



Katastrophenflut am Balkan

Seite 10

P.b.b. Verlagspostamt 3430 Tulln • 137039851 M • www.noe122.at



Topstory:
Unwetterkatastrophe
in Niederösterreich
Seite 6



Bewerbsplan:
64. NÖ Landesfeuerwehr-
leistungsbewerb
Seite 23



Die Mannschaft: entschlossen. Das Material: kompromisslos.

Der Offroad-Profi für Feuerwehr- und Katastrophenschutz: der neue Unimog U4023 / U5023.

Extrem robust und geländegängig – dafür steht der neue Unimog. Ob für Waldbrand- oder Hochwassereinsätze, Katastrophenschutz oder als Rüstfahrzeug – der Offroad-Profi bietet genau das, was zählt, wenn's drauf ankommt: Verwindungsfähigkeit, hohe Bodenfreiheit, Wadfähigkeit bis zu 1,20 m sowie Hitzeschutz (entspricht DIN EN 1846 M3), runde Dachluke und die neue Reifendruckregelanlage ab Werk.

Machen Sie sich einsatzbereit unter www.mercedes-benz.at/unimog





Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Die vergangenen Monate werden mit Sicherheit in die Geschichtsbücher der freiwilligen Feuerwehren Niederösterreichs eingehen. Vor einem Jahr hat uns ein Jahrhunderthochwasser an der Donau alle Kräfte abverlangt. Wenige Wochen später folgte eine Serie von verheerenden Waldbränden. Und kaum war die Eiskatastrophe in Slowenien abgearbeitet, wurde Bosnien von einem Hochwasser biblischen Ausmaßes überschwemmt. Viele Menschen starben, Tausende wurden obdachlos. Abermals erreichte uns ein Hilferuf der Europäischen Union.

Noch vor der Abfahrt nach Bosnien ging über mehrere Bezirke Niederösterreichs ein gewaltiges Unwetter nieder. Vor allem im Voralpengebiet traten zahlreiche Flüsse über die Ufer und überschwemmten viele Ortschaften. Nach Murenabgängen waren sogar ganze Dörfer von der Außenwelt abgeschnitten. Trotz allem gelang es den Feuerwehren, viel Leid abzuwehren und den in Not geratenen Menschen rasch zu helfen.

Es macht natürlich stolz, wenn einem das Gefühl vermittelt wird, dass die eigene Arbeit auf größte Anerkennung stößt. Dies nicht nur im eigenen Land, sondern auch auf internationaler Ebene. Die freiwilligen Feuerwehren Niederösterreichs genießen mittlerweile ein derart hohes Ansehen, dass bei Katastrophen im Ausland größter Wert auf die Hilfe unserer Einsatzkräfte gelegt wird. Weil die internationalen Katastrophenmanager wissen, dass kaum eine andere Einsatzorganisation in der Lage ist, binnen weniger Stunden genügend professionell ausgebildetes und hoch motiviertes Personal sowie modernstes Einsatzgerät in Stellung zu bringen.

Schon wie bei der Eiskatastrophe in Slowenien, zeigten auch die gepeinigten Menschen in Bosnien große Dankbarkeit für unseren freiwilligen

Einsatz. Viele berührende Szenen werden uns noch lange in Erinnerung bleiben. Nicht zuletzt stellen diese Auslandseinsätze einmal mehr unter Beweis, dass ein wirksamer Kampf gegen Naturgewalten ohne freiwillige Feuerwehren nicht zu führen ist.

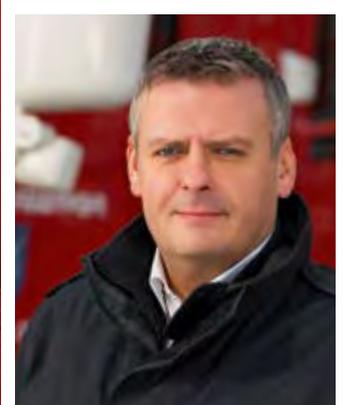
Dazu bedarf es aber auch ausreichender finanzieller Unterstützung. Vor allem die Geldmittel aus dem Katastrophenfonds des Bundes sind für die freiwilligen Feuerwehren von zentraler Bedeutung. Jeder Cent aus diesem Topf fließt eins zu eins in den Ankauf von Einsatzgeräten (Stromgeneratoren, Pumpen, Spezialfahrzeuge, etc.) zur Katastrophenabwehr. Nachdem in den nächsten Jahren mit einem weiteren Anstieg von Naturkatastrophen - auch im eigenen Land - zu rechnen ist, ist dieses Geld bei den Feuerwehren auch bestens angelegt.

Trotz allem dürfen die großartigen Einsatzerfolge der NÖ Feuerwehren nicht darüber hinweg täuschen, dass mit moderner Technik alleine nichts zu gewinnen ist. Noch immer steht der Mensch, stehen die Mitglieder im Mittelpunkt unseres Wirkens. Was nützt uns das tollste Aggregat, wenn niemand den Startknopf drückt. Deshalb sind wir gefordert, unseren engagierten Mitgliedern auch jene Wertschätzung zukommen zu lassen, die sie verdienen. Nicht in Form von materiellen Werten. Nein, meist genügt ein schlichtes Danke. Oft das wirksamste Rezept für gelebte Kameradschaft und respektvolles Miteinander!

Danke!

Euer

Dietmar Fahrafellner, MSc
Landesfeuerwehrkommandant



„Ein wirksamer Kampf gegen Naturgewalten ohne den freiwilligen Feuerwehren ist nicht zu führen!“

Brandaus im Juni



5.100 Einsatzkräfte Unwetter-Katastrophe in NÖ. Seite 6



Die Katastrophenflut am Balkan. Orasje: Land unter. Seite 10



Fotoausrüstung Teil 3: Praktisches Foto-Zubehör. Seite 18



Bewerbsplan: 64. NÖ Landesfeuerwehrleistungsbe-werb. Seite 23



Feuerwehr Brandausen: Erstes und zweites Rohr VOR! Seite 56

Brandaus Topstories

Flugdienstübung: Waldbrandbekämpfung zu Boden und aus der Luft	5
Unwetter-Katastrophe in NÖ	6
Die Katastrophenflut am Balkan	10
Erster Teamleiter des Bosnien-Hilfeinsatzes BM Pözl im Interview....	14
„Das lernst du in keiner Feuerweherschule“	16

Brandaus Wissen

Fotoausrüstung Teil 3: Praktisches Foto-Zubehör/unnötiger Ballast? .	18
Bilanz ein Jahr nach dem Jahrhunderthochwasser 2013	22
Bewerbsplan 64. NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerb	23

Brandaus News

Kaumberg: Abgestürzt: Rettung aus acht Meter Tiefe	39
Wildungsmauer: 58. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerb	40
Fotogalerie	42
Leobersdorf: 40-Tonner auf Abwegen	44
Zillingdorf: Auto prallte gegen Hochspannungsmasten	45
Kirchberg am Wagram: Massiver Garagenbrand	46
Mitterbach: Flugzeugabsturz auf der Brunsteinalm	47
Wr. Neustadt: Großbrand im Fischapark	48
Stratzing: Acht Verletzte bei Frontalzusammenstoß.....	49
Schwarzenau: Verkehrsunfall fordert schwer Verletzten	49
Kledering: Zimmerbrand	49

Brandaus Dialog

Nachrufe	51
----------------	----

Brandaus Album

Waidhofen/Thaya: TE Connectivity Freistellung bei Feuerwehreinsatz.	52
Bad Vöslau: Pfadfinder schnuppern Feuerwehrluft	52
Mannersdorf: Zillenfahrer regelmäßig bei steirischen LWLB	53
Markt Piesting/Dreistetten: 31. Floriani-Marsch	53
Petronell-Carnuntum: Neues VFA in Dienst gestellt.....	53
Serie Feuerwehrmuseen: Bruck an der Leitha	58

Brandaus Feuerwehrjugend

Das Alphabet zum 42. Landestreffen	54
Tipps und Hinweise zum 42. Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend....	55
FF Brandausen: Erstes und zweites Rohr VOR!	56
Flo & Co	57

Brandaus Rubriken

Vorwort.....	3
Brandaus-Abo: Bestellformular	37
Kontakte im NÖ LFKDO.....	37
Impressum.....	51
Verkaufsanzeigen.....	50

Zuerst Unwetter dann Katastrophenflut in Bosnien

Der Mai hatte für die NÖ Feuerwehren einige Überraschungen parat: zuerst die heftigen Unwetter in weiten Teilen des Landes und

nur kurze Zeit später die Katastrophenflut in Bosnien. Bei beiden Ereignissen wurden die Feuerwehrmitglieder bis ans Limit gefordert. Galt es zunächst im eigenen Land das Hab und Gut der NÖ Bevölke-



rung in Sicherheit zu bringen, um größeren Schaden abzuwenden, folgte auch schon der Einsatzbefehl für Bosnien. In Summe waren die Einsatzkräfte aus Niederösterreich 22 Tage im Überschwemmungsgebiet tätig. Allein in den ersten Tagen konnten 255 Menschen aus deren unter Wasser stehenden Häusern gerettet werden. Darunter ein drei Monate altes Baby sowie viele alte und gebrechliche Personen. Erst nach den Evakuierungsmaßnahmen widmete man sich dem Kampf gegen die Wassermassen. Mit drei SPA 900 Großpumpen wurden in Summe 2,7 Millionen Liter Wasser pro Stunde abgepumpt. Ziel war, den Wasserstand in den überfluteten Ortschaften so rasch wie möglich abzusenken. Details zum Hilfeinsatz in Bosnien sind auf den Seiten 10 bis 17 zu finden.

Leistungsbewerbe stehen vor der Tür: Alle wichtigen Informationen zum 64. Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Retz sind in der Mitte des Heftes (zum Herausnehmen) zu finden. Die Ausschreibung des 58. Wasserdienstleistungsbewerbes kann auf den Seiten 20 bis 21 nachgelesen werden. Und zu guter Letzt: Wichtige Infos zum Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend sind auf den Seiten 54 bis 55 zu finden.

Viel Spaß beim Lesen!

Euer Alexander Nittner

PS: Wir freuen uns immer über Leserbrief an office@brandaus.at. Sagt uns eure Meinung!

Flugdienstübung

Waldbrandbekämpfung zu Boden und aus der Luft

Trotz schlechten Wetterbedingungen konnte die spektakuläre Flugdienstübung des NÖ Landesfeuerwehrverbandes in Schenkenbrunn durchgezogen werden. Nach einer kurzen Wartezeit in der Früh landete der Black Hawk des Ministeriums für Landesverteidigung am Kreuzberg in Schenkenbrunn. Die Piloten wurden vom Absprungplatz (provisorisch eingerichteter Flughafen) abgeholt. Nach einer Lagebesprechung mit den örtlichen Einsatzkräften der Feuerwehr wurde ein durch das Wetter verminderte Programm für die Übung festgelegt.

Text: FF Schenkenbrunn
Fotos: Manfred Wimmer

Die fünf Feuerwehren der Gemeinde Bergern im Dunkelsteinerwald bauten die Versorgungsleitungen für das Befüllen des Lösch tanks auf. Gleichzeitig wurden Gerätschaften und Material in Transportnetze geladen. Insgesamt waren rund 140 Einsatzkräfte hier ab Freitag 08:00 Uhr auf den Beinen. Aufgeregt waren die Feuerwehrmänner und -frauen aus Geyersberg und Oberbergern als es hieß „In den Hubschrauber aufsitzen!“ Die Feuerwehrmitglieder wurden in den Einsatzbereich West verfliegen. Nach der Lageerkundung vor Ort brachte der Black Hawk auch das vorbereitete Gerät und Material nach. Somit konnten die Einsatzgrup-

pen die Waldbrandbekämpfung in Angriff nehmen. Nun kamen die Kameraden aus Wolfenreith und Unterbergern auf den Spielplan. Ihre Aufgabe war es den Löschbehälter unter dem schwebenden Black Hawk mit jeweils 3000 Liter Löschwasser zu füllen. Durch den starken Abwind des Fluggerätes definitiv eine schweißtreibende und körperlich anstrengende Arbeit.

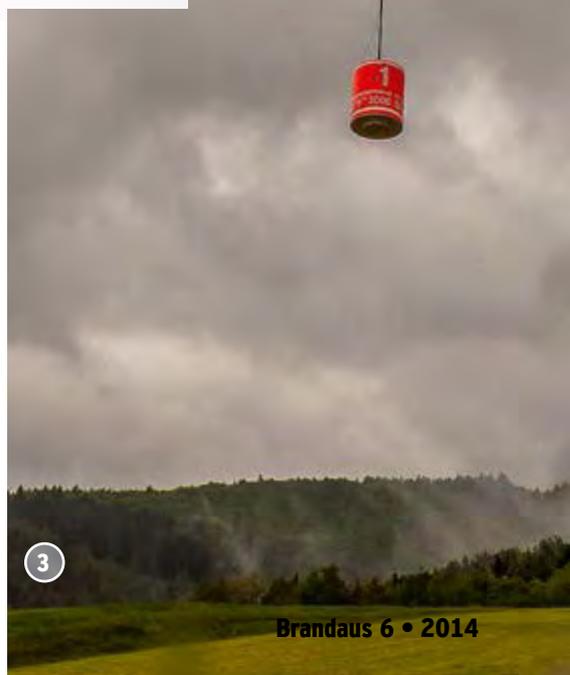
Luftunterstützung führt zum Einsatz Erfolg

Flugdienstleiter Markus Bauer erklärt dazu: „Diese Übungen sind sehr wichtig für uns, um die Schnittstelle zwischen Fluggeräten, Piloten und örtlichen Einsatzkräften zu stärken.“ Zahlreiche Waldbrände in der Vergangenheit zeigten, dass in unwegsamem Gelände oft die Unterstützung aus der Luft über den Einsatz Erfolg entscheidet. Nach dem Ende dieser nicht alltäglichen Übung dankte Bürgermeister Mag. Roman Janacek allen Einsatzkräften für ihre Arbeit und für den Einsatz in der Freizeit. Viele Kameraden investierten für diese Übung einen Urlaubstag. ■

Bild 1: Enge Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und der Hubschrauberbesatzung ist bei der Aufnahme des Semat notwendig.
Bild 2: Sorgfältig wird der Löschwasserbehälter für den Lufttransport von der Flugdienstgruppe vorbereitet.
Bild 3: Abflug zur nächsten Übungs-Brandstelle



2



3

Katastrophe in NÖ



im Einsatz

bereitgestellt. Speziell in den nördlichen und östlichen Bezirken Niederösterreichs standen Feuerwehren und Katastrophenhilfsdienstzüge auf Abruf bereit. Während der Nachtstunden ereignete sich auf der L 6155 zwischen Reinsberg und Gaming ein Felssturz. Nach der Sperre dieses Straßenabschnitts und Begutachtung durch die Geologen des NÖ Landesdienstes, konnte in den Morgenstunden diese Straße wieder frei gegeben werden.

Samstag, 17. Mai 2014:

Nach den Starkregenereignissen der letzten 36 Stunden entspannte sich die Lage zusehends. Indessen startete die Planung für die Aufräumarbeiten. Neben Großpumpanlagen, die bereits in der Nacht in Stellung gebracht wurden, waren auch zwei KHD-Züge (Katastrophenhilfsdienst) für 6 Uhr in Abmarschbereitschaft versetzt worden. Diese Kräfte aus dem Bezirk Krens und Horn wurden in den Gebieten St. Veit an der Gölsen bzw. Großraum Lilienfeld eingesetzt. Hier haben sie den Kräften vor Ort bzw. der Bevölkerung bei den Aufräumarbeiten unter die Arme gegriffen. ►

Bild 1: Statt des angekündigten Sturmes gab es innerhalb kürzester Zeit enorme Niederschläge die zu Überflutungen führten.

Bild 2: Lagekarte des hydrologischen Abteilung (NÖ LR)
 Bild 3: LBD Fahrafellner und LR Pernkopf im Gespräch mit DI Laput, dem Leiter der hydrologischen Abteilung
 Bild 4: Rasant ansteigende Flüsse wälzten Unmengen an Wasser im Traisen- und Pielachtal hinab.





1



2



3



4

Brandaus - Katast

Die Hot Spots blieben unter Tags im Bezirk Lilienfeld. Sprich: St. Veit an der Gölsen, Schrambach und Kleinzell, wo zwei Katastrophenhilfsdienstzüge des NÖ Landesfeuerwehrverbandes die örtlichen Einsatzkräfte bei den Arbeiten unterstützten. Zusätzlich mussten von den örtlichen Feuerwehren die Nachwehen des Hochwassers in mühevoller Kleinarbeit beseitigt werden. Tonnenweise Schlamm und Unrat wurden mit Schaufeln und Besen von den hunderten eingesetzten Feuerwehrmitgliedern in schweißtreibender Arbeit entfernt. Ebenso wurden die Straßenerhalter bei Straßenreinigungs-Tätigkeiten unterstützt.

In Pottenbrunn (Bezirk St. Pölten) sorgte eine Menschenrettung für Aufsehen

Der Lenker eines Geländewagens versank mit seinem Auto auf einem überfluteten Begleitweg entlang der Traisen in einer Untiefe und musste von Feuerwehr Pottenbrunn und der Wasserrettung aus seiner misslichen Lage befreit werden. Der Mann kam mit dem Schrecken davon. In Ebreichsdorf (Bezirk Baden) trat der sogenannte „Kalte Gang“ über die Ufer. Dort wurden von den Feuerwehren Sandsack-Behelfsdämme errichtet. Ebenfalls galt es zahlreiche Verklausungen zu entfernen. Weiterhin im Einsatz stehen im Ortsteil Kleinpischelsdorf zwei Großpumpen mit einer Förderleistung von je 900 Kubikmeter pro Stunde - dies entspricht rund 50 mittelgroßen Schwimmbädern, die damit entleert werden könnten.

Sonntag, 18. Mai

Die Wetterlage in Niederösterreich hat sich wieder beruhigt, sodass die meisten Feuerwehren wieder einrücken konnten. Verschmutzte Gerätschaften und Einsatzfahrzeuge mussten gereinigt und teilweise repariert werden, um für die nächsten Einsätze wieder eine 100%-ige Funktionalität zu gewährleisten. ►

trophe

Schnelligkeit, Schlagkraft und Durchhaltevermögen

Durch den schnellen und kräfteintensiven Einsatz der NÖ Feuerwehritglieder konnten die meisten Schäden, angerichtet durch die ergiebigen Regenfälle, trotz allem rasch beseitigt werden. Die Freiwilligen Feuerwehren in NÖ zeigten wieder einmal mit welcher Schnelligkeit, Schlagkraft und Durchhaltevermögen sie für die Bevölkerung Niederösterreichs eintreten. ■

Bild 1: Zahlreich wurden Häuser im Pielach- als auch Traisental von den Feuerwehreinsatzkräften ausgepumpt.

Bild 2: Zum Teil gingen auch Muren ab, die Ortschaften vorrübergehend von der Außenwelt abgeschnitten.

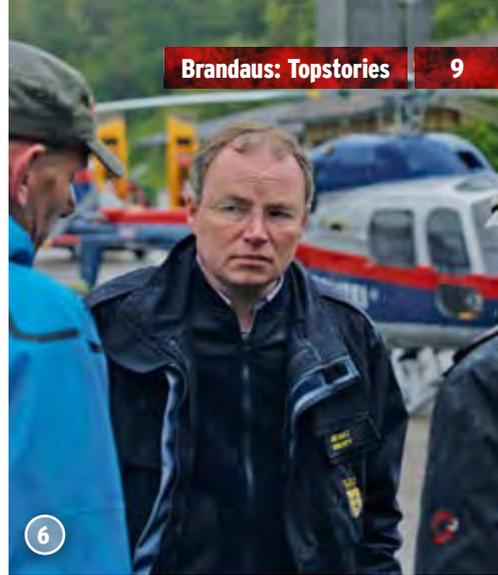
Bild 3: Auch Großpumpen vom Typ SPA900 mit einer Förderleistung von 15.000 Liter pro Minute standen im Einsatz.

Bild 4: Unmengen an Sandsäcken wurden verlegt.

Bild 5: LR Pernkopf und LBD Fahrafellner vor Ort im Pielachtal.

Bild 6: Pernkopf verschuf sich einen Überblick von den überfluteten Tälern (Traisen, Pielach)

Bild 7: LBD Fahrafellner beschreibt die Tätigkeiten der Feuerwehr in den Katastrophenregionen.



ANZEIGE

125
Jahre

Dräger



Die neue PARAT Brandfluchthaube.
Lebensretter.

Dräger. Technik für das Leben®



Bosnien und Herzegowina



Die Katastrophen

NÖ Feuerwehren leisten Hilfe

In den Nachmittagsstunden des 17. Mai 2014 setzte sich ein Katastrophenhilfsdienstzug nach Bosnien in Bewegung. Grund: Die starken Regenfälle haben zahlreiche Regionen unter Wasser gesetzt. In Orasje (nordöstliches Bosnien) wurde Quartier bezogen und sofort mit der Arbeit begonnen. Ein mehrwöchiger Hilfseinsatz nahm seinen Anfang.

von Alexander Nittner mit Fotos von Matthias Fischer

Bosnien und Herzegowina

(bosn./kroat./serb.-lat.)

Amtssprache: **Bosnisch, Serbisch, Kroatisch**
 Hauptstadt: **Sarajevo**
 Staatsform: **parlamentarische Bundesrepublik**



Fläche: **51.197 km²**
 Einwohnerzahl: **3.791.622 (2013)**
 Bevölkerungsdichte: **74 Einwohner pro km²**

Währung: **Marka (BAM)**
 Unabhängigkeit: **1. März 1992 (von Jugoslawien)**
 Kfz-Kennzeichen: **BIH**
 Internet-TLD: **.ba**
 Telefonvorwahl: **+387**

Unter der Führung vom Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverband wurden am 17. Mai 2014 48 Helfer mit insgesamt acht Booten (vier Boote der Wasserrettung sowie je zwei Boote vom NÖ Landesfeuerwehrverband und Landesfeuerwehrverband Wien) nach Bosnien gebracht.

Auslandseinsatz Bosnien: Wie es dazu kam

Es besteht ein Übereinkommen (EU-Mechanismus) der Mitgliedsstaaten sich in Krisen und Katastrophenfällen mit Mann-

schaften und Spezialgeräten gegenseitig zu unterstützen. Hierzu wurden eigene EU-Einsatzmodule sowie Expertenteams aufgestellt. Im Fall von Bosnien ist es nun so, dass Hilfe angefordert wurde und die jeweiligen Mitgliedsstaaten der EU selbstständig entscheiden können, in welcher Form und Stärke sie hier Kräfte entsenden. Von Seiten des Landes NÖ wurde für diesen Einsatz eine Spezialeinheit gemäß der Anforderung des bosnischen Krisenmanagements gebildet und entsandt. Im Detail: Eine kombinierte Einheit aus Feuerwehr und Wasserrettung ▶





Flut am Balkan

unter der Koordination des NÖ Katastrophenhilfsdienstes mit Rettungsbooten und Wasserrettern.

Hochwasser-Aufräumarbeiten in NÖ abgeschlossen

In weiten Teilen Niederösterreichs konnten die NÖ Feuerwehrmitglieder die Aufräumarbeiten nach den Hochwässern, verursacht durch die starken Regenfälle, abschließen. „Der Einsatz in Bosnien beeinflusste in keinsten Weise den Einsatz unserer Kräfte vor Ort. Bei den Niederösterreichischen Feuerwehren ist glücklicherweise wieder Normalität eingetreten“, betont Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner. „Jetzt müssen wir uns darauf konzentrieren, die Einsatzkräfte in Bosnien mit Sondergeräten zu unterstützen“, so Fahrafellner weiter.

Über 40 Menschenrettungen: Pegel Fluss Sava steigt weiter

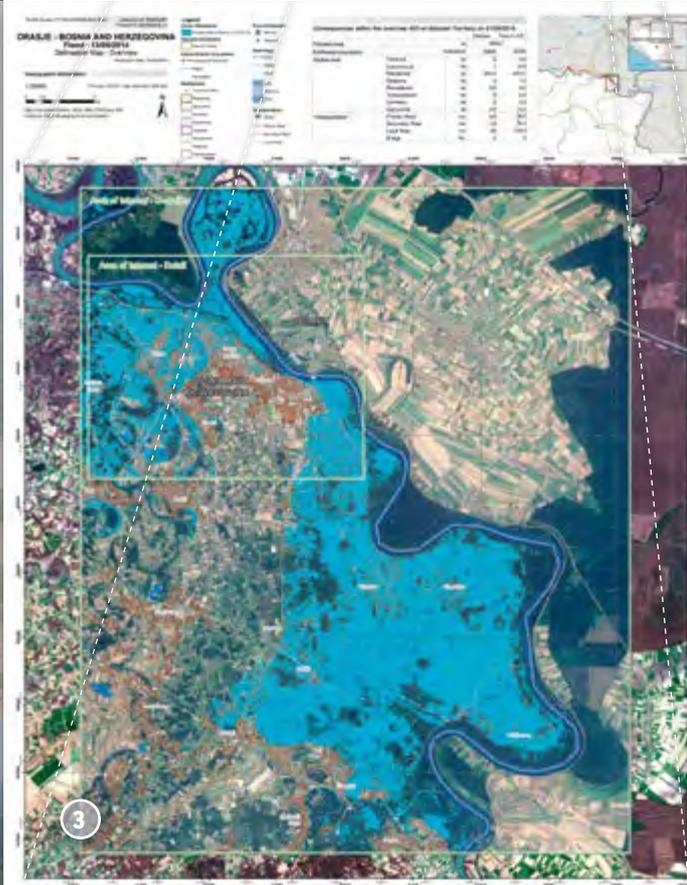
Die Hilfskräfte sind in der Nacht zum 18. Mai 2014 gegen 1 Uhr in den Krisengebieten bei Orasje (nordöstliches Bosnien) angekommen und konnten sofort die Arbeit aufnehmen. Im Bereich des Zusammentreffens der beiden Flüsse Sava und Bosna sind einige Dämme gebrochen. Es wurde daher eine sofortige Evakuierung der Wohnsiedlungen in diesem Bereich angeordnet. Mit Rettungsbooten wurden in den Ortschaften Vidovice, Grebnice und Domaljevac Menschen aus den

Bild 1: Noch in der gleichen Nacht des Eintreffens der Einsatzkräfte wurde mit Menschenrettungen begonnen.

Bild 2: Zu Beginn wurde mit normalen Straßenkarten mit Maßstab 1:200.000 gearbeitet.

Bild 3: Auf Satellitenbildern konnte man die Ausdehnung der aus den Ufern getretenen Save abschätzen.

Bild 4: Einer der ersten Einsatzorte: die ca. 4.000 Einwohner zählenden Ortschaften Vidovice und Kopanice.



Die Katastrophenf

überfluteten Häusern gerettet. Ebenso wurden zahlreiche Häuser evakuiert und die Bewohner in Sicherheit gebracht. BM Robert Pölz ist KHD-Bereitschaftskommandant von Krems und war selbst vor Ort um den Menschen zu helfen: „Die Lage in Vidovice (südlich von Orasje) spitzte sich immer weiter zu. Die hochwasserführende Sava war nach einem Dammbbruch um weitere 1,5 Meter gestiegen. Wir haben innerhalb kürzester Zeit dutzende Menschen aus deren Häusern gerettet und haben alles in unserer Macht stehende getan, um Schlimmeres zu verhindern.“



1

20. Mai 2014:

Am 20. Mai 2014 wurden Mannschaften von Feuerwehr und Wasserrettung teilweise abgelöst. 20 Feuerwehrmitglieder der NÖ KHD-Bereitschaft sowie 13 Mitglieder der Wasserrettung stehen im Krisengebiet im Einsatz. Nach wie vor sind die Einsatzkräfte in den Gebieten rund um Orasje und Vidovice mit Rettungsbooten unterwegs und haben bisher über 250 Menschen aus deren Häusern gerettet.

21. Mai 2014:

Die weiträumigen Überschwemmungen im Einsatzraum sind immer noch vorhanden. Mehrere Personen sind im Großraum Orasje noch immer durch die Wassermassen eingeschlossen. Eine Selbstrettung ist nicht mehr möglich. Die zur Unterstützung der örtlichen Einsatzkräfte angeforderten internationalen Katastrophenhilfeeinheiten (BRD THW, Kroatien, Albanien, Belgien, AT) stehen weiterhin im Einsatz. Der Pegelstand ist im Laufe des gestrigen Tages im Bereich der Stadt Orasje leicht angestiegen (ca. + 10 cm).

Hauptaufgaben:

Mitwirkung bei der Evakuierung eines Gefängnisses in Orasje (Sicherungsdienst). Der Feuerwehr-Führungsstab wurde im Stadion in Orasje eingerichtet. Weiterhin werden alle internationalen Einsatzkräfte (derzeit ca. 150 - 200 Personen) in der örtlichen Einsatzleitung vom NÖ Versorgungsdienst gepflegt. Am frühen Nachmittag wurden vier Erwachsene und ein Kind aus einem Haus gerettet.

Eingesetzte Kräfte:

- ▶ Landesführungsstab in Tulln: 4 Personen
- ▶ NÖ Landesfeuerwehrverband: 17 Mitglieder mit 6 Fahrzeugen und einem Boot
- ▶ BF Wien mit zwei Booten
- ▶ Österreichische Wasserrettung mit 13 Einsatzkräften und 3 Fahrzeugen

22. Mai 2014:

Der Pegelstand der Sava ist am 22. Mai leicht gefallen. Nach wie vor werden Menschenrettungen mit den FRB durchgeführt. Die EU Kommissarin Kristalina Iwanowa Georgieva besucht Orasje und erhält von Teamleader ABI Max Ovecka einen kurzen Überblick über die aktuelle Lage und die Hauptaufgaben der Feuerwehr und Wasserrettung. Am frühen Nachmittag werden die Feuerwehrboote auf Schäden überprüft und Wartungsarbeiten durchgeführt. Gegen 18:30 Uhr wird der Einsatzraum Crnjelovo-Donje (rund 80 Kilometer südöstlich von Orasje) erkundet, da eine Verlegung in dieses Gebiet möglich wäre. In der Nacht kommt dann die Meldung, dass ein Nachbarort südlich von Orasje überflutet wurde und 200 Haushalte betroffen sind. Die Örtlichkeit wird seitens der Österreichischen Wasserrettung erkundet und voraussichtlich morgen bei Tagesanbruch mit der Rettung der Personen begonnen.

23. Mai 2014:

Mögliche Verlegung in den Einsatzraum Crnjelovo-Donje (ca. 80km Südöstlich von ▶



2



3

Top 10 lut am

2014 Balkan

Orasje). Die Österreichische Wasserrettung hat vier Hochwasserboote in Österreich in Bereitschaft, Verlegung in den Einsatzraum möglich, alternativ in den südlich gelegenen Nachbarort von Orasje, wo 200 Haushalte betroffen sind und morgen der Wasserstand um einen Meter ansteigen soll.

24. Mai 2014:

Da sich die Lage rund um Orasje etwas entspannt hat und der Einsatz der Feuerwehrrettungsboote nicht mehr nötig ist, sind die Einheiten der Feuerwehr gestern Abend aus Orasje abgerückt. Eine Einheit des Versorgungsdienstes des NÖ Landesfeuerwehrverbandes ist aber nach wie vor im Krisengebiet und verpflegt die internationalen Hilfskräfte. Heute gegen 8 Uhr ist eine Sondereinheit der NÖ Feuerwehr mit 20 Mitgliedern und drei Großpumpen Richtung Orasje aufgebrochen. Diese Einheit wird gegen 16 Uhr im Krisengebiet eintreffen und sofort die Arbeit aufnehmen. Die drei Großpumpen werden im überschwemmten Gebiet stationiert und fördern in Summe 45.000 Liter Wasser pro Minute ▶

Bild 1: Mit dem Wechsellader wurden die Zillen transportiert

Bild 2: LBD Fahrafellner machte sich ein Bild vor Ort in Orasje

Bild 3: Nach den Menschenrettungen wurde mit den Pumparbeiten begonnen.

Bild 4: Das Versorgungsteam wurde vom örtlichen Bäckermeister immer mit frischem Gebäck für die Einsatzkräfte unterstützt.

Bild 5: Die Pumparbeiten gestalteten sich langwierig zeigten aber Erfolg. Die Bevölkerung dankte es mit lauten Zurufen: „Danke Feuerwehr Österreich!“

Bild 6: Schwere Fahrzeuge, wie hier der Unimog U5000 waren in den überfluteten Ortschaften unerlässlich.



Die Katastrophenf

Erster Teamleiter des Bosnien-Hilfeinsatzes

BM Robert Pölz im Interview

Wir haben mit dem ersten Teamleiter des Bosnien-Hilfeinsatzes, BM Robert Pölz, gesprochen und ihn zum Einsatzablauf befragt.

Brandaus: Wie war die Lage in Orasje als du mit deinem Team angekommen bist?

BM Pölz: Der Anfang war natürlich schwierig, da wir das Gebiet nicht kannten. Wir mussten uns auf einen Mitarbeiter des Zivilschutzverbandes verlassen, der sich zum Glück in der Gegend gut auskennt.

Brandaus: Hattet ihr Pläne oder Karten vom Überschwemmungsgebiet?

BM Pölz: Anfangs nicht, wir haben uns aber zu helfen gewusst und vor Ort rasch die notwendigen Karten organisiert. Problematischer war eher, dass wir keine Wasserstandsprognosen oder Pegelstände erhielten.

Brandaus: Und wie habt ihr dieses Problem gelöst?

BM Pölz: Nun, ganz einfach. Wir haben an markanten Punkten Holzpflocke oder Besenstiele in den Boden gerammt. Daran haben wir gesehen, wie sich die Pegelstände verhalten.

Brandaus: Wie waren die ersten Tage in Bosnien?

BM Pölz: Nachdem wir eine Einsatzleitung aufgebaut hatten, sind wir mit den Kräften der Wasserrettung in die überfluteten Gebiete rund um Vidovice und Orasje gefahren, um nach Menschen zu suchen. Da wir die Gesamteinsatzleitung inne hatten, mussten wir uns laufend mit den anderen Einsatzorganisationen abstimmen. Jedenfalls war die Zusammenarbeit perfekt.

Brandaus: Wie ging es den Feuerwehrmitgliedern bei diesen anstrengenden Einsätzen?

BM Pölz: Die Motivation und Hilfsbereitschaft meiner Leute waren enorm hoch. Geht nicht gibt's nicht, lautete bei uns die Devise. Außerdem war die Zusammenarbeit mit der Wasserrettung völlig reibungsfrei, perfekt sozusagen.

Brandaus: Als KHD-Bereitschaftskommandant hast Du schon viele Einsätze gemeistert. Was sagst Du zu Bosnien?

BM Pölz: Ich kann nur sagen, dass die Menschen in diesen Regionen Furchtbares ertragen müssen. In Vidovice ist das Wasser in einer Nacht um einen Meter gestiegen. Viele wollten aus Angst ihr Hab und Gut zu verlieren, die Häuser nicht verlassen. Die Situation war äußerst angespannt.

Brandaus: Vielen Dank für das Gespräch und noch alles Gute! ■

Zur Person:

BM Robert Pölz ist Zugskommandant bei der Freiwilligen Feuerwehr Lengenfeld (Bezirk Krems). Bei Katastrophen- und Großschadensereignissen wird BM Pölz als KHD-Bereitschaftskommandant eingesetzt. Auch in Slowenien (NÖ Feuerwehren lieferten 24 Stromerzeuger in die Krisengebiete) war er mehrere Tage im Einsatz.

lut am

2014 Balkan

(2.7 Millionen Liter pro Stunde, entspricht etwa 80 mittelgroßen Schwimmbecken). Würde man auf die Versickerung warten, würde dies wahrscheinlich Monate und Jahre dauern. Aus diesem Grund ist neben zahlreichen internationalen Einsatzeinheiten auch ein Pumpenzug des NÖ Landesfeuerwehrverbandes vor Ort in Orasje.

25. Mai bis 6. Juni 2014

Die drei eingesetzten Großpumpen laufen rund um die Uhr. Seit Einsatzbeginn am 24. Mai haben die drei SPA 900 rund 900 Millionen Liter Wasser gepumpt - das entspricht etwa 30.000 Schwimmbecken. Hoffnung auf Entspannung ist in den Gesichtern der betroffenen Bevölkerung erkennbar. Fallende Pegel weisen auf eine Entspannung hin. Mit zahlreichen Großpumpen unterschiedlichster Nationen, Estland, Lettland, Litauen, Tschechien, Deutschland, etc. bis hin zu den Feuerwehren aus Österreich, wird versucht, überflutete Regionen wieder vom Hochwasser schnellstmöglich zu befreien. Die Dankbarkeit der Bevölkerung ist überwältigend. Die Sicherheit der eigenen Einsatzkräfte wird bei den Arbeiten nie außer Acht gelassen. So sind auch Spezialisten vom Entminungsdienst vor Ort und stehen für Informationen jederzeit bereit bzw. geben wertvolle Hinweise. Der Einsatz der Großpumpen zeigt erste sichtbare Erfolge. Auf provisorisch eingerichteten Messpegel sind Rückgänge des Wasserspiegels von bis zu sieben Zentimeter in den letzten Stunden erkennbar. Nicht zu unterschätzen jedoch ist die Gefahr von Erkrankungen, Viren und Seuchen. So herrscht im Camp höchste Hygienestufe. Dement-

sprechende Schutzbekleidung und Desinfektionsmittel stehen in großen Mengen bereit.

Hilfeinsatz beendet

Um der gepeinigten Bevölkerung in Bosnien zu helfen, standen vom 17. Mai bis 6. Juni 200 Feuerwehrmitglieder im Katastropheneinsatz. Insgesamt wurden 14.624 Arbeitsstunden aufgewendet, um Menschen zu retten und Wasser abzupumpen. Zwei Feuerwehrmänner aus NÖ opferten gar 14 Tage für den Hilfeinsatz. Allein in den ersten Tagen konnten 255 Menschen aus dem Überschwemmungsgebiet gerettet werden. Nebenbei kümmerten sich die Helfer auch um in Ställen eingeschlossene Tiere. ■

Bild 1: Kooperation: NÖ Feuerwehren mit dem Bosnischen Militär: OBI Christian Fröhlich mit dem Piloten der Mi17. Gemeinsam koordinierten sie den Abwurf der Big-Bags bei den gebrochenen Dämmen.

Bild 2: Auch das Bosnische Militär wurde mit der Dammreparatur direkt am Damm beauftragt.

Bild 3: Die Schweizer Armee half mit Personal und Hubschrauber der KFOR-Truppe aus.

Bild 4: Einheimische machten sich ein Bild vor Ort.



Die Katastrophenf

„Das lernst du in keiner Feuerw

Wenn man innerhalb von drei Stunden plötzlich auf dem Weg nach Bosnien ist, weil dort Hochwasser ist, dann kann man das als Feuerwehmann unter „Katastropheneinsatz im Ausland“ ablegen. Findet man sich allerdings fünf Minuten nach der Ankunft im Einsatzgebiet auf einer Motorzille, gemeinsam mit Helfern der Wasserrettung und Feuerwehrmännern, die man zuvor nie gesehen hat, mitten in einer Ortschaft wo Menschen um Hilfe rufen und man genau weiß, dass neben der Straße eine Mine liegen kann, dann ist das dann doch etwas, dass man so schnell nicht mehr vergisst.

„Gut, dass ihr jetzt gerade kommt. Ich lass euch gleich gar nicht aussteigen. Wir fahren jetzt in ein Dorf, wo ältere Menschen zu retten sind. Fahrt uns einfach hinterher. Das WLF macht den Abschluss. Das sehe ich besser.“ Robert Pölz von der Feuerwehr Lenggenfeld ist Brandmeister und der vom LFÜST eingesetzte Einsatzleiter über das von der niederösterreichischen Feuerwehr geleitete erste Österreichkontingent in Bosnien.

Nach der Anfahrt wurden sofort Menschenrettungen durchgeführt

Teams aus NÖ Feuerwehren und der Österreichischen Wasserrettung aus mehreren Bundesländern wurden für Evakuierungen und Menschenrettungen entsandt. Ohne Pause wurden nach der langen Anfahrt sofort Menschenrettungen durchgeführt. 43 alleine am ersten Abend bis 5:30 Uhr Früh. Und um sieben Uhr ist es wieder weitergegangen. Wir, das sind Matthias Fischer und

Richard Berger, kamen als ÖA-Team am Sonntagabend an. Und 30 Minuten später stand jeder von uns auf einer Motorzille gemeinsam mit je einem Feuerwehrmann und zwei Mitgliedern der ÖWR. Ein Ortskundiger begleitet uns. Elvis heißt er und ist der Pressesprecher der Region. Wir fahren an einer Kaserne vorbei, wo Panzer und Lkw bis knapp unter das Fahrzeugdach im Wasser stehen, wo Ortstafeln das Wasser berühren und wo Milliarden Gelsen sich den Weg unter die T-Shirts suchen. Der bald heftig auftretende Gestank von verwestem Tier und ausgelaufenem Heizöl ist noch nicht ganz so beißend, ist aber stellenweise schon zu erahnen. Es werden Personen aus den Häusern getragen und auf die Zille gebracht. „Wir fahren weiter. Etwas weiter soll ein Kind zu retten sein“, sagt Elvis. „Abrücken! Wir bleiben beieinander. Abstand halten!“, lautet der Befehl von Pölz, der immer eine Ruhe ausstrahlt. Wir kennen uns (noch) nicht. Das sollte sich in den nächsten paar Tagen ändern.

„Wir fahren weiter. Etwas weiter soll ein Kind zu retten sein“

Ein drei Monate altes Baby wird gerettet. Gemeinsam mit der dreizehnköpfigen Familie. Die Motorzillen werden überladen. Mittlerweile ist die Nacht hereingebrochen. Es ist stockfinster. Der Strom ist im ganzen Bereich ausgefallen. Wir müssen den Weg zurück finden, verfahren uns zwei Mal, kommen aber sehr rasch darauf. Insgesamt legten wir alleine bei dieser „Ausfahrt“ 14 Kilometer mit der Motorzille zurück. Einrücken um 2:30 Uhr. Fotos und Videos bearbeiten, hochladen, Texte schreiben. ÖA Arbeit um 5 Uhr beendet. 6 Uhr Tagwache. Es geht weiter in ein südöstlich gelegenes Gebiet. Die Ebene rund um die Ortschaften Vidovice und Kapanice ist durch einen Dammbbruch gefährdet. Das Wasser steigt und wir sollen Menschen retten. Diese weigern sich mitzukommen. „Das ist normal. Am Abend kommen wir dann wieder. Dann gehen

sie freiwillig mit oder bleiben bis zum bitteren Ende“, so Pölz. Tatsächlich: Am Abend, als das Wasser bereits deutlich gestiegen war, sind einige freiwillig mitgekommen. Wieder kaum Schlaf. Während der Menschenrettungen ist die Versorgung im Camp, einer Volksschule in Donja Mahala, vom Wasser fast eingeschlossen. Eilig wird alles zusammengepackt. Das Wasser steigt beim Fahren über die Motorhaube des Nissan Navara des Versorgungsdienstes. Aber die vor dem Fahrzeug hergeschobene Luftblase bleibt aufrecht. Hätte der Fahrer gebremst, wäre das Auto verloren gewesen.

Der Damm ist weiter aufgebrochen

Wir werden verlegt in das Stadion von Orašje. Ein seit Jahren halbfertiges Gebäude mit extrem verkalkten Duschen, kaltem Wasser, aber ein Dach über dem Kopf. Ein Disco-Besitzer überlässt uns sein Lokal. Darin wird geschlafen. Es wird wenig geschlafen. Unser Haupteinsatzgebiet ist jetzt Vidovice und Kapanice. Der Damm ist weiter aufgebrochen. Robert Pölz hat mittlerweile einen Überflug mit einem Black-Hawk des österreichischen Bundesheeres organisiert. Er ist einfach zu einem humanitären Landeplatz gegangen und hat den Offizier bei dem dort geparkten Hubschrauber gefragt. Sie haben Wasser gebracht. Beim Heimflug hat er uns mitgenommen und ist eine Schleife geflogen, um endlich einen Blick von oben über die Lage zu bekommen. Hier wurde uns allen erstmals das tatsächliche Ausmaß bewusst. Zurück im Stadion haben wir uns sofort daran gemacht, einen Führungsraum einzurichten. Mittlerweile sind Kontingente aus Luxemburg (Taucher der Protection Civile), Belgien (B-FAST Pumpen) und Deutschland (THW) eingetroffen. Alle haben die gemeinsame vor Ort Einsatzleitung unterstützt. Führungsaufgaben wurden vergeben. Österreich übernahm die Leitung des Stabes vor Ort. Wir haben den Raum adaptiert, Tische aus einer nahen Schule und WLAN organisiert. Aber es fehlten immer noch Karten.

Minenkarten werden uns übergeben, die Gefahr der Minen ist allgegenwärtig

Die Idee das Loch im Damm mit Panzersperren, Big-Packs und Sandsäcken zu verschließen wurde aufgebracht. Wir begaben ▶



lut am wehrschule"

uns nach Brcko, wo ein Helikopter der bosnischen Luftwaffe über die örtliche Einsatzleitung organisiert wurde. Mit dem dortigen Flugeinsatzleiter wurde die Aktion abgesprochen und ein Erkundungsflug mit einer MI-17 durchgeführt. Das Wasser stieg alleine innerhalb von zwei Stunden rasant an. Der Damm war noch mehr aufgebrochen. Von ursprünglich fünf Meter auf insgesamt 60 Meter... Der Flugeinsatzleiter schenkte uns eine Karte. Mit dieser machten wir uns auf den Weg. Die direkte Zufahrt nach Brcko war gesperrt. 40 Minuten Umweg. Die neue Karte wurde aufgehängt. Kurz darauf folgte Kartenmaterial vom österreichischen Bundesheer, welches Pözl gemeinsam mit seinem zweiten Mann HBI Martin Strondl organisierte. Minenkarten werden uns übergeben. Die Gefahr der Minen ist allgegenwärtig. Wenn die Wassermassen das Erdreich aufwühlen können gewisse Minentypen aus Plastik sogar schwimmen. 30° Celsius und tote Tiere erhöhen die Seuchengefahr. Nach jedem Waschen muss man sich desinfizieren. Auch vor jedem Essen werden vom Versorgungsdienst die Hände der zu Versorgenden desinfiziert. Die Gerüche von Verwesung und Desinfektionsmittel sind allgegenwärtig. Der Schlafentzug tut sein Übriges. Die ersten Tage des Einsatzes waren aufgrund der häufigen Evakuierungsmaßnahmen und des geringen Schlafpensums zermürend. In fünf Tagen haben wir sieben Stunden geschlafen.

Die Vorgehensweise in der Erstphase kann in keiner Feuerwehrscheule erlernt werden

Die Gefühle, die in einem vorgehen, wenn man die Erlebnisse der ersten Tage Revue passieren lässt, sind unbeschreiblich. Die souveräne Leitung des Einsatzes in den ersten Tagen des eingespielten Teams Pözl / Strondl, die gemeinsam in sechs KHD Einsätzen innerhalb der letzten zwölf Monaten standen, hat immenses aus den eingesetzten Kräften hervorgebracht. Die permanente Gefahr, die Müdigkeit und die anhaltende und immer größer werdende Not während der ersten Tage, wabern im Kopf und sind mit wenigen anderen Einsätzen vergleichbar. Als Robert Pözl abgelöst wurde, verließ „unser“ Kommandant, unser „Platoon-Commander“, ein Kampfgebiet. Wir sollten einen Tag später folgen. Die Erfahrungen aus diesem

von Richard Berger mit Fotos von Matthias Fischer

Einsatz aber werden immer existent bleiben und haben den Horizont einiger Einsatzkräfte erheblich erweitert. Die Vorgehensweise in der Erstphase eines solchen Einsatzes unter solchen Voraussetzungen lernt man in keiner Feuerwehrscheule. ■

Bild 1: Viele von der Flut betroffene Einwohner versuchten sich aus eigener Kraft in Sicherheit zu bringen.

Bild 2: Kurzeinweisung mit dem Flugeinsatzleiter vor einem Mil-Mi 17 Hubschrauber der Bosnischen Armee.

Bild 3: So richtig konnte man erst aus der Luft die Dimension der Flutkatastrophe erkennen, am Bild einer der Dammbüche.

Bild 4: Viele Menschen konnten aus den Fluten rechtzeitig gerettet werden, darunter auch ein vier Monate altes Baby samt Familie.





Fotoausrüstung: Teil 3 – Zubehör

Praktisches Foto-Zubehör oder doch unnötiger Ballast?

Das richtige Foto-Zubehör kann über schöne oder schlechte Bilder entscheiden. Eine gute Kamera bedeutet nicht automatisch beeindruckende Fotos. Erst mit dem passenden Zubehör entfalten sich Möglichkeiten, wie man sie aus Fotozeitschriften oder Bildbänden kennt. Brandaus hat versucht hilfreiche Zubehör-Produkte für Fotografen zusammenzustellen.

Text: Matthias Fischer

Fotos: www.lowepro-deutschland.de, www.heck-photography.de, www.sandisk.de, www.holux.com, www.yatego.com, www.foto-morgen.tv, www.manfrotto.de, www.otto.de, www.ebay.at, www.venditus.de, www.technikdirekt.de, www.zeikos.com, www.iogear.com

Ein optimales Foto-Zubehör für sich zu finden, ist schwer. Ein Blick in die Auslage von Fotofachgeschäfte erschlägt einen förmlich mit der schier unbegrenzten Auswahl. Doch welches Zubehör ist wirklich sinnvoll bzw. hält was es verspricht? Auf die Anschaffungskosten gehen wir hier bewusst nicht ein, aber eines sei gesagt, das eine oder andere sinnvolle Fotozubehör ist bereits unter zehn Euro erhältlich.

Foto-Rucksack

Ein Allround-Fotorucksack ist immer praktisch, um das Fotoequipment kompakt und vor allem geschützt vor äußeren Einflüssen, wie Regen oder Schneefall, bei sich zu haben. Idealerweise sollte der Fotorucksack zwei oder mehrere separate Fächer haben, um so die Ausrüstung einerseits übersichtlich geordnet, aber vor allem sicher

versteckt einordnen zu können. Das geräumige Hauptstaufach sollte durch frei platzierbare Zwischenwände individuell anpassbar sein. Eine eventuelle Absperrmöglichkeit sollte je nach Voraussetzung berücksichtigt werden, um die wertvolle Ausrüstung vor Diebstahl zu schützen. Ausreichende Polsterungen im Inneren eines Foto-Rucksacks bieten bei Stürzen aus geringer Höhe genügend Schutz für das Equipment.

Bei Aufnahmesituationen bei Starkregen sollte zusätzlich eine Schutzhülle über den Rucksack gezogen werden, da das Material bzw. die Verschlüsse des Rucksacks wasserabweisend aber nicht wasserdicht sind. Schon beim Kauf vorrausschauend auf die Größe achten. Schon nach kurzer Zeit ist das Fassungsvermögen des Rucksacks nicht mehr ausreichend, da man sich einen Batteriegriff oder ein neues Objektiv geleistet hat und dies natürlich immer mit haben will.

Ein wesentlicher Aspekt für eine Anschaffung sollte auch der Tragekomfort sein, da man das mehrere Kilogramm schwere Equipment schon mal über längere Zeit auf seinen Rücken verfrachten können sollte. ►



Speicher-(Karten)

Mit rund 10 bis 15 Mbyte/s durchschnittlicher Schreibgeschwindigkeit sind Speicherkarten schnell genug für die meisten Full-HD-Videos und Fotoaufnahmen. Oft sind mehrere „kleine“ Speicherkarten im gegensatz zu „nur“ einer großen im Vorteil, denn sollte man eine Karte verlieren oder sollte diese gar kaputt gehen, sind bei einer großen alle Fotos bzw. Videos verloren. Bei mehreren kleinen sind die Daten verteilt, so ist die Chance zumindest einen Teil gerettet zu wissen ungleich höher.

- ▶ CompactFlash (CF), max. theoretische Kapazität: 128 GB
- ▶ Memory Stick (MS), max. theoretische Kapazität: 2 TB
- ▶ Multimedia Card (MMC), max. theoretische Kapazität: 128 GB
- ▶ Secure Digital Memory Card (SD), SDHC, SDXC, max. theoretische Kapazität: 2 TB
- ▶ miniSD, max. theoretische Kapazität: 2 TB
- ▶ Smart Media (SM) / Solid State Floppy Disc Card (SSFDC) wird nicht mehr hergestellt, max. theoretische Kapazität: (nur) 128 MB
- ▶ xD-Picture Card (xD) , max. theoretische Kapazität: 8 GB



Systemblitz

Als eine der ersten Anschaffungen empfiehlt sich ein Systemblitz. Gute Originalprodukte zum Beispiel von Canon und Nikon kosten mehrere hundert Euro. Verstellbarer Blitzkopf, Reflektor- sowie Streulichtscheibe, beleuchtetes LC-Display mit Blitzreichweitenanzeige („zu erwartende Wurfweite“), Standfuß und Schutztasche sowie Slave-Modus für entfesseltes Blitzen, immer auf die Kompatibilität der Blitzgeräte untereinander achten, sollten zum Standardumfang gehören.



GPS-Logger

Interessant für Fotografen kann ein GPS-Logger sein, mit dem Ortsdaten synchron zur Aufnahme speichern und später mit Software in das Foto gespeichert werden kann. Sind die georeferenzierten Daten erst einmal in den Exif-Daten des Fotos enthalten, kann man sich auf Karten anzeigen lassen, wo genau das Foto entstanden ist.

Zu beachten ist, dass die Verwendung von Originalzubehör sicherlich den einen oder anderen Vorteil bieten kann - zum Beispiel das geocodieren von RAW-Daten - dafür aber im Vergleich zu Drittanbietern wesentlich teurer zu erstehen sind.



Mini-Stativ

Zusammengeklappt erreichen manche der Winzling etwa die Größe eines Feuerzeugs, passen somit in jede Hosentasche und stören auch bei Freihand-Aufnahmen mit der Kamera nicht.

Interessant sind die unterschiedlichen Köpfe, an denen die Kamera mit dem Stativ verbunden wird. Es gibt Ausführungen als Kugelkopf, so ist das horizontale Ausrichten schnell und einfach zu bewerkstelligen. Gummierete Fußenden der Stativbeine sorgen für einen sicheren Halt auch auf glatten Oberflächen.



Profi-Stativ

Solide Stativ sind bei der Makro-, Landschafts- und Architekturfotografie nahezu unverzichtbar. Verwindungssteife Beine ergeben ein hohes Maß an Stabilität, die auch beim Einsatz in windiger Umgebung Vorteile bringt. Die maximale aber auch die minimale Höhe sollte beachtet werden. Auch bei den



Profi-Stativen gibt es unterschiedlichste Ausführungen von Stativ-Köpfen. Je nach Verwendungszweck sollte man sich für einen schwenkbaren oder einen Kugelkopf entscheiden. Beide haben ihre Vor- aber auch Nachteile. Auch die maximale Belastbarkeit eines Statives sollte beim Kauf berücksichtigt werden. So kann es bei Extremkonstellationen schon bis zu acht Kilogramm Gesamtgewicht von Kamera und Objektiv kommen, die ein Stativ an Fotoausrüstung aufnehmen muss.

Kamera-Holster

Wie ein Westergürtel wird der Holster um die Hüfte getragen, damit der Fotograf bei Reportagen die Kamera blitzschnell griff- und schussbereit zur Hand hat. Befestigt wird der Kamera-Holster normalerweise am Stativgewinde der Kamera und schon ist das System einsatzbereit. Ob eine solche Kamerahalterung tatsächlich das bringt, was sie versucht zu versprechen, muss jeder für sich selber entscheiden. Ob nämlich das „Herumbaumeln“ der Kamera am Gurt für die Sonnenblende bzw. eventuell sogar für die Frontlinse das Beste ist, sei dahingestellt.



Kamera-Gurt

Ein Trageriemen liegt fast jeder neuen DSLR und Systemkamera bei. Warum also Geld in einen weiteren Gurt investieren. Ganz einfach: Weil es viel Komfort und zudem Sicherheit bringt. Viele dieser Komfortragegurte werden am Stativgewinde der Kamera befestigt. Anschließend hängt man ihn um die Schulter. Die Kamera ruht dann auf Hüfthöhe und lässt sich bei Bedarf blitzschnell in Aufnahme-position ziehen. Dabei gleitet diese wie auf Schienen den Gurt entlang. Die Folge: Man muss sich nie mehr über einen verdrehten Kameragurt ärgern, ▶



der beim Fotografieren behindert. Darüber hinaus steckt im Gurt ein Stahlseil, was einen wirkungsvollen Schutz gegenüber Taschendieben mit Messer darstellt.

Kamera-Einschlagtuch



Manchmal sind es die kleinen Dinge, die in der Praxis Großes bewirken: Etwa ein Einschlagtuch für Spiegelreflex- oder Systemkameras. Darin eingewickelt, widersteht die Kamera den unvorhergesehenen Widrigkeiten beim Transport wie kleinen Stößen, Schmutz und sogar etwas Feuchtigkeit. Das Schützen gelingt spielend einfach und auch in Kombination mit fast allen Objektiven: Dazu die Kamera mittig platzieren, drei Seiten des Tuchs umschlagen und zu guter Letzt die Frontseite nach hinten über die Kamera klappen und mit dem Gummi am Objektiv fixieren – fertig, hält. Eine ideale Ergänzung im Katastropheneinsatzfall, wenn man die Kamera zwar mit hat, im Moment aber nicht benötigt.



All-in-One: Schneller USB-3.0-Reader

Schnelle SDHC-Karten bieten beim Kopieren der Daten ein rasantes Tempo von knapp 100 MByte pro Sekunde. Doch nahezu kein Card-Reader kann die Daten mit diesem Tempo auslesen. Dafür gibt es die High-Speed-Card-Reader, die die War-

tezeit beim Kopieren von Fotos und Videos extrem verkürzen können. Hierfür wird allerdings die Unterstützung für USB-3.0 benötigt. Achten sollte man auf die Unterstützt aller relevanten bzw. aktuellen Speicherkartenformate.

LED-Scheinwerfer: Licht an, Film los

Was für Fotos gilt selbstverständlich auch für Videoaufnahmen: Das Licht bestimmt die Qualität. Ein Systemblitz kommt als Kunstlicht aufgrund der kurzen Belichtungszeit kaum in Frage. Stattdessen sollten Filmern zu den energiesparenden LED-Scheinwerfern greifen. Achten sollte man auf eine größtmöglich und gleichmäßige Flächenausleuchtung mit sonnenähnlichem, also „warmen“ Licht.

Spiel mit dem Licht: Faltreflektor

Vor allem im Bereich der Portraitfotografie ist eine gleichmäßige Ausleuchtung des Motives essenziell. Dunkle Schatten lassen sich am einfachsten mit einem praktischen Faltreflektor aufzuhellen. Faltreflektoren lassen sich schnell zusammenfallen und sind schnell in einer Tasche verstaut.

Oftmals sind Faltreflektoren in einem Set erhältlich, mit dem mehrere Funktionen abgedeckt werden können. Die silberne Fläche hellt stark auf, die goldene ebenso und bräunt zusätzlich die Farbe der Hauttöne etwas. Die weiße Fläche reflektiert Licht ebenfalls, allerdings etwas



weicher und schwächer als die silberne Fläche. Die schwarze Auflage dunkelt ab und verstärkt die Schattenbereiche. Ein großer Diffusor, mit dem hartes Sonnenlicht deutlich weicher geformt werden kann ist in einem solchen Set normalerweise auch enthalten. Kurzum: ein echtes Multitalent, das bei keinem Fotografen fehlen sollten.

Graukarte: Ein Grau für alle Farben

Eine Graukarte mag in Zeiten von RAW-Dateien und digitaler Nachbearbeitung nicht mehr ganz so populär erscheinen, doch auch heute gibt es nach wie vor einige Aufnahmesituationen, die förmlich nach einer Graukarte schreien: Ein gutes Beispiel wäre, wenn die Aufnahmen im JPEG-Dateiformat gemacht werden und sich der Weißabgleich, also die Farbtemperatur der Fotos, im nachhinein nur noch wenig korrigieren lässt. Einfach die Kamera auf die Karte richten und den Weißabgleich manuell messen lassen – schon besitzt das Foto die richtige Farbtemperatur. ▶



Sind die Aufnahmen im RAW-Format gemacht, kann auch eine kleine Graukarte benutzt werden, die in der Nachbearbeitung ausreicht, um mit einem Bildbearbeitungsprogramm den 50-prozentigen Grauwert messen zu können.

Tape schwarz: Klebendes Multitalent

Gut haftende Klebebänder, die kleinen, unscheinbaren Helferlein, wenn es um schnelles und unkompliziertes Improvisieren geht. Wenn zum Beispiel ein Blitz an der Wand befestigt werden soll, das Kleid des Models enger zu schnüren ist oder den eben gerissenen Trageriemen der Fototasche zu fixen, genau dann erweist sich das klassische Klebeband als der Helfer in der Not. Abrollen, abreißen – fertig!



Filter

Filter sind Elemente eines optischen Systems, die in der Fotografie meist vor dem Objektiv der Kamera angebracht werden, um das Bild schon vor dem Auftreffen auf Objektiv und Film oder Bildsensor zu verändern. Dies wird durch die Beschaffenheit und Materialien des Filters bewerkstelligt.

Die bekanntesten und gebräuchlichsten Filterarten:

- ▶ Polarisationsfilter (kurz auch Polfilter genannt)
- ▶ UV-Sperrfilter (meist als UV-Filter bezeichnet) und Skylightfilter
- ▶ Farbfilter bzw. Konversionsfilter und Korrekturfilter (Rot, Grün, Blau, Gelb etc.)
- ▶ Optische Spezialfilter
- ▶ Infrarot-Sperrfilter
- ▶ Neutralschichtfilter (kurz ND-Filter, meist auch als Graufilter bezeichnet)
- ▶ Effektfilter

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen den gebräuchlichen Schraubfiltern und den weniger verbreiteten Steckfiltern. Bei der Anschaffung von Schraubfiltern ist

auf den Filter- bzw. Objektivdurchmesser zu achten, je größer der Durchmesser umso höher normalerweise auch der Anschaffungspreis. Bei einem Steckfiltersystem braucht man nur einen Filterhalter und einen passenden Adapterring mit dem Filterdurchmesser des jeweiligen Objektivs, der Rest, also die eigentlichen Filter können so für unterschiedliche Objektivdurchmesser verwendet werden.

Bei den Effektfiltern, die gerade im Digitalfotografiebereich häufig Anwendung finden, sind Sternfilter, Regenbogenfilter, Verlauffilter, Prismenfilter, Weichzeichner, Vignettierungsfilter und Masken und selbstgebastelte Filter die häufigsten Typen.

Sehr hilfreich sind selbstverständlich auch die sogenannten Neutralschichtfilter. Oft steht man vor dem Problem, einfach viel zu viel Licht zur Verfügung zu haben. Man versucht bereits alle Tricks mit der Kamera. Die Verschlusszeit steht bei 1/8000 an, der ISO-Wert ist schon auf den kleinsten Wert eingestellt, die Blende, um einen schonen Schärfverlauf erzielen zu können, relativ weit offen - und dennoch, das Bild ist Überbelichtet. Schade werden sich viele denken, das Foto lässt sich nicht so schießen, wie eigentlich gewollt. In so einer Situation kann ein Neutralschichtfilter abhelfen. Standardtypen dieser Filtertypen besitzen den Faktor 2, 4 oder 8, auf den Filterfassungen wird dazu die Bezeichnung „ND 2X“, „ND 4X“ oder „ND 8X“ angegeben. Ein Neutralschichtfilter ist eine Glas- oder Kunststoffscheibe von optischer Güte, die vor das Objektiv des Fotoapparats geschraubt oder gesteckt wird, um eine gleichmäßige Abdunklung im Bild zu erzielen. Mit diesem Trick, kann man auch bei gleißendem Licht Aufnahmen erzielen, als wären diese in der Dämmerung gemacht.

TTL-Blitzkabel oder „normales“ Blitzkabel

Blitzgeräte lassen sich nicht nur durch Aufschieben in den Blitzschuh mit der Kamera verbinden sondern auch „entfesselt“, also nicht direkt an der Kamera montiert, zum Einsatz bringen. Um

dennoch den

Blitz



auslösen zu können, gibt es mehrere Varianten. Einerseits mit der sogenannten „Slave“-Funktion der Blitzgeräte. Die „Slave“-Auslösung erfolgt entweder via Funk- oder Infrarotverbindung, über Selenzelle, also über die Lichtempfindlichkeit einer Photozelle, aber selbstverständlich gibt es auch Kabelverbindungen.

Welche Programmautomatikfunktionen dabei übertragen werden, ist dabei Systemabhängig (z.B.: TTL-Messdaten = Through the Lens). Oft bleibt aus technischen Gründen nur die Verbindung mit einem simplen Kabel, welches den Blitz zu den fix am Blitz eingestellten Werten, auslöst. Diese Kabel sind auch in der Anschaffung die günstigste Variante und leisten hervorragende Dienste um effektvolle Blitzfotografie zu ermöglichen.

Batteriegriff

Für die meisten Digitalen Spiegelreflexkameras sind dazu passenden Batteriegriffe am Markt verfügbar. Einer der Hauptzwecke des Batteriegriffes ist, die Akku-Laufzeit der Kamera zu erhöhen, ohne dabei das lästige Akkuwechseln erledigen zu müssen. Bei dem ein oder anderen Batteriegriff gibt es auch die Möglichkeit, diesen mit gewöhnlichen AA-Einwegbatterien oder Akkus zu füllen. Ein weiterer erwähnenswerter Vorteil eines Batteriegriffes ist, der wesentlich bessere Haltkomfort der Kamera bei Hochformataufnahmen. Der zusätzliche Auslöseknopf und ein weiteres Einstellrad sind wirklich praktisch und manche Batteriegriffe haben auch noch einen Fernauslöser-Anschluss. ■





Pressekonferenz

Bilanz ein Jahr nach dem Jahrhunderthochwasser 2013

Anfang Juni 2013 war Niederösterreich von einem Jahrhunderthochwasser an der Donau betroffen. Dieses Ereignis wurde im vergangenen Jahr intensiv aufgearbeitet. Landesrat Dr. Stephan Pernkopf zog nun Bilanz und präsentierte ein Bündel an Maßnahmen, um Niederösterreich noch sicherer zu machen: „Rückblickend ist es uns sehr gut gelungen, das Jahrhunderthochwasser im Juni 2013 zu bewältigen. Dennoch können und müssen wir auch aus diesem Hochwasser lernen, um in der Zukunft noch besser gerüstet zu sein.“

Foto: NLK

Obwohl das Hochwasser 2013 an der Donau sogar die Pegelwerte des Extremerignisses 2002 übertroffen hat, haben die bestehenden Hochwasserschutzanlagen diese Bewährungsprobe hervorragend bestanden. Das Land Niederösterreich hat daher gemeinsam mit dem Bund die Mittel für den Hochwasserschutz weiter erhöht, um den Ausbau der Schutzprojekte noch rascher vorantreiben zu können. Schon rasch nach dem Katastrophenereignis wurden für die kommenden 10 Jahre zusätzliche €92 Millionen an Landesgeldern bereitgestellt. Damit können die noch fehlenden Schutzanlagen an der Donau schon bis 2019 und nicht wie ursprünglich geplant bis 2023 fertiggestellt werden. In Summe werden in Niederösterreich bis 2023 rd. 861 Millionen Euro in den Hochwasserschutz investiert, davon entfallen alleine 100 Mio. auf das heurige Jahr. Derzeit sind 110 Schutzmaßnahmen in Bau.

Jedes Hochwasser unterstreicht die Bedeutung des Hochwasserschutzes

Mehrere Hochwasserschutzprojekte haben seit dem Hochwasser 2013 ihre Funktionstüchtigkeit erreicht, beispielsweise der Hochwasserschutz in Melk mit Investitionskosten von rd. 10 Mio. und jener in Hagsdorf mit rd. 3,5 Mio. Der Spatenstich für Dürnstein (14,75 Mio.) erfolgte vor wenigen Tagen und in der heutigen Regierungssitzung wurden die Gelder für die Projekte in Erlauf (2,2 Mio.) und für das Projekt Kamp-Unterlauf Süd (6 Mio.) freigegeben. Auch das Hochwasser der letzten Tage unterstreicht die Bedeutung des vorausschauenden Hochwasserschutzes: Durch extreme Niederschläge kam es im Most- und Industrieviertel zu Überschwemmungen und Muren. Derzeit ist von bis zu 1.000 betroffenen Objekten und einer Schadenssumme von €0 – 20 Mio. auszugehen. Um rasch und effizient helfen zu können, hat die Landesregierung unter Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll heute bereits €1 Mio. für Soforthilfemaßnahmen beschlossen. Mit „Hochwasser“-Sonderalarmplänen können Gemeinden bereits in Trockenzeiten festlegen, wer in welcher Situation was zu tun hat. Konkrete in Ausarbeitung sind solche Pläne derzeit an der Donau, der Pielach, der Pulkau und entlang des Marchfeldschutzdammes, das Land Niederösterreich fördert zu zwei Dritteln.

„Bundesland noch sicherer und lebenswerter zu gestalten“

„Wir haben aus den Katastrophen-Erfahrungen der letzten Jahre gelernt und in den Ausbau des Hochwasserschutzes und die

Zusammenarbeit aller Beteiligten investiert. Ein besonderer Dank gilt insbesondere den vielen Freiwilligen, die unverzichtbare Hilfe leisten. Ich bin überzeugt, dass wir auf einem guten Weg sind, um unser Bundesland noch sicherer und lebenswerter zu gestalten“, so Landesrat Pernkopf.

NÖ Feuerwehren: schnell, schlagkräftig und ausdauernd

Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner sprach die Schlagkräftigkeit der NÖ Feuerwehren an und appelliert: „Bei dem verheerenden Hochwasser waren 25.347 Feuerwehrmitglieder mehrere Tage lang im Einsatz. Das zeigt, dass wir selbst bei solch großen Katastrophen schnell und ausdauernd agieren können. Nicht unerwähnt lassen, möchte ich unsere Forderung nach kostenlosen Hepatitis-Impfungen.

Für mich stellt sich die Frage, warum die Feuerwehren nicht in die Risikogruppe aufgenommen wurden. Man hält uns nach wie vor entgegen, dass wir nicht so infektionsgefährdet seien wie eben Sanitäter, Ärzte oder Krankenschwestern. Das stimmt doch nicht. Wir kommen bei Unfällen und Menschenrettungen täglich mit Blut in Verbindung. Aber auch bei den vielen Hochwassereinsätzen müssen wir ständig damit rechnen, uns im Dreck und Abfall zu infizieren. Eine Aufnahme der Feuerwehrmitglieder in die Risikogruppe würde wenigstens sicherstellen, dass unser Leute die nötigen Impfungen kostenlos erhalten. ■



Retz

64.

NÖ Landesfeuerwehr-
leistungsbewerb

27. bis 29. Juni 2014



64. LANDESFEUERWEHR-LEISTUNGSBEWERBE

27.-29. Juni 2014
in Retz



Freitag

14:00 Bewerbungsöffnung

Samstag

06:00 Bewerbsfortsetzung

19:30 NÖ Fire Cup

Sonntag (Haupttag Retz)

08:30 Feldmesse

11:00 Siegereverklärung



(3,— pro Teilnehmer) und der Festschrift (4,— pro Gruppe) und des Nenngeldes (14,— bei termingerechter Anmeldung oder 21,— bei verspäteter Anmeldung) erhält der Gruppenkommandant das jeweilige Wertungsblattkuvert, mit welchem sich die Gruppe zu der im Bewerbungsplan angegebenen Meldezeit beim Berechnungsausschuss A zum Bewerbungsantritt zu melden hat. **Letzte Meldezeit beim Berechnungsausschuss A am Samstag, 28. Juni 2014 16.00 Uhr!**

Bewerb

Bei Löschangriff wird aus der Nato-Ruht-Stellung heraus gestartet.

Tragkraftspritze

Um größtmögliche Fairness zu ermöglichen, werden wieder die Tragkraftspritzenattrappen verwendet. Diese haben statt dem Motor einen Wassertank eingebaut. Die Armaturen, Abmessungen und Gewicht entsprechen einer Original TS. Sie wurden von einigen TOP-Bewerbsgruppen getestet und für gleichwertigen Ersatz befunden.



Elektronische Zeitnehmung

Beim Landesfeuerwehrleistungsbeerb wird die elektronische Zeitnehmung verwendet. Diese funktioniert wie folgt:

Nachdem der STF beide Druckausgänge des Verteilers geöffnet hat, begibt er sich zum Grobhandtaster welcher links neben ihm an der „41-Meter-Linie“ angebracht ist (siehe Bild unten). Er überzeugt sich, dass seine Gruppe mit dem Löschangriff fertig ist und stoppt so dann die Zeit mittels Schlag auf den Grobhandtaster ab. Anschließend nimmt er unverzüglich die Endaufstellung ein. Besetzt er den Verteiler nicht binnen 3 Sekunden €falsche Endaufstellung Der STF muss VOR dem Abstoppen den Verteiler kurz besetzen. Stoppt der STF die Zeitnehmung mittels Schlag mit der Hand n i c h t, ist der Mittelwert der Handstoppung von Bewerber 1 und 2 heranzuziehen und der Fehler „Falsches Arbeiten“ zu bewerten. Stoppt der STF zu früh die Zeit (also wenn die Gruppe noch nicht fertig ist), wird je Fall „Falsche Endaufstellung bewertet.



Einsatzbereitschaft

Es ist darauf zu achten, dass zu Hause die Einsatzbereitschaft aufrecht erhalten bleibt.

Disziplin

Alle Feuerwehrmitglieder werden gebeten, diszipliniert aufzutreten.

Festkanzlei

Die Festkanzlei ist für die Anmeldung der Gruppen am Freitag von 11:00 Uhr bis 16.00 Uhr und am Samstag von 05:00 Uhr bis 15:30 Uhr geöffnet.

Uniformierung

- ▶ Einsatzbekleidung oder Dienstbekleidung (Hose und Bluse oder Blouson) blau oder grün mit Feuerwehrhelm. Keine Fleecejacke, kein Pullover oder Weste mit oder ohne Ärmel. Orts- oder Kommandozeichnungen müssen am Ärmel oder am Rücken vorhanden sein.
- ▶ Feuerwehrgurt lt. ÖNORM F 4030 (nicht normgerechte Gurte dürfen ausgetragen und verwendet werden) für **alle Teilnehmer**.
- ▶ Taktische Zeichen: Es sind nur Brusttücher bzw. Leibchen erlaubt. (keine Armbänder)
- ▶ Schuhe: Festes, **dunkelfarbiges Schuhwerk**. Dornen, Stollen oder Metallstifte sind nicht erlaubt.
- ▶ Diese Adjustierung ist beim Bewerb, bei der Eröffnung und Siegereverklärung zu tragen. Bei der Eröffnung und Siegereverklärung entfällt der Feuerwehrgurt.

Antreten zum Bewerb

Die im Bewerbungsplan angegebenen **Meldezeiten** beim Berechnungsausschuss A **sind unbedingt einzuhalten**.

Hinweise für den Gruppenkommandanten

Jeder Gruppenkommandant meldet sich in der Festkanzlei in 2070 Retz, Rupert-Rockenbauer-Platz 1 an und legt dort die vollständig ausgefüllte Teilnehmerliste vor. Nach Bezahlung der Festabzeichen

Staffellauf

Der Staffellauf wird mit acht Bewerbern durchgeführt. Der Gruppenkommandant meldet dem Bewerber, der die Überprüfung vornimmt, welcher Bewerber nicht zum Staffellauf antritt. Hat sich ein Bewerber beim Löschangriff verletzt, so scheidet dieser für den Staffellauf aus. Beim Staffellauf darf mit Plättchen (Größe 5 x 5 cm) markiert werden. Diese werden auf Wunsch der Läufer von den Bewerbern bei den Übergaben vergeben.

Siegereverklärung

Die Siegereverklärung findet am Hauptplatz von Retz statt.

Am Sonntag, dem 28. Juni 2014 um 10.00 Uhr erfolgt die bezirksweise Aufstellung der Gruppen für die Siegereverklärung laut dem in der Festkanzlei ausgegebenen Aufstellungsplan. Die Siegergruppen treten am Ende des ersten Marschblock an. An Gruppen, welche nicht an dem laut Plan vorgesehenem Platz antreten, können keine Urkunden und Abzeichen ausgegeben werden. ■

LFLB 2014 in Retz



Der 64. NÖ Landesfeuerwehr-Leistungsbewerb finden vom 27. bis 29. Juni in Retz im nördlichen Niederösterreich statt. Bereits mehr als 1.200 Gruppen sind für den Bewerb angemeldet und bereiten sich intensiv darauf vor. Das Team des örtlichen Veranstalters rund um BR Ing. Christian Lehninger bemüht sich, nicht nur ideale Bedingungen am Bewerbungsplatz zu bieten, sondern auch den Aufenthalt in der Region im Rahmen des Bewerbes zu einem beeindruckenden Erlebnis machen.

Bereits zum dritten Mal - nach 1981 und 1992 - bereitet sich die Region Retzer Land auf die größte Veranstaltung der NÖ Bewerbungssaison vor. Dennoch stellt die wiederholte Abhaltung keine Routine dar, für das Organisatorenteam gibt es immer neue Herausforderungen. Ist der letzte Bewerb noch im Stadtbereich abgehalten worden, so wird heuer aus Platzgründen Bewerb und Festzelt in einem freien Gelände im Osten der Stadt Retz angesiedelt. Lediglich die Schlussveranstaltung mit Siegereverklündung wird wiederum am imposanten Hauptplatz stattfinden. Im Industriegebiet Retz ist ausreichend Raum, um neben dem Bewerbungsplatz gleich Festzelt, Discozelt, Aussteller und den Campingplatz unterzubringen. Dennoch sind die Entfernungen zwischen Bewerbungsbereich, Veranstaltungen, Einkaufsmöglichkeit und Stadtzentrum so gering, dass alles bestens zu Fuß zu erreichen ist.

Alle tragen einen Teil zum Gesamterfolg bei

BR Christian Lehninger, Kommandant der Feuerwehr Retz: „Wir sind stolz darauf, dass wir vom Landesfeuerwehrkommando ausgewählt wurden, als örtlicher Veranstalter für die vielen Feuerwehrmitglieder den Rahmen für einen erfolgreichen Leistungsbewerb zu schaffen. Wir freuen uns auf unsere Bewerbungsgruppen und viele Zuschauer. Meinem Organisationsteam und allen, die an der Veranstaltung tatkräftig mitarbeiten, möchte ich für die großartige Unterstützung bei Vorbereitung und Umsetzung danken. Jede Aufgabe, von der Begrüßung in der Festkanzlei über Zeltplatz, Bewerbungsplatz, Gastronomie bis zur Infrastruktur und Müllentsorgung, alle tragen einen Teil zum Gesamterfolg bei. Den zahlreichen Teilnehmern wünsche ich alles Gute für eine erfolgreiche Wettbewerbsteilnahme. Mein besonderer Dank gilt auch allen fördernden Firmen und Sponsoren. Durch deren materielle und finanzielle Unterstüt-

zung und durch professionelle Dienstleistungen tragen sie wesentlich zum Erfolg des Bewerbes bei.“

Die Weinstadt Retz, die Region Retzer Land und der Nationalpark Thayatal werden den Gästen und Besuchern nicht nur professionell organisierten Bewerb anbieten, sondern warten mit einem passenden Rahmenprogramm auf. Die Führung durch die Gänge des historischen Retzer Erlebniskellers unter der Stadt Retz erfordert eine rechtzeitige Anmeldung. Ein Spaziergang durch die Weinberge zur Retzer Windmühle bietet eine wunderbare Aussicht über die Region. Eine Besichtigung der Mühle für Gruppen ist ebenfalls nach Anmeldung möglich. Die Mühle ist soweit restauriert, dass sie wie früher mit Windkraft in Betrieb genommen werden kann, um Mehl zu mahlen. Eine Begehung des Rathaussturms am Hauptplatz im Zentrum verspricht einen imposanten Rundblick über die Stadt und ist bei Tag jederzeit möglich.

Sonderausstellung:

„Die 27 Feuerwehren des AFK Retz“

Die Sonderausstellung „Die 27 Feuerwehren des Abschnittes Retz“ mit vielen interessanten Exponaten im Museum Retz bietet Einblicke in die historische Entwicklung der Feuerwehren. Eine echte Bereicherung während der Werbustage stellt die Sonderausstellung „Helme und Tellerkappen aus mehr als 10 Nationen“ von Willi Schermann dar. „FF-Willi“ ist ständig auf der Suche nach Ausstellungsstücken und zeigt einen kleinen Teil seines Bestandes.

Bürgermeister Karl Heilinger: „Als Bürgermeister der Stadt Retz freue ich mich, so viele Gäste und Feuerwehrmitglieder anlässlich des 64. Landesfeuerwehrleistungsbewerbes in unserer Stadt begrüßen zu dürfen. Gleichzeitig danke ich allen an der Organisation mitwirkenden Personen für Ihren intensiven Einsatz. Ich wünsche allen teilnehmenden Gruppen eine erfolgreiche und unfallfreie Teilnahme, genießen sie Ihren Aufenthalt in unserer schönen Weinregion. Wir freuen uns auch nach dem Bewerb auf ein Wiedersehen in Retz.“

Zahlreiche interessante Ausflugsziele

Für Ausflüge in die Region bieten sich zahlreiche Möglichkeiten wie beispielsweise der Nationalpark Thayatal mit dem Nationalparkzentrum in Hardegg an. Wolfgang Riener, Nationalparkförster und Un-

terabschnittskommandant führt am Freitag, den 27. Juni, 16 Uhr und am Samstag, den 28. Juni, 9 Uhr und 14 Uhr durch die natürliche Flusslandschaft der Thaya im Nationalpark und geht dabei auf die Gefahren und Prävention bei Waldbränden ein. Riener: „Waldbrände haben zu 95 Prozent nicht natürliche Ursachen. Unkontrollierte Lagerfeuer, weggeworfene Zigaretten, Glasscherben, aber auch heiße Katalysatoren entzünden oft trockenes Gras und Laub. Selten entstehen Waldbrände durch direkten Blitzschlag.“

Treffpunkt: Nationalparkhaus, Dauer: 3 Stunden, Anmeldung bis 26. Juni unter 02949/7005 erforderlich - beschränkte Teilnehmerzahl!

Am Veranstaltungsort selbst gibt es neben dem Festzelt mit Livemusik ein Discozelt mit DJ's, eine Seidllbar, ein Kaffeezelt, einen Eisstand und eine Weinecke mit regionalen Weinspezialitäten. Der Campingplatz und ein großer Parkplatz befinden sich unmittelbar daneben, alles ist daher bequem zu Fuß erreichbar. Für interessierte Hobbygriller wird ein Grillkurs mit dem Team des Grillstaatsmeisters 2013 Franz Krautsack angeboten. Er gibt Tipps für die Handhabung der unterschiedlichen Grillertypen und Vorschläge für das einzigartige Grillmenü. Es müssen nicht immer nur Würstel und Kotelett am Griller liegen. Das Team der „Desperate Killer Griller's“ bietet regionale Schmankerl zum Grillen und Kosten an (um Anmeldung auf www.lflb2014.at wird ersucht).

Grenznähe zu Tschechischen -

Achtung eventueller Roamingkosten

Durch die Grenznähe zur Tschechischen Republik gilt es einige Besonderheiten zu beachten. Um nachträgliche Kostenüberraschungen vorzubeugen sei erwähnt, dass es auch auf österreichischem Staatsgebiet zu einem Einloggen in andere Handynetze und zu hohen Roamingkosten kommen kann. Insbesondere Datenroaming kann - je nach Mobilanbieter - für längere Zeit durchaus teuer werden. A1 wird möglicherweise einen zusätzlichen Sender zur Netzverstärkung aufzustellen. Bezüglich Fahrten ins benachbarte Tschechien mit Feuerwehrfahrzeugen bzw. in Feuerwehruniform sei auf die Dienstordnung der NÖ Feuerwehren hingewiesen. Aber auch in Zivilkleidung ist ein gültiger Reisepass bzw. Personalausweis erforderlich. Weiters gelten ein ►

strenges Alkoholverbot für Autolenker sowie unterschiedliche Verkehrsbestimmungen. Der Veranstalter selbst informiert auf seiner Website www.lflb2014.at ausführlich über den Bewerb. Anfahrtsplan, genauer Lageplan, Bewerbungsprogramm und Ausflugstipps sind online abrufbar. Im Detail informieren auch Live-Webcams über das Geschehen am Bewerbungsplatz in Echtzeit. Diese werden einige Tage vor Bewerbungsbeginn in Betrieb genommen werden. Ebenfalls online wer-

den Fotos eines Teams von Fotografen des BFK Hollabrunn und der NÖN zu sehen sein.

Der 64. NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerb zählt neben der Retzer Weinwoche, dem traditionellen Weinlesefest und dem Kürbisfest im Oktober zu den großen Veranstaltungen im Jahresablauf. Das Organisationsteam hat den Bewerb bestens vorbereitet und freut sich auf viele zufriedene Teilnehmer und Gäste und hofft auf ein Wiedersehen in der Weinstadt Retz.

Linktipps:

- www.lflb2014.at
- www.feuerwehr-retz.at
- www.retz.at
- www.retzer-land.at
- www.weinviertel.at
- www.bmaa.gv.at ■

Legende

BA	Bronze	ohne Alterspunkte
BB	Bronze	mit Alterspunkten
SA	Silber	ohne Alterspunkte
SB	Silber	mit Alterspunkten
BAA	Bronze	ohne Alterspunkte Ausland
BBA	Bronze	mit Alterspunkten Ausland
SAA	Silber	ohne Alterspunkte Ausland
SBA	Silber	mit Alterspunkten Ausland
BAG	Bronze	ohne Alterspunkte Gäste
BBG	Bronze	mit Alterspunkten Gäste
SAG	Silber	ohne Alterspunkte Gäste
SBG	Silber	mit Alterspunkten Gäste
BAV	Bronze	ohne Alterspunkte - AFKDO Gruppe
BBV	Bronze	mit Alterspunkten - AFKDO Gruppe
SAV	Silber	ohne Alterspunkte - AFKDO Gruppe
SBV	Silber	mit Alterspunkten - AFKDO Gruppe

ZEITPLAN Meldezeit beim Berechnungsausschuß A

Freitag, 28. Juni 2013

13.30 Uhr	1- 60 und 3001 - 3099	09.00 Uhr	1301-1350
14.00 Uhr	61-100	09.30 Uhr	1351-1400
14.30 Uhr	101-150	10.00 Uhr	1401-1450
15.00 Uhr	151-200	10.30 Uhr	1451-1500
15.30 Uhr	201-250	11.00 Uhr	1501-1550
16.00 Uhr	251-350	11.30 Uhr	1551-1600
16.30 Uhr	351-500		

Samstag, 29. Juni 2013

06.00 Uhr	1001-1050	12.30 Uhr	1601-1650 und 3301 - 3500
06.30 Uhr	1051-1100 und 3101 - 3300	13.00 Uhr	1651-1700
07.00 Uhr	1101-1150	13.30 Uhr	1701-1750
07.30 Uhr	1151-1200	14.00 Uhr	1751-1800
08.00 Uhr	1201-1250	14.30 Uhr	1801-1850
08.30 Uhr	1251-1300	15.00 Uhr	1851-1900
		15.30 Uhr	1901-2000
		16.00 Uhr	2001-2100

BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse
1082	19201	Absdorf	BA
1148	19201	Absdorf	SA
1081	19201	Absdorf Damen	BAV
1149	19201	Absdorf Damen	SAV
99	14101	Achau	BA
260	22105	AFKDO Allentsteig 1	BAV
325	22105	AFKDO Allentsteig 1	SAV
1445	22202	AFKDO Groß-Gerungs 1	BBV
1525	22202	AFKDO Groß-Gerungs 1	SBV
1185	20101	AFKDO Dobersberg 1	BAV
61	8304	AFKDO Horn 1	BAV
184	12210	AFKDO Melk 1	BAV
1074	13210	AFKDO Mistelbach 1	BAV
1130	13210	AFKDO Mistelbach 1	SAV
1183	202	AFKDO Raabs/Thaya	
		(Neurieggers-Schaditz-Rossa) BAV	
1340	202	AFKDO Raabs/Thaya	

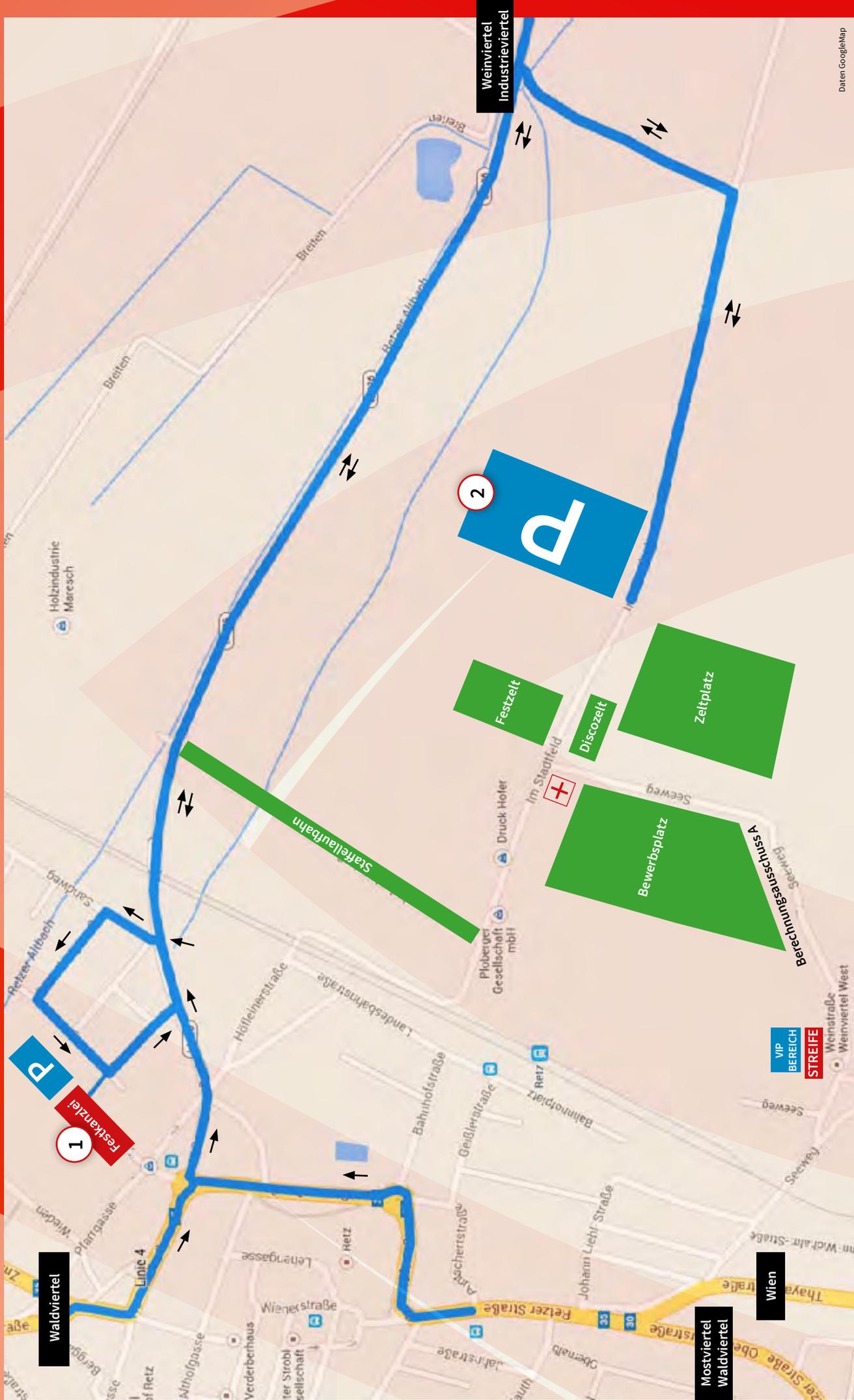
BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse
		(Neurieggers-Schaditz-Rossa) SAV	
62	74	AFKDO Retz	BAV
302	74	AFKDO Retz	SAV
1270	17403	AFKDO St. Pölten - West	BAV
1430	17403	AFKDO St.Pölten - West	SAV
1075	13420	AFKDO Wolkersdorf 1	BAV
1141	13420	AFKDO Wolkersdorf 1	SAV
151	1101	Aigen 1	BA
334	1101	Aigen 1	SA
1663	21201	Aigen 1	BA
1802	21201	Aigen 1	SA
152	1101	Aigen 2	BA
335	1101	Aigen 2	SA
1662	21201	Aigen 2	BA
1803	21201	Aigen 2	SA
1004	7101	Alberndorf 1	BA
1104	7101	Alberndorf 1	SA

BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse
1006	7101	Alberndorf 2	BA
9	5101	Albrechts 1	BA
214	5101	Albrechts 1	SA
10	5101	Albrechts 2	BA
215	5101	Albrechts 2	SA
1387	2101	Alland	BA
1513	2101	Alland	SA
1626	1401	Allhartsberg 1	BA
1731	1401	Allhartsberg 1	SA
1638	1401	Allhartsberg 2	BB
1732	1401	Allhartsberg 2	SB
90	13101	Altenmarkt	BA
240	13101	Altenmarkt	SA
1469	12301	Altenmarkt	BA
1562	12301	Altenmarkt	SA
93	19202	Altenwörth	BA
1280	17301	Altengbach 1	BA

BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse
1433	17301	Altflengbach 1	SA	107	7205	Breitenwaida	BA	1821		DVD Zapresic	SAG
1279	17301	Altflengbach 2	BA	313	7205	Breitenwaida	SA	1070	13206	Ebersdorf 1	BA
43	13302	Altlichtenwarth	BA	1200	4202	Breitstetten	BA	1129	13206	Ebersdorf 1	SA
124	13201	Altmanns	BA	199	21501	Bromberg	BA	200	22106	Echsenbach	BA
308	13201	Altmanns	SA	272	21501	Bromberg	SA	278	22106	Echsenbach	SA
1437	22103	Altpölla	BA	100	14302	Brunn am Gebirge	BA	1201	4203	Eckartsau 1	BA
1816	22103	Altpölla	SA	1028	8303	Brunn an der Wild	BA	1307	4203	Eckartsau 1	SA
1064	13103	Ameis	BA	1488	21502	Brunn/Pitten 1	BB	1037	7304	Eggendorf/Walde	BA
1125	13103	Ameis	SA	1489	21502	Brunn/Pitten 2	BA	1107	7304	Eggendorf/Walde	SA
1609	1501	Amstetten 1	BA	1636	1202	Brunnhof 1	BA	1325	20207	Eibenstein	BAV
1736	1501	Amstetten 1	SA	1712	1202	Brunnhof 1	SA	47	13208	Eibesthal 1	BA
1610	1501	Amstetten 2	BA	1635	1202	Brunnhof 2	BA	1493	21503	Eichbüchl	BA
1542	5402	Angelbach	BA	170	12102	Brunnwiesen 1	BA	1813	21503	Eichbüchl	SA
1043	22203	Arbesbach	BA	285	12102	Brunnwiesen 1	SA	1059	13105	Eichenbrunn	BA
1526	22203	Arbesbach	SA	169	12102	Brunnwiesen 2	BA	1268	17305	Eichgraben	BA
1250	3101	Arbesthal	BBV	239	12102	Brunnwiesen 2	SA	1421	17305	Eichgraben	SA
1251	3101	Arbesthal	BA	1073	13204	Bullendorf	BA	1206	4406	Eichhorn 1	BA
1620	1104	Ardagger Markt	BA	1128	13204	Bullendorf	SA	1302	4406	Eichhorn 1	SA
1701	1104	Ardagger Markt	SA	1241	3205	Deutsch Haslau	BA	1215	4406	Eichhorn 3	BB
1058	13202	Asparn	BA	1211	4105	Deutsch Wagram 1	BA	1313	4406	Eichhorn 3	SB
11	7102	Auggenthal	BA	1310	4105	Deutsch Wagram 1	SA	1173	20208	Ellends	BA
204	7102	Auggenthal	SA	1210	4105	Deutsch Wagram 2	BA	42	13306	Erdberg 1	BA
153	1201	Behamberg 1	BA	1311	4105	Deutsch Wagram 2	SA	58	13306	Erdberg 2	BB
1865	1201	Behamberg 1	SA	1389	2301	Deutsch-Brodersdorf	BA	129	4407	Erdpreß	BA
1672		Bergenweiler 1	BAG	1512	2301	Deutsch-Brodersdorf	SA	1612	1205	Erla	BA
1670		Bergenweiler 2	BAG	1392	2301	Deutsch-Brodersdorf 2	BA	1639	1205	Erla	BB
1517	13304	Bernhardsthal	BA	1470	12103	Diesendorf	BA	1713	1205	Erla	SA
1766	13304	Bernhardsthal	SA	1561	12103	Diesendorf	SA	1667		Erlach	BAG
261	14102	Biedermannsdorf	SA	4	4402	Dobermannsdorf 1	BA	1281	9105	Ernstbrunn	BA
1479	12101	Bischofstetten 1	BB	145	4402	Dobermannsdorf 1	SA	1352	9105	Ernstbrunn	SA
1569	12101	Bischofstetten 1	SB	134	4402	Dobermannsdorf 3	BB	1817	22205	Etzen	BB
1453	12101	Bischofstetten 2	BA	298	4402	Dobermannsdorf 3	SB	1867	22205	Etzen	SB
1553	12101	Bischofstetten 2	SA	1177	20101	Dobersberg	BA	1025	8403	Etzmannsdorf am Kamp	BA
1460	12101	Bischofstetten 3	BA	1625	1402	Doppel	BA	1181	20308	Eulenbach	BA
1464	12501	Blindenmarkt	BA	1733	1402	Doppel	SA	1338	20308	Eulenbach	SA
1264	17602	Böheimkirchen-Markt	BA	171	22432	Dorf Rosenau	BB	1617	1107	Euratsfeld 1	BA
1416	17602	Böheimkirchen-Markt	SA	327	22432	Dorf Rosenau	SB	1703	1107	Euratsfeld 1	SA
1780	15301	Breitenau	BA	1088	4403	Drösing	BA	1618	1107	Euratsfeld 2	BA
1864	15301	Breitenau	SA	1221	19104	Dürnrrohr	BA	1704	1107	Euratsfeld 2	SA
1238	14301	Breitenfurt	BA	1373	19104	Dürnrrohr	SA	1789	18201	Feichsen 1	BB
106	7205	Breitenwaida	BB	1671		DVD Zapresic	BAG	1888	18201	Feichsen 1	SB

BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse
1623	1108	Ferschnitz	BA	1229	14305	Gießhübl 01	BA	173	22208	Groß Gerungs II	BB
154	1201	FF Behamberg 2	BA	1361	14305	Gießhübl 01	SA	326	22208	Groß Gerungs II	SB
284	1201	FF Behamberg 2	SA	1230	14305	Gießhübl 02	BA	254	22208	Groß Gerungs III	BA
1262	17207	FF Schwarzenbach 1	BA	1235	14305	Gießhübl 03	BB	279	22208	Groß Gerungs III	SA
1418	17207	FF Schwarzenbach 1	SA	24	7307	Glaubendorf	BA	256	22209	Groß Meinharts	BA
1261	17207	FF Schwarzenbach 2 Damen	BA	220	7307	Glaubendorf	SA	277	22209	Groß Meinharts	SA
1413	17207	FF Schwarzenbach 2 Damen	SA	25	7307	Glaubendorf II	BA	1538	5409	Groß Schönau	BA
1254	17201	Frankenfels	BA	1660	21203	Gleichenbach 1	BA	1744	5409	Groß Schönau	SA
1423	17201	Frankenfels	SA	1804	21203	Gleichenbach 1	SA	1207	4110	Groß Schweinbarth	BA
1217	19306	Freudorf	BA	1661	21203	Gleichenbach 2	BA	1301	4110	Groß Schweinbarth	SA
1378	19306	Freudorf	SA	1805	21203	Gleichenbach 2	SA	1084	19213	Groß Weikersdorf	BA
1522	22403	Friedersbach	BA	1160	10107	Gloden	BA	1150	19213	Groß Weikersdorf	SA
1527	22403	Friedersbach	SA	1323	10107	Gloden	SA	28	7309	Groß Wetzdorf	BA
1023	8204	Fronsburg	BA	1777	15206	Gloggnitz	BA	221	7309	Groß Wetzdorf	SA
1407	2408	Furth 1	BA	1870	15206	Gloggnitz	SA	181	5410	Groß Wolfgers 1	BB
1502	2408	Furth 1	SA	89	13111	Gnadendorf	BA	1544	5410	Groß Wolfgers 2	BB
1393	2408	Furth 2	BA	241	13111	Gnadendorf	SA	1746	5410	Groß Wolfgers 2	SB
1511	2408	Furth 2	SA	1047	10406	Gobelsburg-Zeiselberg	BA	1541	5410	Groß Wolfgers 3	BA
1237	14304	Gaaden	BA	1628	1305	Goldberg 1	BA	1745	5410	Groß Wolfgers 3	SA
1365	14304	Gaaden	SA	1720	1305	Goldberg 1	SA	1408	2107	Großbau	BA
1391	2105	Gainfarn	BA	1607	1305	Goldberg 2	BA	1501	2107	Großbau	SA
131	4408	Gaiselberg 1	BA	1719	1305	Goldberg 2	SA	1166	20313	Großgerharts 2	BA
1142	4408	Gaiselberg 1	SA	1627	1305	Goldberg 3	BA	1328	20313	Großgerharts 2	SA
1797	18302	Gaming	BA	1721	1305	Goldberg 3	SA	1441	22407	Großglobnitz	BA
1869	18302	Gaming	SA	19	7214	Göllersdorf	BA	1533	22407	Großglobnitz	SA
1216	4108	Gänserndorf	BA	209	7214	Göllersdorf	SA	88	13112	Großharras 1	BA
1312	4108	Gänserndorf	SA	1468	12207	Golling	BA	242	13112	Großharras 1	SA
1167	20104	Gastern	BA	1563	12207	Golling	SA	87	13112	Großharras 2	BA
1329	20104	Gastern	SA	1444	22108	Göpfritz an der Wild II	BB	243	13112	Großharras 2	SA
1066	13110	Gaubitsch 1	BA	132	4409	Gösting	BB	252	22109	Großhaselbach	BA
1126	13110	Gaubitsch 1	SA	1249	3109	Göttlesbrunn	BA	267	22109	Großhaselbach	SA
1067	13110	Gaubitsch 2	BA	1343	3109	Göttlesbrunn	SA	5	4410	Groß-Inzersdorf 1	BA
46	13211	Gaweinstal 1	BA	1245	3110	Götzendorf/Leitha 1	BA	210	4410	Groß-Inzersdorf 1	SA
251	13211	Gaweinstal 1	SA	1346	3110	Götzendorf/Leitha 1	SA	6	4410	Groß-Inzersdorf 2	BA
45	13211	Gaweinstal 2	BA	1246	3110	Götzendorf/Leitha 2	BA	211	4410	Groß-Inzersdorf 2	SA
1157	10225	Gedersdorf	BA	1345	3110	Götzendorf/Leitha 2	SA	1818	22304	Großnondorf	BA
80	13404	Gerasdorf 1	BA	1196	6304	Gramatneusiedl	BA	1854	22304	Großnondorf	SA
1518	13404	Gerasdorf 1	SA	1358	6304	Gramatneusiedl	SA	1161	10109	Großreiprechts 1	BB
1244	3108	Gerhaus	BA	1767	15104	Grimmenstein Markt	BA	1324	10109	Großreiprechts 1	SB
1347	3108	Gerhaus	SA	1768	15105	Grimmenstein-Kirchau 1	BA	1156	10109	Großreiprechts 2	BA
1438	22405	Gerotten	BA	1874	15105	Grimmenstein-Kirchau 1	SA	1322	10109	Großreiprechts 2	SA
1534	22405	Gerotten	SA	1769	15105	Grimmenstein-Kirchau 2	BB	65	9108	Großrußbach	BA
1673		Gerstetten	BAG	1770	15105	Grimmenstein-Kirchau 2	SB	1178	20211	Groß-Siegharts-Stadt	BA
1162	10504	Geyersberg 1	BB	1394	2106	Groisbach	BA	1336	20211	Groß-Siegharts-Stadt	SA
1154	10504	Geyersberg 2	BA	255	22208	Groß Gerungs I	BA	163	5109	Grünbach	BA
1320	10504	Geyersberg 2	SA	295	22208	Groß Gerungs I	SA	216	5109	Grünbach	SA

BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse
1656	21204	Gschaidt	BA	60	13313	Herrnbaumgarten 3	BB	1546	12105	Inning 1	SA
1806	21204	Gschaidt	SA	1753	9210	Herzogbirbaum 1	BA	1762	12105	Inning 1	BA
1819	22412	Gschwendt	BB	1048	9111	Hetzmannsdorf	BA	1253	17307	Inprugg	BA
1858	22412	Gschwendt	SB	29	7405	Heufurth	BA	1422	17307	Inprugg	SA
1001	14105	Guntramsdorf 1	BB	1645	1403	Hiesbach	BA	1274	17117	Inzersdorf ob der Traisen 2	BA
1101	14105	Guntramsdorf 1	SB	1734	1403	Hiesbach	SA	1429	17117	Inzersdorf ob der Traisen 2	SA
1045	14105	Guntramsdorf 2	BB	26	6305	Himberg	BA	1440	22414	Jagenbach	BA
1103	14105	Guntramsdorf 2	SB	202	6305	Himberg	SA	1532	22414	Jagenbach	SA
1002	14105	Guntramsdorf 3	BA	1054	13215	Höbersbrunn	BA	1435	22415	Jahrings	BA
1102	14105	Guntramsdorf 3	SA	1131	13215	Höbersbrunn	SA	1531	22415	Jahrings	SA
104	7103	Hadres 2	BA	83	13216	Hobersdorf	BA	1033	8211	Japons-Sabatenreith	BAV
103	7103	Hadres1	BA	1658	21205	Hochneukirchen	BA	1114	8211	Japons-Sabatenreith	SAV
56	13114	Hagendorf	BB	1406	2110	Hochstraß	BA	1085	4414	Jedenspeigen1	BA
321	13114	Hagendorf	SB	1622	1306	Hochstraß 1	BA	1143	4414	Jedenspeigen1	SA
1278	17112	Hain 1	BA	1722	1306	Hochstraß 1	SA	1086	4414	Jedenspeigen2	BA
1432	17112	Hain 1	SA	183	1306	Hochstraß 2	BB	1144	4414	Jedenspeigen2	SA
290	1210	Haindorf	SA	318	1306	Hochstraß 2	SB	1093	4414	Jedenspeigen3	BB
155	1210	Haindorf1	BA	1601	1306	Hochstraß 3	BA	1035	7105	Jetzelsdorf	BA
156	1210	Haindorf2	BA	1637	1306	Hochstraß 3	SA	1105	7105	Jetzelsdorf	SA
289	1210	Haindorf2	SA	1490	21507	Hochwolkersdorf 1	BA	1258	17308	Johannesberg 1	BA
166	11101	Hainfeld	BA	1247	3111	Hof am Leithaberge 1	BA	1412	17308	Johannesberg 1	SA
236	11101	Hainfeld	SA	1344	3111	Hof am Leithaberge 1	SA	1273	17308	Johannesberg 2	BA
303	7404	Hardegg	BB	1248	3111	Hof am Leithaberge 2	BA	1428	17308	Johannesberg 2	SA
316	7404	Hardegg	SBV	1252	3112	Höflein	BA	1272	17308	Johannesberg 3	BA
102	7104	Haugsdorf	BA	128	4412	Hohenau	BA	1218	19310	Judenau	BA
314	7104	Haugsdorf	SA	299	4412	Hohenau	SA	1377	19310	Judenau	SA
1276	17404	Haunoldstein 1	BA	1012	7311	Hohenwarth	BB	1016	8106	Kainreith	BA
1275	17404	Haunoldstein 2	BA	1240	3125	Hollern	BA	1110	8106	Kainreith	SA
1053	9209	Hausleiten	BA	1350	3125	Hollern	SA	20	7226	Kammersdorf	BA
1466	12208	Häusling 1	BA	1540	5111	Hörmanns 2	BA	1668		Kappern	BAG
1565	12208	Häusling 1	SA	1740	5111	Hörmanns 2	SA	1277	17607	Kasten	BA
1476	12208	Häusling 2	BB	1022	8310	Horn	BA	1431	17607	Kasten	SA
1079	13407	Hautzendorf 1	BB	1118	8310	Horn	SA	40	13314	Katzelsdorf	BA
1071	13407	Hautzendorf 2	BA	1792	18203	Hub-Lehen 1	BA	249	13314	Katzelsdorf	SA
1467	12403	Heiligenblut 1	BA	1883	18203	Hub-Lehen 1	SA	1492	21508	Katzelsdorf	BA
1564	12403	Heiligenblut 1	SA	1790	18203	Hub-Lehen 2	BB	167	11102	Kaumberg 1	BA
1475	12403	Heiligenblut 2	BB	1879	18203	Hub-Lehen 2	SB	237	11102	Kaumberg 1	SA
1571	12403	Heiligenblut 2	SB	1791	18203	Hub-Lehen 3	BA	1179	20114	Kautzen	BA
159	2109	Heiligenkreuz	BA	1448	12104	Hürm 1	BA	1335	20114	Kautzen	SA
287	2109	Heiligenkreuz	SA	1549	12104	Hürm 1	SA	1485	11207	Kernhof	BA
1165	20315	Heinrichs	BA	1455	12104	Hürm 2	BA	1759	11207	Kernhof	SA
1536	5413	Heinrichs 1	BA	1046	13218	Hüttendorf	BA	1069	13219	Kettlasbrunn	BA
1747	5413	Heinrichs 1	SA	1132	13218	Hüttendorf	SA	1133	13219	Kettlasbrunn	SA
180	5413	Heinrichs 2	BB	1318	10207	Imbach	BA	1771	15107	Kienegg	BA
41	13313	Herrnbaumgarten 1	BA	1008	7224	Immendorf I	BA	1881	15107	Kienegg	SA
59	13313	Herrnbaumgarten 2	BB	1007	7224	Immendorf II	BA	190	15108	Kirchberg am Wechsel	BA





Übersichtskarte nördliches Niederösterreich



Übersichtskarte Retz (roter Punkt)

Anfahrtbeschreibung zum 64. NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerb

Qualifikation für die XVI. Internationalen Feuerwehrwettkämpfe

Die Qualifikation für die XVI. Internationalen Feuerwehrwettkämpfe 2017 findet in den Jahren 2014, 2015 und 2016 jeweils in der Klasse Bronze A und Bronze B mit einem Streichresultat statt. Es zählen in diesen 3 Jahren die beiden besten Wertungen (Punkte). Die Gruppen haben alle drei Jahren in der gleichen Wertungsklasse anzutreten. ■



BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse
269	15108	Kirchberg am Wechsel	SA	1520	13118	Kottingneusiedl 3	SA	294	21309	Lichtenwörth	SA
1044	17203	Kirchberg an der Pielach	BA	1516	13118	Kottingneusiedl 4	BA	1487	11210	Lilienfeld	BA
1410	17203	Kirchberg an der Pielach	SA	1521	13118	Kottingneusiedl 4	SA	1379	2415	Lindabrunn 1	BB
1545	5309	Kirchberg/Walde	BAV	1076	13118	Kottingneusiedl 5	BB	7	4415	Loidesthal	BA
1742	5309	Kirchberg/Walde	SAV	1641	1110	Krahof	BA	212	4415	Loidesthal	SA
1063	13116	Kirchstetten	BA	1705	1110	Krahof	SA	136	4415	Loidesthal 2	BB
1450	12108	Kirnberg 1	BA	55	10301	Krems	BB	1781	15305	Loipersbach	BA
1550	12108	Kirnberg 1	SA	74	10301	Krems-Egelsee	BA	1866	15305	Loipersbach	SA
1472	12108	Kirnberg III	BB	232	10301	Krems-Egelsee	SA	1188	20216	Luden	BAV
1568	12108	Kirnberg III	SB	73	10301	Krems-Hauptwache 1	BA	1657	21310	Maiersdorf	BA
1388	2111	Klausen-Leopoldsdorf 1	BA	1642	1307	Krenstetten 1	BA	1811	21310	Maiersdorf	SA
311	13317	Klein Schweinbarth	SA	1724	1307	Krenstetten 1	SA	12	7107	Mailberg 1	BA
120	13317	Klein Schweinbarth 1	BA	1643	1307	Krenstetten 2	BA	205	7107	Mailberg 1	SA
119	13317	Klein Schweinbarth 2	BA	1723	1307	Krenstetten 2	SA	110	7314	Maissau	BA
1202	4112	Kleinharras	BA	1633	1308	Kürnberg 2	BA	304	7314	Maissau	SA
1306	4112	Kleinharras	SA	1725	1308	Kürnberg 2	SA	1648	21213	Maltern 1	BA
138	7406	Kleinhöflein	BA	1779	15227	Kurort Semmering	BA	1808	21213	Maltern 1	SA
1665		Kleinraming	BBG	1884	15227	Kurort Semmering	SA	1664	21213	Maltern 2	BA
1676		Kleinraming	SBG	86	13119	Laa/Thaya	BA	1809	21213	Maltern 2	SA
30	7407	Kleinriedenthal	BA	244	13119	Laa/Thaya	SA	185	12109	Mank1	BA
222	7407	Kleinriedenthal	SA	44	13220	Ladendorf	BA	291	12109	Mank1	SA
117	9116	Kleinrötz	BA	250	13220	Ladendorf	SA	1242	3113	Mannersdorf/Leithagebirge 1	BA
331	9116	Kleinrötz	SA	1402	2304	Landegg	BA	1349	3113	Mannersdorf/Leithagebirge 1	SA
1170	20115	Kleinzwettl	BA	1506	2304	Landegg	SA	1243	3113	Mannersdorf/Leithagebirge 2	BA
1331	20115	Kleinzwettl	SA	1382	2304	Landegg II	BB	1348	3113	Mannersdorf/Leithagebirge 2	SA
3	4113	Kollnbrunn 1	BA	63	8213	Langau	BA	1439	22420	Mannshalm	BA
217	4113	Kollnbrunn 1	SA	226	8213	Langau	SA	1153	10118	Marbach im Felde	BA
1209	4113	Kollnbrunn 2	BA	177	19315	Langenlebarbarn	BB	1319	10118	Marbach im Felde	SA
1308	4113	Kollnbrunn 2	SA	78	10412	Langenlois	BA	1763	12311	Marbach/Donau 1	BA
1213	4113	Kollnbrunn 3	BB	1052	9123	Langenzersdorf	BA	1401	2120	Maria Raisenmarkt	BA
1315	4113	Kollnbrunn 3	SB	1122	9123	Langenzersdorf	SA	1507	2120	Maria Raisenmarkt	SA
1772	15109	Königsberg	BA	1523	22214	Langschlag 1	BA	1882	15212	Maria Schutz	SA
1862	15109	Königsberg	SA	1528	22214	Langschlag 1	SA	1458	12312	Maria Taferl	BA
1773	15109	Königsberg 2	BA	1482	11209	Lehenrotte	BA	1558	12312	Maria Taferl	SA
1863	15109	Königsberg 2	SA	1760	11209	Lehenrotte	SA	1774	15110	Mariensee 1	BA
1220	19314	Königstetten	BA	1457	12309	Leiben	BA	1885	15110	Mariensee 1	SA
1375	19314	Königstetten	SA	1556	12309	Leiben	SA	1775	15110	Mariensee 2	BA
72	9119	Korneuburg	BA	196	21211	Lembach	BA	1886	15110	Mariensee 2	SA
1398	2112	Kottingbrunn	BA	293	21211	Lembach	SA	1259	17311	Markersdorf 1	BA
1509	2112	Kottingbrunn	SA	1655	21211	Lembach Damen	BA	1411	17311	Markersdorf 1	SA
1397	2112	Kottingbrunn1	BA	1666		Lenzing	BAG	1654	21315	Markt Piesting 1	BB
1764	13118	Kottingneusiedl 1	BA	1675		Lenzing	SAG	1653	21315	Markt Piesting 2	BB
1852	13118	Kottingneusiedl 1	SA	71	9124	Leobendorf	BA	1436	22309	Martinsberg 1	BA
57	13118	Kottingneusiedl 2	BB	1647	21212	Lichtenegg	BA	172	22309	Martinsberg 2	BB
322	13118	Kottingneusiedl 2	SB	1807	21212	Lichtenegg	SA	1465	12215	Matzleinsdorf	BA
1282	13118	Kottingneusiedl 3	BA	198	21309	Lichtenwörth	BA	1566	12215	Matzleinsdorf	SA

BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse
1800	20326	Matzles 1	BA	1706	1117	Neuhofen	SA	1090	4422	Obersulz	BA
1889	20326	Matzles 1	SA	1751	8316	Neukirchen an der Wild 1	BB	1146	4422	Obersulz	SA
1799	20326	Matzles 2	BB	1868	8316	Neukirchen an der Wild 1	SB	1404	2306	Oberwaltersdorf	BA
27	6202	Mauerbach	BA	1752	8316	Neukirchen an der Wild 2	BA	1504	2306	Oberwaltersdorf 2	SA
201	6202	Mauerbach	SA	98	17313	Neulengbach Stadt	BA	13	7108	Obritz 1	BA
1087	4416	Maustrenk 1	BA	286	17313	Neulengbach Stadt	SA	206	7108	Obritz 1	SA
1145	4416	Maustrenk 1	SA	1782	15308	Neunkirchen-Mollram	BA	14	7108	Obritz 2	BA
133	4416	Maustrenk 2	BA	1872	15308	Neunkirchen-Mollram	SA	1055	13226	Olgersdorf	BA
76	10508	Mautern	BA	1083	19222	Neustift im Felde	BA	1135	13226	Olgersdorf	SA
234	10508	Mautern	SA	1151	19222	Neustift im Felde	SA	1226	19321	Ollern	BA
1632	1309	Meilersdorf	BA	1205	4420	Niederabsdorf 1	BA	1042	17315	Ollersbach	BA
1726	1309	Meilersdorf	SA	1303	4420	Niederabsdorf 1	SA	1415	17315	Ollersbach	SA
1462	12217	Melk	BA	1204	4420	Niederabsdorf 2	BA	1060	13318	Ottenthal 1	BA
31	7409	Merkersdorf 1	BA	1304	4420	Niederabsdorf 2	SA	1136	13318	Ottenthal 1	SA
32	7409	Merkersdorf 2	BA	1214	4420	Niederabsdorf 3	BB	1061	13318	Ottenthal 2	BA
1017	8313	Messern	BA	1314	4420	Niederabsdorf 3	SB	1137	13318	Ottenthal 2	SA
1119	8313	Messern	SA	1203	4420	Niederabsdorf 4 Damen	BA	1062	13318	Ottenthal 4	BA
1271	17608	Michelbach	BA	1305	4420	Niederabsdorf 4 Damen	SA	1778	15214	Otterthal 1	BB
1427	17608	Michelbach	SA	33	7410	Niederfladnitz	BA	1856	15214	Otterthal 1	SB
1223	19110	Michelhausen	BA	1123	9216	Niederhollabrunn	BAV	1208	4423	Palterndorf 1	BA
1369	19110	Michelhausen	SA	125	13225	Niederleis	BA	1309	4423	Palterndorf 1	SA
1072	13223	Mistelbach – Hörersdorf	BA	310	13225	Niederleis	SA	1212	4423	Palterndorf 2	BB
1134	13223	Mistelbach – Hörersdorf	SA	118	9217	Niederrußbach	BA	1316	4423	Palterndorf 2	SB
1068	13223	Mistelbach Feuerw. Frättingsdorf	BA	332	9217	Niederrußbach	SA	85	13125	Patzmannsdorf 1	BA
123	13223	Mistelbach_Stadt	BA	1317	10208	Nöhagen 1	BA	15	7109	Peigarten	BA
309	13223	Mistelbach-Stadt	SA	1754	10208	Nöhagen 2	BA	1171	20346	Peigarten	BA
1530	22424	Moidrams	BA	95	20329	Nonndorf	BA	1332	20346	Peigarten	SA
1820	22424	Moidrams	SA	175	20329	Nonndorf	BB	1065	13228	Pellendorf	BA
257	22310	Moniholz	BA	288	20329	Nonndorf	SA	1199	6311	Pellendorf	BA
273	22310	Moniholz	SA	1825	9218	Nursch 2	BA	1355	6311	Pellendorf	SA
1194	6310	Moosbrunn	BA	1471	12316	Ober Erla	BA	1822	15216	Penk-Altendorf	BA
1360	6310	Moosbrunn	SA	1560	12316	Ober Erla	SA	1857	15216	Penk-Altendorf	SA
1009	7316	Mühlbach 1	BA	21	7234	Obergrabern	BA	16	7110	Pernersdorf	BA
1108	7316	Mühlbach 1	SA	1005	7235	Obergrub	BA	207	7110	Pernersdorf	SA
312	7316	Mühlbach 2	BA	1018	8215	Oberhöflein	BA	1269	17127	Perschling	BB
1015	7316	Mühlbach 3	BB	1113	8215	Oberhöflein	SA	1267	17127	Perschling 1	BA
1233	14109	Münchendorf 1	BA	283	1119	Oberholz	SA	1420	17127	Perschling 1	SA
1364	14109	Münchendorf 1	SA	1077	13413	Oberkreuzstetten 1	BB	1446	12317	Persenbeug	BA
1236	14109	Münchendorf 2	BA	1138	13413	Oberkreuzstetten 1	SB	1547	12317	Persenbeug	SA
1366	14109	Münchendorf 2	SA	1056	13413	Oberkreuzstetten 2	BA	69	9226	Pettendorf	BA
1234	14109	Münchendorf 3	BB	1139	13413	Oberkreuzstetten 2	SA	17	7111	Pfaffendorf-Karlsdorf	BA
1367	14109	Münchendorf 3	SB	1057	13413	Oberkreuzstetten 3	BA	51	7111	Pfaffendorf-Karlsdorf	BB
92	19221	Neudegg	BA	1140	13413	Oberkreuzstetten 3	SA	208	7111	Pfaffendorf-Karlsdorf	SA
121	13121	Neudorf 1	BA	1040	20224	Oberndorf-Weikertschlag	BA	1614	1211	Pinnersdorf	BA
305	13121	Neudorf 1	SA	70	9221	Oberrolberndorf	BA	1715	1211	Pinnersdorf	SA
1608	1117	Neuhofen	BA	228	9221	Oberrolberndorf	SA	1228	19112	Pischelsdorf	BB

BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse
1239	3118	Pischelsdorf/Leitha	BA	1570	12409	Raxendorf 3	SB	1115	8219	Sallapulka 1	SA
1351	3118	Pischelsdorf/Leitha	SA	1169	20123	Reibers-Brunn I	BA	1030	8219	Sallapulka 2	BA
192	15312	Pitten	BA	1330	20123	Reibers-Brunn I	SA	164	5220	Schandachen 2	BA
292	15312	Pitten	SA	1168	20123	Reibers-Brunn II	BA	263	5220	Schandachen 2	SA
1041	19336	Plankenbergr	BA	176	20123	Reibers-Brunn III	BB	1434	22113	Scheideldorf	BA
1368	19336	Plankenbergr	SA	1255	17128	Reichersdorf	BA	1524	22113	Scheideldorf	SA
34	7414	Platt	BA	1424	17128	Reichersdorf	SA	1494	21514	Schlag	BA
223	7414	Platt	SA	1026	8323	Reichharts	BA	1814	21514	Schlag	SA
1011	7415	Pleißing-Waschbach I	BA	1120	8323	Reichharts	SA	182	4310	Schönfeld i.M. 2	BB
1013	7415	Pleißing-Waschbach II	BB	137	7418	Retz 1	BA	319	4310	Schönfeld i.M. 2	SB
1451	12219	Pöchlarn	BA	315	7418	Retz 1	SA	37	13323	Schrattenberg	BA
1551	12219	Pöchlarn	SA	1283	13428	Riedenthal	BA	1539	5313	Schrems-Langschwarza	BA
179	13319	Poysdorf 1	BB	1519	13428	Riedenthal	SA	1191	6313	Schwadorf 1	BB
39	13319	Poysdorf 2	BA	1176	20126	Riegers 1	BA	1198	6313	Schwadorf 2	BA
248	13319	Poysdorf 2	SA	1326	20126	Riegers 1	SA	1356	6313	Schwadorf 2	SA
38	13319	Poysdorf 3	BA	1175	20126	Riegers 3	BA	1197	6313	Schwadorf 3	BA
247	13319	Poysdorf 3	SA	1327	20126	Riegers 3	SA	1357	6313	Schwadorf 3	SA
1603	1508	Preinsbach	BA	35	7420	Riegersburg	BA	193	15317	Schwarzau/Steinfeld	BA
1737	1508	Preinsbach	SA	224	7420	Riegersburg	SA	271	15317	Schwarzau/Steinfeld	SA
161	3213	Prellenkirchen 1	BA	1443	22429	Rieggers	BB	94	6407	Schwechat-Mannswörth	BA
162	3213	Prellenkirchen 2	BA	1535	22429	Rieggers	SB	203	6407	Schwechat-Mannswörth	SA
1091	4424	Prinzendorf-Rannersdorf 1	BA	1473	12221	Roggendorf	BA	1353	6409	Schwechat-Rannersdorf	BA
1147	4424	Prinzendorf-Rannersdorf 1	SA	1567	12221	Roggendorf	SA	1354	6409	Schwechat-Rannersdorf	BB
1092	4424	Prinzendorf-Rannersdorf 2	BA	36	8114	Röhrawiesen	BA	1038	7113	Seefeld-Kadolz	BA
1036	7240	Puch	BA	225	8114	Röhrawiesen	SA	1039	7113	Seefeld-Kadolz 2	BA
1106	7240	Puch	SA	168	11106	Rohrbach 1	BA	68	9230	Seitzersdorf-Wolfpassing 1	BA
1793	18208	Purgstall	BA	238	11106	Rohrbach 1	SA	229	9230	Seitzersdorf-Wolfpassing 1	SA
1871	18208	Purgstall	SA	1486	11106	Rohrbach 2	BA	67	9230	Seitzersdorf-Wolfpassing 2	BA
1182	20229	Rabesreith	BA	1640	1311	Rohrbach 2	BA	1163	10213	Senftenberg 1	BB
1339	20229	Rabesreith	SA	1728	1311	Rohrbach 2	SA	1164	10213	Senftenberg 2	BB
1187	20230	Radl	BAV	1756	11106	Rohrbach 2	SA	66	9231	Senning 1	BA
1341	20230	Radl	SAV	1644	1311	Rohrbach 3	BA	230	9231	Senning 1	SA
140	7417	Rafing	BA	1727	1311	Rohrbach 3	SA	1256	17318	Siegersdorf	BA
320	7417	Rafing	SA	1442	22430	Rohrenreith	BA	1425	17318	Siegersdorf	SA
1783	18105	Randegg 1	BB	1529	22430	Rohrenreith	SA	1225	19326	Sieghartskirchen	BA
1851	18105	Randegg 1	SB	1031	8115	Röschitz I	BA	1370	19326	Sieghartskirchen	SA
1784	18105	Randegg 2	BA	1111	8115	Röschitz I	SA	333	9232	Sierndorf	SA
1878	18105	Randegg 2	SA	1032	8115	Röschitz II	BA	116	9232	Sierndorf 1	BA
1184	20122	Rappolz	BA	1190	20232	Rossa I	BB	115	9232	Sierndorf 2	BA
1195	6312	Rauchenwarth	BA	1189	20232	Rossa II	BB	135	4426	Sierndorf 2	BB
1359	6312	Rauchenwarth	SA	1050	9110	Rückersdorf-Harmannsdorf 1	BA	300	4426	Sierndorf 2	SB
1823	7322	Ravelsbach	BA	1121	9110	Rückersdorf-Harmannsdorf 1	SA	1019	8116	Sigmundsherberg	BA
188	12409	Raxendorf 1	BA	1051	9110	Rückersdorf-Harmannsdorf 2	BA	1112	8116	Sigmundsherberg	SA
1557	12409	Raxendorf 1	SA	186	12110	Ruprechtshofen	BA	1605	1124	Sindelburg 1	BA
1459	12409	Raxendorf 2	BA	297	12110	Ruprechtshofen	SA	1707	1124	Sindelburg 1	SA
1477	12409	Raxendorf 3	BB	1034	8219	Sallapulka 1	BB	1634	1124	Sindelburg 2	BA

BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse
1708	1124	Sindelburg 2	SA	1409	17522	St.Pölten-Ochsenburg	SA	324	21219	Thal	SB
1231	14312	Sittendorf	BA	1265	17502	St.Pölten-Ragelsdorf	BA	1222	19119	Thallern 1	BA
1362	14312	Sittendorf	SA	1417	17502	St.Pölten-Ragelsdorf	SA	1372	19119	Thallern 1	SA
1003	7246	Sitzendorf Bronze	BA	1263	17520	St.Pölten-Ratzersdorf	BA	1227	19119	Thallern 2	BB
1400	2123	Sooß 1	BA	1414	17520	St.Pölten-Ratzersdorf	SA	1371	19119	Thallern 2	SB
75	9233	Spillern 1	BA	1403	2421	St.Veit 1	BA	253	22118	Thaua	BA
231	9233	Spillern 1	SA	1505	2421	St.Veit 1	SA	266	22118	Thaua	SA
54	9233	Spillern 2	BB	1399	2421	St.Veit 2	BA	1024	8416	Thunau	BA
79	10616	Spitz	BA	1508	2421	St.Veit 2	SA	1481	11217	Traisen-Markt	BA
235	10616	Spitz	SA	1381	2421	St.Veit 3	BB	1761	11217	Traisen-Markt	SA
1776	15112	St. Corona 1	BA	84	13130	Staatz-Kautendorf 1	BA	97	17137	Traismauer Waldlesberg	BA
1876	15112	St. Corona 1	SA	245	13130	Staatz-Kautendorf 1	SA	258	17135	Traismauer-Stadt	BAV
178	15112	St. Corona 2	BB	1078	13130	Staatz-Kautendorf 2	BB	1219	19120	Trasdorf	BA
323	15112	St. Corona 2	SB	1127	13130	Staatz-Kautendorf 2	SB	1376	19120	Trasdorf	SA
1257	17317	St.Christophen 1	BA	1384	2102	Stadt Bad Vöslau	BA	1224	19328	Tulbing	BAV
1426	17317	St.Christophen 1	SA	1621	1208	Stadt Haag	BA	1374	19328	Tulbing	SAV
1266	17317	St.Christophen 2	BA	1714	1208	Stadt Haag	SA	1543	5320	Ullrichs	BB
1419	17317	St.Christophen 2	SA	1611	1125	Stefanshart	BA	1743	5320	Ullrichs	SB
1859	18211	St.Georgen/Leys 3	SA	1709	1125	Stefanshart	SA	195	20335	Ulrichschlag	BA
1796	18211	St.Georgen/Leys 1	BA	197	21218	Stickelberg	BA	281	20335	Ulrichschlag	SA
1861	18211	St.Georgen/Leys 1	SA	262	21218	Stickelberg	SA	96	17613	Untergrafendorf	BA
1860	18211	St.Georgen/Leys 2	SA	1619	1105	Stift Ardagger	BA	282	17613	Untergrafendorf	SA
1794	18211	St.Georgen/Leys 3	BA	1702	1105	Stift Ardagger	SA	23	7250	Untergrub G1 Bronze	BA
1795	18211	St.Georgen/Leys 2	BA	259	10215	Stixendorf/Ostra	BAV	219	7250	Untergrub G1 Silber	SA
1	1122	St.Georgen/Ybbsfelde 1	BA	114	8119	Straning	BA	52	7250	Untergrub G2	BB
270	1122	St.Georgen/Ybbsfelde 1	SA	328	8119	Straning	SA	18	7114	Untermarkersdorf	BA
2	1122	St.Georgen/Ybbsfelde 2	BA	1049	9240	Stranzendorf 1	BA	1853	7114	Untermarkersdorf	SA
141	1122	St.Georgen/Ybbsfelde 2	SA	1124	9240	Stranzendorf 2	SA	1027	8225	Untermixnitz	BA
1447	12111	St.Gotthard	BA	77	10422	Straß im Straßertale	BA	1116	8225	Untermixnitz	SA
1548	12111	St.Gotthard	SA	233	10422	Straß im Straßertale	SA	165	7423	Unternalb	BA
1602	1312	St.Johann/Engstetten	BA	1631	1216	Strengberg	BA	1880	7424	Unterretzbach	SA
1729	1312	St.Johann/Engstetten	SA	1717	1216	Strengberg	SA	1749	7424	Unterretzbach 1	BB
1552	12112	St.Leonhard am Forst 1	SA	1232	14314	Sulz	BA	1750	7424	Unterretzbach 2	BA
1449	12112	St.Leonhard am Forst 1	BA	1363	14314	Sulz	SA	1284	13134	Unterstinkenbrunn	BA
1452	12112	St.Leonhard am Forst 2	BA	22	7249	Suttenbrunn	BA	1405	2316	Unterwaltersdorf 1	BA
112	8326	St.Marein	BA	218	7249	Suttenbrunn	SA	1503	2316	Unterwaltersdorf 1	SA
330	8326	St.Marein	SA	160	2131	Tattendorf	BA	1390	2316	Unterwaltersdorf2	BA
1456	12507	St.Martin/Ybbsfeld	BA	276	2131	Tattendorf	SA	1080	19232	Utzenlaa	BB
1555	12507	St.Martin/Ybbsfeld	SA	1386	2124	Teesdorf 1	BA	1152	19232	Utzenlaa	SB
157	1313	St.Michael/Br.	BA	1514	2124	Teesdorf 1	SA	1383	2422	Veitsau	BB
1454	12318	St.Oswald	BA	1385	2124	Teesdorf 2	BA	1515	2422	Veitsau	SB
1478	12318	St.Oswald	BB	194	15414	Ternitz-Mahersdorf	BA	1192	6314	Velm 2	BA
1554	12318	St.Oswald	SA	280	15414	Ternitz-Mahersdorf	SA	1193	6314	Velm 1	BA
1604	1213	St.Pantaleon	BA	1463	12114	Texing 1	BA	1630	1127	Viehdorf	BA
1716	1213	St.Pantaleon	SA	1559	12114	Texing 1	SA	1710	1127	Viehdorf	SA
1260	17522	St.Pölten-Ochsenburg	BA	174	21219	Thal	BB	111	7251	Viendorf	BA

BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse	BewNr.	FFNr.	Gruppe	Klasse
1748	7251	Viendorf	SA	82	13327	Wetzelsdorf Damen	BA	1801	21111	Wopfing	SB
1172	20338	Vitis	BA	1787	18109	Wieselburg Stadt und Land 2	BA	1474	12412	Würnsdorf	BA
1333	20338	Vitis	SA	1786	18109	Wieselburg Stadt und Land 4	BA	1629	1420	Ybbsitz	BA
1616	1219	Wachtberg	BA	1887	18109	Wieselburg Stadt und Land 4	SA	1735	1420	Ybbsitz	SA
1718	1219	Wachtberg	SA	1480	11109	Wiesenfeld 1	BB	1788	18110	Zarnsdorf	BA
158	1604	Waidhofen/Ybbs-Wirts	BA	1757	11109	Wiesenfeld 1	SB	1873	18110	Zarnsdorf	SA
265	1604	Waidhofen/Ybbs-Wirts	SA	1484	11109	Wiesenfeld 2	BA	1669		Zeiss	BAG
1180	20327	Waldberg-Matzlesschlag	BA	1758	11109	Wiesenfeld 2	SA	1613	1606	Zell	BA
1337	20327	Waldberg-Matzlesschlag	SA	1483	11109	Wiesenfeld 3	BA	1739	1606	Zell	SA
1537	5113	Waldenstein	BA	1491	21519	Wiesmath 1	BA	1010	7427	Zellerndorf 1	BA
1741	5113	Waldenstein	SA	1815	21519	Wiesmath 1	SA	1109	7427	Zellerndorf 1	SA
1174	20249	Waldreichs	BA	50	13136	Wildendürnbach 1	BA	317	7427	Zellerndorf 2	SB
1334	20249	Waldreichs	SA	246	13136	Wildendürnbach 1	SA	1014	7427	Zellerndorf 2	BB
1380	2317	Wampersdorf 1	BB	49	13136	Wildendürnbach 2	BA	53	7427	Zellerndorf 3	BB
1395	2317	Wampersdorf 2	BA	275	13136	Wildendürnbach 2	SA	1659	21325	Zillingdorf-Markt 1	BA
1396	2317	Wampersdorf 3	BA	1155	10135	Wilhelm 1	BA	1812	21325	Zillingdorf-Markt 1	SA
1510	2317	Wampersdorf 3	SA	1321	10135	Wilhelm 1	SA	64	8232	Zissersdorf	BA
1785	18108	Wang	BA	191	15230	Wimpassing	BA	227	8232	Zissersdorf	SA
1875	18108	Wang	SA	274	15230	Wimpassing	SA	130	4429	Zistersdorf 1	BB
187	12319	Weins-Yspersdorf	BA	1615	1605	Windhag	BA	301	4429	Zistersdorf 1	SB
264	12319	Weins-Yspersdorf	SA	1738	1605	Windhag	SA	1089	4429	Zistersdorf 2	BA
189	14315	Weissenbach	BA	1186	20342	Windigsteig	BAV	48	13139	Zlabern	BA
296	14315	Weissenbach	SA	1342	20342	Windigsteig	SAV	1755	10425	Zöbing	BBV
1646	21221	Weißes Kreuz	BA	213	4428	Windisch-Baumgarten - 1	SA	1824	10425	Zöbing	BA
1810	21221	Weißes Kreuz	SA	8	4428	Windisch-Baumgarten - 1	BA	1798	18303	Zug Hochreith	BA
1624	1317	Weistrach	BA	1094	4428	Windisch-Baumgarten - 2	BB	1877	18303	Zug Hochreith	SA
1730	1317	Weistrach	SA	1029	8418	Winkl	BA	126	13140	Zwentendorf 1	BA
1461	12411	Weiten	BA	1606	1129	Winklarn	BA	306	13140	Zwentendorf 1	SA
1020	8227	Weitersfeld 1	BA	1711	1129	Winklarn	SA	127	13140	Zwentendorf 2	BA
1117	8227	Weitersfeld 1	SA	1158	10136	Wolfshoferamt 1	BA	307	13140	Zwentendorf 2	SA
1021	8227	Weitersfeld Schweitzer	BA	1159	10136	Wolfshoferamt 2	BA	1765	13141	Zwingendorf 1	BA
113	8228	Wenjapons	BA	91	13426	Wolkersdorf	BA	1855	13141	Zwingendorf 1	SA
329	8228	Wenjapons	SA	268	13426	Wolkersdorf	SA				
81	13327	Wetzelsdorf 1	BA	1652	21111	Wopfing	BB				

Qualifikation für den 12. Bundesfeuerwehrleistungsbeiw

Die Qualifikation für den 12. Bundesfeuerwehrleistungsbeiw im Jahre 2016 in Kapfenberg/Steiermark begann bereits 2013. Die Ergebnisse (Punkte) aus den Jahren 2013, 2014 und 2015 in den Klassen Bronze A, Silber A, Bronze B und Silber B werden für die Berechnung herangezogen. Es zählen in diesen 3 Jahren die beiden besten Wertungen. Die Gruppen haben alle drei Jahren in der gleichen Wertungsklasse anzutreten. ■



Brandaus



Die Zeitschrift der
Niederösterreichischen
Feuerwehren

Bestellen auch
online möglich:
www.brandaus.at



Drei Nummern kostenlos!

Mit Brandaus, dem brandheißen Feuerwehrmagazin, sind Sie besser informiert.



Bestellen Sie jetzt:

TESTABO

Ich erhalte Brandaus drei Nummern kostenlos – Abo endet automatisch nach der dritten Nummer (pro Haushalt gilt das Angebot nur einmal)

JAHRESABO

Ich erhalte Brandaus im Jahresabo
Vorzugspreis: nur 25 Euro,
Ausland 34 Euro

Nö Landesfeuerwehrverband

Brandaus

Manuela Anzenberger
Fax: +43 2272 9005 13135
manuela.anzenberger@noel.gv.at

Langenlebarner Straße 108
A-3430 Tulln

Neuer Abonnent/Name

Feuerwehr

Straße, Nummer

PLZ, Ort

Telefon

Geboren am

Auch online bestellen: www.brandaus.at, ausfüllen, faxen,
kopieren oder einsenden.

Kontakt NÖ LfV

www.brandaus.at

Niederösterreichisches Landesfeuerwehrkommando
3430 Tulln, Langenlebarner Straße 108
Tel.: 0 22 72 / 90 05 – 13 170
Fax: 0 22 72 / 90 05 – 13 135
<http://www.noelfv.at> – post@noelfv.at
Telefonvermittlung..... 13 170
Dietmar Fahrafellner, MSc
Landesfeuerwehrkommandant 16 650
Blutsch Armin
LFKDTSTV 0676/861 20 701
Anzenberger Manuela
Brandaus-Abo 16 756
Bartke Anita
Chefsekretärin 16 656
Blaim Martina Sekretariat 13 445
Boyer Martin
Büroleitung 13 150
Ing. Brix Albert
Vorbeugender Brandschutz 13 171
Eismayer Gerda
Sonderdienste, Zivildienst, FDISK,
First-Level-Support 13 168
Ing. Fischer Matthias Brandaus, Grafik &
Foto, Anzeigenverk. ... 0676/861 13 436
Funkwerkstätte 17 337
Hagn Manfred
Haustechnik 0676/861 16 757
Hollauf Siegfried
Geräteförderungen, Feuerwehrge-
schichte, Wasserdienst, Wasserdienst-
leistungsbewerb 16 663
Ing. Hübl Christian
Ausbildung, Feuerwehrjugend.. 13 166
Ing. Jestl Kurt
Technik, Ausschreibungen 13 172

Ing. Kerschbaumer Dominik
Fahrzeugförderungen, Feuerwehrausrüs-
tung, Atemschutz, Schadstoff.. 13 177
Lackner Reinhard
Funkwerkstätte 17371
Marx Julia
Leistungsbewerbe, FMD, SVE,
Feuerwehrkuraten 13 173
Nittner Alexander
Brandaus-Redaktion, Anzeigenverkauf
Pressedienst..... 0676/861 13 206
Pfaffinger Michael
Funkwerkstätte 16 673
Resperger Franz
Pressesprecher, Öffentlichkeits-
arbeit 0676/53 42 335
Schönböck Johann
Buchhaltung, Auszeichnungen,
Feuerwehrführerscheine,
Versicherungen 13 164
Sonnberger Gerhard
Präsidiale
Angelegenheiten 13 159
Ing. Steiner Josef
Nachrichtendienst,
Elektrotechnik 13 169
Ing. Tischleritsch Michael
Betriebsfeuerwehren, KHD
Verb. Brandschutz 13 212
Wagner Gerda
Buchhaltung, Unfälle..... 13 154
Georg Welke
..... 0676/861 13 167
Zach Peter
IT 13 466

BEWERTERPLAN
Bewerbsleiter: Weiss Anton

Bewerbsleiterstellvertreter:

 Geiter Leopold
 Stickler Christian

LÖSCHANGRIFF

HB	Wolfran +	Hirsch+	Ungersäck+	Maier+	Öfenböck+	Ganser+	Kraus+	Kimeswenger+	Witmann+	Frellinger+	Laisler+	Haas+	Kopatz+	Guganeder +	Widhalm+	Czezelits+	Watzinger+	Weinzeitl+
B 1	Kammerer	Pokorny	Lahofer+	Nicht	Hauer	Bittermann	Fajtl	Polak Hannes+	Haimer	Wima	Stolnberger	Bauer W.+	Schadler	Kindl+	Fuchs	Ganaus+	Ruck	Ableidinger
B 2	Grainer	Müllner+	Köck	Wejedly	Wagner H.	Brunthalner	Laut	Bauer R	Zangl	Hummer	Gugerell	Steinacher	Weigl +	Rudik	Heberger	Fasching	Postl	Nöbel+
B 3	Panzer W.+	Schneider F.	Halbartsschl. s.	Gasthuber	Bauer Josef+	Hiesberger	Heiden	Haiden	Beer+	Kaupfl	Scholler+	Wandl	Dietrich	Eriach	Epbüchl+	Riesenhuber	Fritz+	Bachler
B 4	Miksch	Födinger	Resch	Hofer Joh.	Schalk	Schultheis	Rotheneder	Nöthmager	Helchingner	Polak Harald	Gregor	Zehner	Hieslselner	Hirtl	Brenner	Edelbauer	Führer	Koller
Res	Knoth	Erlinger	Moser M.	Gschwentl+	Gschöffmann	Lehner+	Schühl+	Mitterer	Brand	Rauchegger+	Haubner	Halbartsschl.j.	Graf	Panzer R.	Miedinger	Derfler	Bigi	Bernold
															Kampf	Roseneder	Wagensommer	Rockenbauer

BERECHNUNGSAUSSCHUSS A
Leiter: Radinger

Sprinzl	Holzinger	Huber Johann	Atzenhöfer	Jöchlinger	Gall	Höllerer	Ziegler	Hani M.	Lang	Epbüchl Jun.	Fenz	Wolfran Chr.	Kellner
Frasl	Haas Walter	Mayerhofer	Kral Martina	Hermann	Polk	Schmutzer	Laber	Riegler J.	Büchl	Eringner Ren.	Adametz	Kreuzer	Rabl Manfred
Koblinger	Wagner Johann	Kroneisl	Schneider K.	Laudon	Anzböck	Schmutz	Guganeder J.						

BERECHNUNGSAUSSCHUSS B
Leiter: Faux

FESTKANZLEI	Berechnen:	
Beisser	Hofer	Hauseitner
Gamsjäger	Rath	Zöchling

EDV

Hofstätter	Haas Chr.	Gundacker
Mauerbauer	Kocisek	Hollendorner
z. b.V:	Zach	

STAFFELLAUF
Leiter: Neubauer

Neubauer M.	Neumüller	Döller	Willinger	Ritzengruber	Gail	Stichert	Trenk	Haider
Deminger	Beck	Friedrich	Braun	Braida	Haseböck	Fries	Prankl	Reisacher
Kopp	Berthold	Sohr	Grof	Moser G.	Wiaschütz	Hani W.	Amibas	Ruth
Reischer	Rest	Schmid	Grausam	Peham	Willradner	Maierhofer M.	Schalko	
Pfirstinger	Schwarzmann	Treiber	Walzinger H.	Seiberl	Hackl	Rattay	Deutschman	
Stockreiter	Strasser-Parzt	Waldschütz	Schmölz	Schwarzl	Grill	Birgmayr	Lebersorger	
Wallner	Strobich	Hartl	Lipp	Zhanial	Nigl	Steininger	Baumann	

FESTKANZLEI

Schönböck	Hollauf	Hübl
-----------	---------	------

TURM

Bruckner	Buchriegler
----------	-------------

WERTUNGSBLÄTTER
Leiter: Mang

Speiser	Grießler	Hufnagl	Humburger	Müllner	Loprais	Schuller
---------	----------	---------	-----------	---------	---------	----------

ORGANISATION

Brix	LFWS	Hofbauer R.	Kiesling
------	------	-------------	----------



Foto: Joachim Zagler

Kaumberg



Abgestürzt: Rettung aus acht Meter Tiefe

Ein Mann und eine Frau befanden sich auf einer Wallfahrt als sie auf einer kleinen Brücke im Gemeindegebiet von Kaumberg eine kurze Rast einlegten. Die Frau lehnte sich dabei an das Geländer einer idyllischen Waldbrücke als dieses nachgab und die 45-Jährige in das etwa acht Meter tiefe Bachbett stürzte. Ihr Begleiter stieg unverzüglich ab, leistete Erste-Hilfe und verständigte die Einsatzkräfte.

Die Feuerwehren Kaumberg und Hainfeld rückten binnen weniger Minuten mit insgesamt sieben Fahrzeugen und

rund 40 Mitglieder zur Menschenrettung aus. Das Rote Kreuz Hainfeld verständigte aufgrund der Lage unverzüglich den Notarzthubschrauber Christophorus 3. Aufgrund der steilen Böschung musste zuerst ein gesicherter Zugang zur verletzten Person geschaffen werden. Anschließend konnte die schwer verletzte Frau gemeinsam mit Hilfe Korbtrage über den Kran des schweren Rüstfahrzeuges der FF Hainfeld aus dem Bachbett gehoben und anschließend vom Notarzt stabilisiert werden.

1. KOMMT ES ANDERS
2. ALS MAN DENKT
3. SICHER VORSORGEN

UNSERE PRÄMIENPENSION

Lieber sicher vorsorgen, lebenslang mit Garantie. Die Prämienpension der Wiener Städtischen mit neuen Möglichkeiten und vielen Vorteilen. Lassen Sie sich jetzt beraten und erfahren Sie alles über staatliche Förderung, flexible Veranlagung und steuerfreie Zusatzpension mit 100 % Kapitalgarantie.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Nähere Infos in der Landesdirektion Niederösterreich unter 050 350-41000 oder auf wienersstaetdische.at

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

58. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerb: 21. bis 24. August 2014 in Wildungsmauer

41. Bewerb um das WDLA in Gold

Der diesjährige Landeswasserdienstleistungsbewerb und der Bewerb um das WDLA in Gold finden vom 21. bis 24. August 2014 in Wildungsmauer, BFKDO Bruck/Leitha, statt. Die Bewerbungsstrecke befindet sich in Wildungsmauer am rechten Donauufer zwischen Strom-km 1894,000 und 1895,500. Alle NÖ Feuerwehren haben sich elektronisch über das Feuerwehrdateninformationssystem und Katastrophenschutzmanagement FDISK anzumelden. Dabei wird erhoben, welche Feuerwehren mit wie vielen Zillen in welchen Wertungsklassen teilnehmen.

Anmeldung zum Bewerb

Die Nennung der Personen erfolgt erst bei der Anmeldung beim Berechnungsausschuss A in Wildungsmauer, wo gleichzeitig die Voraussetzungen für die Zulassung zu den Bewerbungen überprüft werden. Die Anmeldung zu den Bewerbungen hat im FDISK bis spätestens 6. Juli 2014 zu erfolgen. Danach erfolgt die Erstellung der Bewerbungspläne.

Kosten der Teilnahme

Nenngeld für bis am 6. Juli 2014 in FDISK angemeldete Zillen 5,00 pro Zille, Nenngeld für ab dem 7. Juli 2014 angemeldete Zillen 7,00 pro Zille. Die Bezahlung des Nenngeldes für alle angemeldeten Zillen erfolgt einheitlich vor Ort in Wildungsmauer (Festkanzlei). Pro teilnehmender Feuerwehr – nur eine Einzahlung für alle Teilnehmer !!!

WDLA Gold

Der Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold (Theorie und Praxis) beginnt am Donnerstag, 21. August 2014 um 13.30 Uhr. Die Siegereverkung findet am Sonntag, den 24. August 2014 statt. Teilnehmer zum Bewerb WDLA Gold und WDLA Gold Disziplin „Zillenfahren“ (GDZ) sind in FDISK getrennt anzumelden!



Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb:

- ▶ Aktives Feuerwehrmitglied
- ▶ Besitz eines gültigen Feuerwehrpasses (oder Raiffeisen FeuerwehrCard)
- ▶ Mindestens 3 Jahre aktiver Feuerwehrdienst

- ▶ Besitz des WDLA in Silber
- ▶ Erfolgreicher Besuch des Moduls Arbeiten mit der Feuerwehrzille (WD 30)
- ▶ oder erfolgreicher Besuch des * Wasserdienstlehrgangs (WDL)
- ▶ oder erfolgreicher Besuch des * Zillenfahrerlehrgangs (ZFL)

Bewerbsbestimmungen:

Es gelten die Bestimmungen für den Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold, 10. Ausgabe, Februar 2011, gelbes Heft Nr. 6

WDLA Gold Disziplin „Zillenfahren“ (GDZ)

Der Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold Disziplin „Zillenfahren“ (GDZ) beginnt am Donnerstag, 21. August 2014 ca. 14.00 Uhr. Die Siegereverkung findet am Sonntag, den 24. August 2014 statt.

Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb:

- ▶ Aktives Feuerwehrmitglied
- ▶ Besitz eines gültigen Feuerwehrpasses (oder Raiffeisen FeuerwehrCard)
- ▶ Besitz des WDLA in Gold

Teilnehmer zum Bewerb WDLA Gold und WDLA Gold Disziplin „Zillenfahren“ (GDZ) sind in FDISK getrennt anzumelden!

Bewerbsbestimmungen:

Es gelten die Bestimmungen für den Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold, 10. Ausgabe, Februar 2011, gelbes Heft Nr. 6

WDLA Bronze und Silber

Der Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Bronze und Silber beginnt am Donnerstag, 21. August 2014 um ca. 17.00 Uhr. Die Siegereverkung findet am Sonntag, den 24. August 2014 statt.



Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb WDLA in Bronze:

- ▶ Aktives Feuerwehrmitglied
- ▶ Gesundheitlich tauglich für den Feuerwehrdienst
- ▶ Das 15. Lebensjahr bereits vollendet
- ▶ Das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet
- ▶ Besitz eines gültigen Feuerwehrpasses (oder Raiffeisen FeuerwehrCard)
- ▶ Erfolgreich absolviertes Modul Abschluss Fahren mit der Feuerwehrzille (ASMWD20)
- ▶ oder erfolgreich absolvierter * Wasserdienstgrundlehrgang (WGL)
- ▶ oder erfolgreich absolviertes Modul * Fahren mit der Feuerwehrzille (bis 31.12.2009) (WD20)

Voraussetzungen für die Zulassung zum Bewerb WDLA in Silber:

- ▶ Es gelten die gleichen Bedingungen wie für die Zulassung zum Bewerb WDLA in Bronze.
- ▶ Jeder Bewerber darf im Bewerb um das WDLA in Silber antreten.
- ▶ Das WDLA in Silber wird aber nur an jene Bewerber vergeben, welche bereits im Jahr davor oder früher das WDLA in Bronze erworben haben. Wen ein Bewerber nicht das Recht hat Silber zu erwerben muss die Zille in Verschiedene angemeldet werden.

Bewerbsbestimmungen:

Es gilt die Durchführungsrichtlinie des NÖ LFV für den Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Bronze und Silber, 5. Ausgabe, Februar 2010. Darin sind auch alle in NÖ gültigen Punkte der Bestimmungen für den Bewerb um das Wasserwehrleistungsabzeichen (WLA) in Bronze und Silber, Ausgabe 2012, enthalten.

Streckenpläne und Bewerbungsbestimmungen finden Sie auch auf der Homepage des NÖ Landesfeuerwehrverbandes <http://www.noelfv.at/> unter **Bewerbe / Landeswasserdienstleistungsbewerb**

Informationen über den Veranstaltungsort und Reservierungen für die Benützung

des Zeltplatzes unter <http://2014.ff-wildungsmauer.at/> direkt bei der FF Wildungsmauer.

1. Bundeswasserwehrleistungsbewerb

Laut Beschlüsse des Präsidiums des ÖBFV und des NÖ Landesfeuerwehrrates wird der 1. Bundeswasserwehrleistungsbewerb (BDWWLB) am 12. September ▶

WILDUNGSMAUER 2014

LWDLB 58. NÖ LANDESWASSERDIENSTLEISTUNGSBEWERB



2015 in der NÖ Landes-Feuerwehrschule in Tulln (rechtes Donauufer Strom-km 1961,000) durchgeführt. Der BDWWLB soll künftig in einem Abstand von vier Jahren wiederholend durchgeführt werden.

Für den NÖ Landesfeuerwehrverband sind folgende Anzahl von Zillen startberechtigt:

Zillen-Zweier Bronze Klasse A (ohne Alterspunkte)	24
Zillen-Zweier Bronze Klasse B (mit Alterspunkten)	12
Zillen-Zweier Bronze Frauen	3
Zillen-Zweier Silber Klasse A (ohne Alterspunkte)	24
Zillen-Zweier Silber Klasse B (mit Alterspunkten)	12
Zillen-Zweier Silber Frauen	3
Zillen-Einer Klasse A (ohne Alterspunkte)	24
Zillen-Einer Klasse B (mit Alterspunkten)	12
Zillen-Einer Frauen	3

Der Qualifikationmodus wird von der NÖ Bewerbungsleitung ausgearbeitet und in Kürze auf www.noel22.at veröffentlicht. ■



WEB-VERWEIS:

Homepage:
2014.ff-wildungsmauer.at



Homepage



Zeltplätze

ENTWURF DES LEISTUNGSABZEICHEN:



Entwurf SCHWERTNER & Cie, Nfg GmbH & Co KG



ANZEIGE

ALLES FÜR DEN BEWERB 2014!

HELDEN VON MORGEN
verlassen sich auf Bekleidung von Pfeifer!

Ihre Servicebetreuer:

- HR. FINK: (NÖ West)
0699 / 18 22 34 63
- HR. GNADENBERGER:
(Bez. BN, MD, WU, BL, GF, MI, KO)
0699 / 18 22 34 12
- HR. EFFERL: (Bez. WN, NK)
0699 / 18 22 34 62

- Helme • Wasserführende Armaturen • Schläuche • Saugzubehör
- Spritzwände • Taktische Zeichen in verschiedenen Ausführungen
- Stiefel und Schuhe • Polo-Shirts
- FW-Schirmkappen u. v. m. ...

www.pfeifer.co.at



Foto: BFKDO Scheibbs

Oberndorf – Ein BMW war von der Straße abgekommen und frontal gegen eine Hausmauer geprallt. Der Lenker wurde in dem Fahrzeug eingeklemmt und musste von den Feuerwehren Oberndorf und St. Georgen/Leys aus seinem Fahrzeug befreit werden.



Foto: Michael Wagner

Dornbach – Bei einem Traktorunfall wurde ein Mann unter seinem Fahrzeug eingeklemmt. Um den Verletzten zu stabilisieren, wurde die verunfallte Landmaschine mit einem Traktor gesichert. Nach dem Anheben des Fahrzeug wurde der Mann befreit.



Foto: FF Gloggnitz

Gloggnitz – Auf der B27 ereignete sich ein Verkehrsunfall bei dem zwei Motorradfahrer verletzt wurden. Die alarmierte Feuerwehr Gloggnitz-Stadt übernahm das Freimachen des stark frequentierten Verkehrsweges. Für die Dauer des Feuerwehreinsatzes musste der Verkehr wechselweise angehalten werden.



Foto: FF Tulln-Stadt

Tulln – Auf der Nordumfahrung ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall. Der Lenker dieses Kleinwagens kam von der Fahrbahn ab und stürzte mit seinem Pkw in den Graben. Die FF Tulln versorgte den verletzten Lenker und barg das Wrack.



Foto: Starnberg

St. Pölten – Bei einem Verkehrsunfall zwischen einem Klein-Lkw und einem Pkw wurden mehrere Personen verletzt. Die FF St. Pölten-Stadt musste den Beifahrer mit Hilfe des hydraulischen Rettungssatzes aus dem Auto befreien.

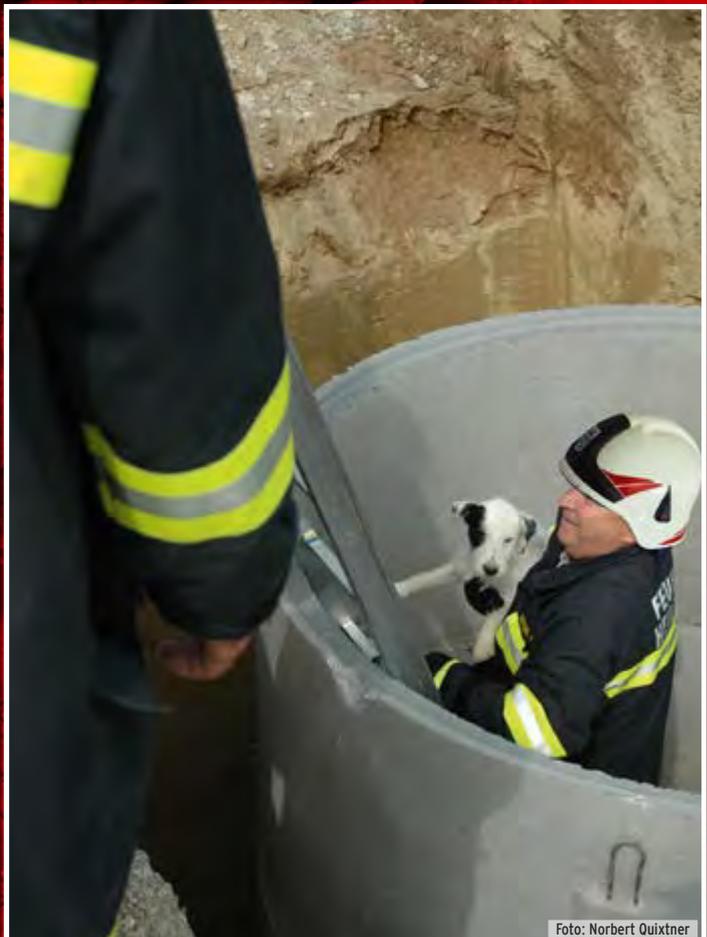


Foto: Norbert Quixtner

Heiligeneich – Ein kleiner Hund fiel bei einem Spaziergang in einen Brunnen-schacht und konnte sich selbst nicht mehr befreien. Am Einsatzort angekommen konnten die Kameraden den Hund mit einer Steckleiter des RLFA retten.



Foto: www.einsatzdoku.at

Petzenkirchen – Ein Cabrio kam von der Fahrbahn ab, überschlug sich und blieb am Dach in der Entwässerungsrinne liegen. Der Fahrzeuglenker konnte sich noch selbst aus dem Pkw befreien. Die Feuerwehr barg das Unfallwrack.



Foto: Gerhard Rutschek

Neulengbach – Während die Eltern kurz im Garten waren, spielte der zweijährige Sohn mit dem Haustorschlüssel. Dabei schaffte er es die Tür von innen zu versperren. Umgehend riefen die Eltern die Feuerwehr, die binnen kürzester Zeit die Tür wieder öffnen konnte.



Foto: www.einsatzdoku.at

Kirchberg an der Pielach – Zu einem Wohnhausbrand wurden neun Feuerwehren alarmiert. Die Löscharbeiten gestalteten sich für die Einsatzkräfte schwierig, da das Gebäude mit Stroh gedämmt war. Das glosende Stroh wurde entfernt und die Glutnester abgelöscht.



Foto: Helmut Stamberg

Ybbsitz – Vier Personen sind auf dem Prochenberg ums Leben gekommen. Auf dem Heimweg von einer Hütte kamen sie von der Forststraße ab stürzten 150 Meter in die Tiefe. Die Feuerwehren Ybbsitz und Waidhofen/Ybbs-Stadt bargen das zerstörte Fahrzeug.



Foto: Günter Annerl

Pöchlarn – An einem verregneten Nachmittag ist es zu einem schweren Verkehrsunfall mit einem Todesopfer gekommen. Ein Motorradlenker verlor die Kontrolle über seine Maschine, fuhr in den Graben und krachte in weiterer Folge gegen Lkw. Der Motorradlenker wurde dabei unter den Lkw geschleudert und getötet. Die FF Pöchlarn war mit 16 Feuerwehrmitgliedern vor Ort und führte nach der polizeilichen Freigabe die Aufräumarbeiten durch.



Foto: Michael Zöger

Korneuburg – „Menschenrettung aus Kraftfahrzeugen“ wurde bei der FF Korneuburg in mehreren Phasen geschult. Schrittweise wurden eine Geräte- sowie eine Schulungsübung abgehalten, um die Feuerwehrmannschaft an die komplexe Thematik heranzuführen.

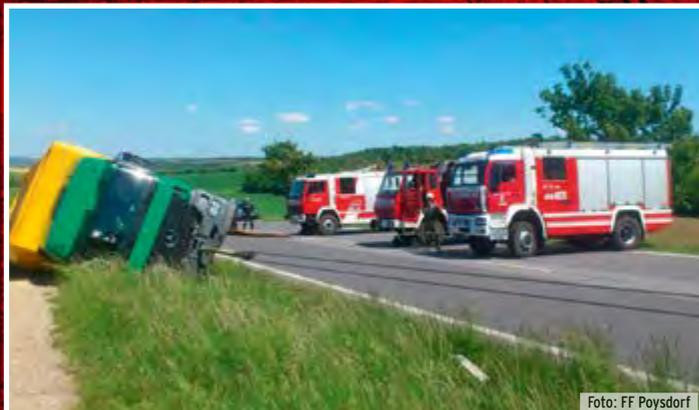


Foto: FF Poysdorf

Poysdorf – Ein Lkw-Gespann kam in einem Straßengraben zu liegen. Das mit Torf beladene Fahrzeug wurde mit Unterstützung der Straßenmeisterei Poysdorf ausgeräumt. Anschließend führten die Feuerwehren die Bergung mit Hilfe von vier Seilwinden durch.



Leobersdorf:



Muldenkipper-Sattelzug kam von Straße ab und stürzte um

40-Tonner auf Abwegen

Mitte Mai wurde die Freiwillige Feuerwehr Leobersdorf zu einer Lkw-Bergung auf die A2 Fahrtrichtung Graz alarmiert. Beim Ausrücken wurde von der Bezirkssalarmzentrale gemeldet, dass es sich um einen 40-Tonnen schweren Lkw handelt.

Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges wurde die Unfallstelle bereits von der Autobahnpolizei und der ASFINAG abgesichert. Ein Muldenkipper-Sattelzug war im Bereich der Ausfahrt zum Rastplatz Triestingtal von der Fahrbahn abgekommen, touchierte die Leitschiene und kam seitlich im Graben zu liegen. Der Lkw-Fahrer wurde vom Rettungsdienst versorgt und anschließend in ein umliegendes Krankenhaus transportiert. Zuerst wurde der Brandschutz hergestellt und der Lkw auf auslaufende Betriebsmittel kontrolliert. Hierbei wurde festgestellt, dass der Dieseltank Leck geschlagen war und geringe Mengen aufgrund der Schräglage aus dem Einfüllstutzen tropften. Der Riss wurde mit einem Holzkeil und Abdichtmasse provisorisch abgedichtet. Parallel dazu wurde ein Kranfahrzeug zur Bergung des verunfallten LKW alarmiert. Bis zum Eintreffen des Kranfahrzeuges der FF Wiener Neustadt, wurde mit der Unterstüt-

zung der ASFINAG die restliche auf der Mulde verbliebene Erde abgeladen. Für diese Arbeiten musste die erste Fahrspur und die Ausfahrt zum Rastplatz Triestingtal gesperrt werden. Kurz darauf traf die alarmierte FF Wiener Neustadt ein, welche nach der Lageerkundung den Lkw für die Bergung vorbereitete und die Anschlagmittel anbrachte. Im Anschluss wurde der Lkw-Zug mit Hilfe der Seilwinden des KRAN-Fahrzeuges und des Wechselladefahrzeuges aufgestellt. Dazu mussten alle drei Fahrspuren der A2 in Fahrtrichtung Graz gesperrt werden. Für diese Dauer wurde der Verkehr über den Rastplatz Triestingtal umgeleitet. Nach dem Aufstellen wurde der Lkw von einem Privatunternehmen zum Abtransport vorbereitet, dazu wurde die Zugmaschine vom Auflieger abgekoppelt. Durch den erneuten leichten Austritt von Diesel wurde der Tankinhalt ausgepumpt und auslaufende Betriebsmittel mit Ölbindemittel auf der Fahrbahn gebunden. Mit Unterstützung der ASFINAG wurde gemeinsam die Fahrbahn gereinigt und die verformte Leitschiene abgetrennt. Anschließend konnte die FF Leobersdorf nach rund drei Stunden wieder in das Feuerwehrhaus einrücken. ■



Fotos: Martin Pock

Zillingdorf



Auto prallte gegen Hochspannungsmasten

Fotos: FF Zillingdorf Markt

Gleich mehrere Schutzengel hatte ein junges Pärchen in Zillingdorf. Ihr Auto prallte gegen einen 20 kV-Strommasten, der den Wagen unter sich begrub.

Kurz nach 20:30 Uhr heute in Zillingdorf die Sirene. Zwischen den Ortsteilen Zillingdorf-Markt und Zillingdorf-Bergwerk war ein Pkw von der Straße abgekommen und gegen einen Strommasten geprallt. Bereits kurz nach der Alarmierung rückten Tank Zillingdorf-Markt sowie das Kom-

mandofahrzeug zum Unfallort aus. Noch während der Anfahrt wurden die Einsatzkräfte von der BAZ darüber informiert, dass die EVN den Strom der betroffenen Leitung bereits abgestellt hatte und das Techniker auf dem Weg zum Unfallort waren. Als die Einsatzkräfte an der Unfallstelle eintrafen, trafen sie folgende Situation an: Der Wagen war mit der Fahrerseite gegen den Strommasten geprallt, dieser war durch den Aufprall umgefal-

len und hatte den Wagen ab der Rückbank unter sich begraben. Glücklicherweise war das junge Paar, welches im Wagen saß, nur leicht verletzt worden. Der Strommast hatte ihre Sitze knapp verfehlt. Die Beiden konnten sich selbst aus dem Fahrzeug befreien und wurden von der ebenfalls alarmierten Rettung betreut. Leider war durch den Unfall die Stromleitung so stark gespannt worden, dass ein wirksames Arbeiten nicht möglich war. Erst als

die Techniker der EVN die vorherigen und nachfolgenden Strommasten erklommen und die Leitung gelockert bzw. abgehängt hatten, konnte mit der Bergung des Fahrzeuges begonnen werden. Hierfür wurde Unterstützung durch die Freiwillige Feuerwehr Ebenfurth angefordert, die mit Wechselladerfahrzeug sowie dem Kommandofahrzeug zur Unfallstelle ausrückten. Mit Hilfe des WLF konnte das Unfallfahrzeug geborgen werden. ■

ANZEIGE

Direkt-Verkauf ab Werk!

Jetzt auch für Feuerwehrleitern.



JUST
Leitern & Gerüste

feuerwehr@justleitern.com

www.justleitern.com


 Kirchberg am Wagram
 

Massiver Garagenbrand

Fotos: J. Pistracher

Kaum ein halbes Jahr lang hatte ein Häuslbauer Freude an seinem neu errichteten Eigenheim in der Triesnecker-gasse in Kirchberg am Wagram, in das seine Familie erst vor kurzem eingezogen ist. In der Nacht vom 17. zum 18. Mai ereifte ihn quasi die Höchststrafe: Aus aktuell noch unbekanntem Gründen brach in der angebauten Garage des Hauses ein Feuer aus, das einige Zeit zur Ausbreitung hatte, bevor es entdeckt wurde. Daher wurden beide darin geparkten Autos von dem Brand erfasst. Den Bewohnern des Hauses blieb nur mehr die Flucht ins Freie. Sie riefen sich über Notruf die Feuerwehr zu Hilfe.

Als die ersten Einsatzkräfte am Ort des Geschehens eintrafen hatte sich bereits ein veritables Feuer entwickelt. Das Tor der Garage war weggebrannt, aus dem Gebäude schlugen mächtige Flammen. Im Inneren explodierten gerade die Reifen der Fahrzeuge, Teile der Einrichtung verglühten im Funkenregen. Da das Feuer auch auf das direkt angrenzende Haus überzugreifen drohte, wurde unverzüglich ein Rohr zu dessen Schutz in Stellung gebracht. Parallel kämpfte sich ein Atemschutz-

trupp mit einem Schaumrohr in das Brandobjekt vor. Eine dritte Schlauchleitung wurde von der Rückseite des Gebäudes zum Schutz des Nachbarhauses aufgebaut. Aufgrund der großen Brandlast durch die Fahrzeuge dauerte es eine Weile bis der Löschangriff den gewünschten Erfolg zeigte. Wegen der enormen Hitze begann der Beton in der Garage abzuplatzen und die Wärmedämmung des Hauses zu schmelzen. Zusätzlich zu den drei ursprünglich alarmierten Feuerwehren wurde die Wär-

mebildkamera des Abschnittes beigezogen. Mit dieser konnten Glutnester unter der Isolierung detektiert werden. Diese musste geöffnet werden um mit Löschwasser in die ausgeschmolzenen Hohlräume zu gelangen.

Nachdem die offenen Flammen niedergeschlagen waren, wurde das heiße Metall der völlig zerstörten Fahrzeuge gekühlt um eine neuerliche Entzündung zu verhindern. Die Feuerwehren standen ab 4:30 Uhr für zweieinhalb Stunden im Einsatz. ■

Mitterbach



Flugzeugabsturz auf der Brunnsteinalm

Fotos: Manfred Kozmich

„Flugzeugabsturz auf der Brunnsteinalm bei Mitterbach auf einer Seehöhe von 1460 Meter“, so jedenfalls lautete die Annahme für die Übung, die gemeinsam mit der Bergrettung Mitterbach und der Feuerwehr Mitterbach von Statten ging.

Ein ortskundiger Wanderer der gerade auf der Gemeindealpe unterwegs war beobachtete einen Flugzeugabsturz und rief sofort den Notruf. Kurz darauf wurde die Bergrettung Mitterbach alarmiert, die Feuerwehr Mitterbach erst 20 Minuten später. Als die Bergrettung Mitterbach am Unglücksort eintraf, rüsteten sie sich sofort aus und der Einsatzleiter erkundete die Lage. Kurz danach kam auch schon das Rote Kreuz Mariazellerland und begab sich zum abgestürzten Flugzeugwrack. Leider konnten sie den Piloten nicht bergen, weil das Flugzeug Feuer gefangen hatte. Als die Feuerwehr Mitterbach eintraf wurde sofort mit den Löscharbeiten begonnen.

Zeitgleich wurde von der Bergrettung zwei Personen gesucht, wobei eine unter einem Felsvorsprung Schutz gesucht

hatte und die andere mit den Wrackteilen auf einen Steilhang zu liegen kam. Da sich alles in sehr unwegsamem Gelände abspielte, mussten sich die Bergretter zu den Verunglückten abseilen. Mittlerweile wurde der Pilot von der Feuerwehr und dem Roten Kreuz befreit, erstversorgt und abtransportiert. Die Bergung auf dem Steilhang verlief schwieriger da sich die Feuerwehr mit einer Löschleitung 60 Meter abseilen mussten. Da der Wald auch brannte und sie den Verletzten nicht über den Steilhang bergen, mussten sie Talwärts vorgehen. Die verängstigte Person unter dem Felsvorsprung wurde erstversorgt und mit der Gebirgstrage nach oben gebracht und der Rettung übergeben.

Um 17:32 Uhr wurde dann der Befehl zum Abmarsch fertig gegeben und alle trafen sich dann am Flugplatz Mariazell wo die Übungsnachbesprechung stattfand. ■





Fotos: Mathias Schranz, Franz Gruber, Georg Dolenz

Wr. Neustadt



Großbrand im Fischapark

Ein vermutlich durch Flämmarbeiten ausgelöster Brand am Dach des Einkaufszentrum Fischapark beschäftigten etwa 30 Feuerwehrmitglieder eineinhalb Stunden. Zwei Feuerwehrmänner wurden bei den Löscharbeiten verletzt.

Um 11:13 erreichte der erste Notruf die Bezirksalarmzentrale Wiener Neustadt. Eine Anruferin

meldete schwarze Rauchsäulen über dem Zehner Viertel. Nur wenige Sekunden später ging der automatische Alarm über die Brandmeldezentrale im Fischapark ein. Sofort wurde die Alarmstufe B3 ausgelöst, welche kurz darauf auf die vierte und höchste Alarmstufe aufgewertet wurde. Nur drei Minuten nach dem ersten Anruf heulten bereits die Feuerwehirsirenen. Insgesamt wurden 32 Anrufe bei der Alarmzentrale registriert, welche den Rauch über dem Fischapark meldeten. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrfahrzeuge war das Einkaufszentrum be-

reits geräumt worden. Ein Media Markt Mitarbeiter und der Brandschutzbeauftragte des Einkaufszentrums, welche beide Mitglieder der Feuerwehr Wiener Neustadt sind, führten die Evakuierungsmaßnahmen und erste Löscharbeiten durch. Das Feuer am Dach, welches sich über die Teerpappe der Dachkonstruktion rasch ausbreiten konnte, verursachte eine starke Verrauchung im Inneren des Gebäudes. Der schnelle Einsatz der Feuerwehr, welche innerhalb von zehn Minuten nach der ersten Meldung bereits mit vier Rohren zur Brandbekämpfung vor-

ging, konnte den Brand jedoch rasch unter Kontrolle bringen. Nur etwa eine drei Viertel Stunde nach der Alarmierung konnte bereits „Brand aus“ gegeben werden. Bei den Löscharbeiten wurden zwei Feuerwehrmänner verletzt. Beide verletzten sich bei dem Einsatz die Hand. Beide wurden mit dem Roten Kreuz ins Krankenhaus Wiener Neustadt gebracht, von wo sie jedoch schon wieder entlassen werden konnten. Ein Ersthelfer erlitt bei den Löscharbeiten eine Rauchgasvergiftung und wurde ebenfalls zur Kontrolle ins Krankenhaus gebracht. ■



Brandaus 6 • 2014



Stratzing



Acht Verletzte bei Frontalzusammenstoß

Zu einem folgenschweren Verkehrsunfall ist es am Sonntagnachmittag auf der Bundesstraße 37 im Bezirk Krems gekommen. Im Gemeindegebiet von Stratzing stießen zwei Fahrzeuge frontal zusammen, zwei Männer, eine Frau und fünf Kinder wurden dabei zum Teil schwer verletzt.

Der Unfall ereignete sich gegen 16.30 Uhr im Bereich der Ausfahrt Stratzing, ein 27-jähriger Mann geriet mit seinem Auto auf die Gegenfahrbahn, ein entgegenkommender Lenker (29) konnte nicht mehr ausweichen und es kam zum Frontalzusammenstoß. Der 27-jährige Autofahrer wurde schwer verletzt und



Foto: Gernot Rohrhofer

musste mit dem ÖAMTC-Notarztthubschrauber „Christophorus 2“ ins Landeskrankenhaus Horn geflogen werden. Seine Gattin und seine drei Kinder wurden ebenfalls verletzt und mussten ins Landeskrankenhaus Krems ge-

bracht werden, und auch der Lenker des zweiten Pkw und seine beiden Kinder wurden verletzt und ins Krankenhaus gebracht, seine Gattin blieb unverletzt. Die Bundesstraße 37 war während der Dauer des Feuerwehreinsatzes etwa zwei Stunden lang gesperrt, neben der Feuerwehr Stratzing standen auch Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Krems im Einsatz. Sie transportieren die Unfallfahrzeuge mit einem Wechselladefahrzeug ab. ■

Schwarzenau



Verkehrsunfall fordert schwer Verletzten

Die Freiwillige Feuerwehr Schwarzenau wurde am späten Abend zu einer Fahrzeugbergung auf die LB 2 alarmiert. Kurze Zeit später rückten die Feuerwehrmitglieder mit RLF, LAST und KDO zum Einsatzort aus.

Bei der Lageerkundung wurde festgestellt, dass sich eine schwer verletzte Person noch im Fahrzeug befand. Der Verletzte wurde von einem Angehörigen bereits betreut und die weiteren Erste-Hilfe-Maß-

nahmen wurden von den Kameraden der FF Schwarzenau sowie des Roten Kreuzes Waidhofen/Thaya durchgeführt. Unter größtmöglicher Schonung konnte der Verletzte aus dem Fahrzeug gezogen und anschließend den Notarzt übergeben werden. Für die Dauer des Einsatzes musste die LB2 in beide Richtungen gesperrt werden – die Verkehrsregelung wurde von der Polizei vorgenommen. ■



Foto: FF Schwarzenau

Kledering



Zimmerbrand

Am frühen Nachmittag wurden die Mitglieder der Feuerwehren Kledering und Schwechat zu einem Zimmerbrand nach Kledering gerufen. Bereits auf der Anfahrt war eine Rauchsäule zu erkennen.

Vom ersteintreffenden Fahrzeug der Feuerwehr Schwechat wurde ein Atemschutztrupp zum Durchsuchen des Gebäudes nach eventuellen Personen oder Tieren gestellt und gleichzeitig mit der Brandbekämpfung be-

gonnen. In weiterer Folge wurde durch den Atemschutztrupp eine C-Löschleitung zur weiteren Brandbekämpfung vorgenommen. Zeitgleich wurde eine Überdruckbelüftung durchgeführt um das Gebäude rauchfrei zu machen und so die weiteren Löscharbeiten zu erleichtern. Kurze Zeit darauf konnte vom zuständigen Einsatzleiter der Feuerwehr Kledering „Brand aus“ gegeben werden. Die Kräfte

der Feuerwehr Schwechat unterstützten die Feuerwehr Kledering noch bei den Nachlösch- und Aufräumarbeiten. Eine verletzte Person, welche sich bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehren außerhalb des Gefahrenbereichs befand, wurde vom anwesenden Notarztteam medizinisch versorgt und abtransportiert. ■



Foto: FF Kledering

NÖ Landesfeuerwehrverband Verkauf Kommandantenfahrzeug

Audi A6 Avant 2,7 TDI Allrad Tiptronic

6-Zylinder-Dieselmotor mit 2.698 ccm/132 kW (180 PS)

6-Gang Tiptronic (Automatikgetriebe)

Kilometerstand: 224.350, Baujahr: 2006

Sonstiges: Winterreifen auf Alufelgen,

Sommerreifen mit ca. 5 mm Restprofil

Fahrzeug wird ohne Garantie und Gewährleistung verkauft.

Die Besichtigung des Fahrzeuges ist im NÖ Landesfeuerwehrkommando/NÖ LFWS Tulln, Langenlebarner Straße 108, 3430 Tulln, während der Dienstzeit nach vorheriger Terminvereinbarung möglich (Ing. Kurt Jestl, Tel.: 0676/861 13172).

Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Angebot – Kommandantenfahrzeug“ sowie Name und Adresse des Bieters bis spätestens 31. Juli 2014 um 08:00 Uhr im NÖ Landesfeuerwehrkommando, Langenlebarner Straße 108, 3430 Tulln, abzugeben oder müssen im Postweg eingelangt sein. Verspätet eingelangte Angebote werden nicht berücksichtigt.

Liegt kein dem Marktwert entsprechendes Angebot vor (derzeitiger Marktwert ~ 12.000 €) kommt das Feuerwehrfahrzeug vorläufig nicht zum Verkauf. Der Verkauf erfolgt binnen 60 Tagen nach Verständigung des Höchstbieters. Es wird besonders darauf hingewiesen, dass am Kuvert die vorgenannte Aufschrift „Angebot Kommandantenfahrzeug“ aufscheint, damit die Kuverts nicht mit der sonstigen Amtspost geöffnet werden.

Rückfragen:

NÖ Landesfeuerwehrkommando

Langenlebarner Straße 108, 3430 Tulln, Abteilung Feuerwehrtechnik

OBR Ing. Kurt Jestl, 02272/9005-13172



FF Weinburg Verkauf LFB-A

Marke: Steyr 10S18 4x4

Baujahr: 1989

Kilometerstand: ca. 14.800 km

Eigengewicht: 7445 kg

Gesamtgewicht: 10900 kg

Aufbau: Rosenbauer

Besatzung: 1:8

Ausrüstung:

Seilwinde vorne 5t, Pneumatischer Lichtmast mit 4x1000W Scheinwerfern, Hydraulischer Rettungssatz Weber BJ: 1989 mit Spreizer, Schere und Rettungszylinder, Stromerzeuger Bosch BDKA8, Tragkraftspritze Rosenbauer FOX, 3 Stk. Pressluftatmer MSA BD96 mit 6 Masken und 12 Atemluftflaschen 200bar, diverse sonstige Feuerwehrausrüstung wird ebenfalls mitverkauft!

Fahrzeug steht ab sofort zur Verfügung!

Verkaufspreis: 18.000 Euro

Kontakt: OBI Engelbert Seiser

Tel. 0676/82533204 - ff.weinburg@aon.at



Wir trauern um

Menschen, die wir schätzen, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Leben. Das gilt ganz besonders für unseren langjährigen Kameraden HLM Florian Huber, von dem wir uns nach seiner schwe-



Foto: FF Rappoltstein

ren Krankheit verabschieden mussten. HLM Florian Huber trat am 6.1.1978 der Feuerwehr Stefanshart bei, absolvierte zahlreiche Kurse bis hin zum Gruppenkommandanten. Sein großes Engagement lag vor allem im Feuerwehrmedizinischen Dienst, den Florian über 20 Jahre als Sachbearbeiter ausübte und gewissenhaft erfüllte. Auch durch seine 10jährige Tätigkeit als ASB FMD war er in Feuerwehrkreisen weit über

die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Ihm wurde vom NÖ LFV das Verdienstzeichen und die Verdienstmedaille 3. Klasse in Bronze verliehen und auch das Ehrenzeichen für 25 Jahre verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehrwesen. Die Kameraden der FF Stefanshart möchten sich an dieser Stelle bei „Floki“ für sein Engagement in der Feuerwehr Stefanshart und im Abschnitt Amstetten Land bedanken. ■

die Gemeindegrenzen hinaus bekannt. Ihm wurde vom NÖ LFV das Verdienstzeichen und die Verdienstmedaille 3. Klasse in Bronze verliehen und auch das Ehrenzeichen für 25 Jahre verdienstvolle Tätigkeit im Feuerwehrwesen. Die Kameraden der FF Stefanshart möchten sich an dieser Stelle bei „Floki“ für sein Engagement in der Feuerwehr Stefanshart und im Abschnitt Amstetten Land bedanken. ■

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber:
NÖ Landesfeuerwehrverband
Langenlebarner Straße 108,
A-3430 Tulln
Tel. +43 2272 9005 13170
Fax Dw 13135

Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des NÖ LFV:
Franz Resperger
Alexander Nittner
Matthias Fischer

Redaktion:
Alexander Nittner
Matthias Fischer

Redaktionelle Mitarbeiter:
Günter Annerl
Richard Berger
Stefan Gloimüller
Philipp Gutleiderer
Leander Hanko
Christoph Herbst
Pamela Hniliczka
Karl Lindner
Max Mörzinger
Nina Moser
Andreas Pleil
Alfred Scheuringer
Christoph Schiller
Florian Schmidbauer
Stefan Schneider
Norbert Stangl
Matthias Tanzer
Christian Teis
Wolfgang Thürr
Jörg Toman
Markus Trobits
Karin Wittmann

Anzeigenkontakt, Marketing:
Alexander Nittner
Tel. +43 2272 9005 13206
office@brandaus.at,
Matthias Fischer
Tel. +43 2272 9005 13436
office@brandaus.at

Layout: Matthias Fischer

Druck:
Niederösterreichisches Pressehaus
Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

Erscheinungsweise: Monatlich

Abo-Verwaltung:
Manuela Anzenberger,
Tel. +43 2272 9005 16756,
Fax DW 13135,
manuela.anzenberger@noel.gv.at

Jahresabo:
€25,- / Ausland €34,-
Das Abonnement ist nach Erhalt des 11. Heftes binnen zwei Wochen schriftlich kündbar.
Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Der Nachdruck von Artikeln ist nur nach Absprache mit der Redaktion mit Quellenangabe zulässig.

Titelbild: Matthias Fischer

Wichtig!

Bitte senden Sie Leserbriefe, Anfragen, Beiträge und Fotos ausschließlich an office@brandaus.at

www.brandaus.at

das Online-Archiv der Zeitschrift der NÖ Feuerwehren

Durchgehend, von Heft Nummer 1 aus dem Jahr 1886 bis heute!



Schon „geliked“
facebook.



Waidhofen/Thaya



TE Connectivity stellt Mitarbeiter für Feuerwehreinsätze frei

Die Sicherheit der weltweit knapp 100.000 Mitarbeiter steht bei TE Connectivity an oberster Stelle. Am Standort Waidhofen geht man nun einen Schritt weiter. In einer Betriebsvereinbarung wurde die bezahlte Freistellung von Mitarbeitern, welche Mitglieder einer Freiwilligen Feuerwehr sind, festgelegt.

„Da sich das Werk Waidhofen im Zentrum mehrerer Feuerwehren befindet, werden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von den umliegenden Feuerwehren für technische Einsätze mit

Menschenrettung und Brandeinsätze bezahlt freigestellt“, erklärt Horst Brait, Werksleiter TE Connectivity. Bezirksfeuerwehrkommandant Manfred Damberger: „Mit der Entscheidung, Feuerwehrmitglieder für Einsätze freizustellen, trägt TE Connectivity einen wesentlichen Beitrag für die Tageseinsatzbereitschaft der Feuerwehren in der Umgebung des Werkes bei. Derzeit sind 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Werk Waidhofen beschäftigt, die Mitglieder einer der umliegenden Feuerwehren sind. ■



Foto: Stefan Mayer

Bad Vöslau



Pfadfinder schnuppern Feuerwehrluft

Einen nicht alltäglichen Besuch bekamen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bad Vöslau.

Eine Gruppe junger Pfadfinder aus Bad Vöslau blickte hinter die Kulissen einer Freiwilligen Feuerwehr. Zu Beginn verschafften sich die Kinder einen Überblick über das Stadtgebiet bei einer Rundfahrt mit der Drehleiter, danach wurde eines der großen Feuerwehrautos erobert und alles ausprobiert. So

konnte ein Atemschutzgerät angelegt werden oder einmal ein hydraulischer Rettungsspreizer in die Hand genommen werden. Von den Feuerwehrmännern mussten viele neugierige Fragen der WiWi's beantwortet werden. Zum Abschluss durften die Mädchen und Burschen noch in die Rolle eines Feuerwehrmannes schlüpfen und ein echtes Strahlrohr ausprobieren und einen Hydranten bedienen. ■



Foto: Daniel Wirth



Foto: FF Petronell-Carnuntum

Mannersdorf



Zillenfahrer regelmäßig bei steirischen LWLB

Die Zillenfahrer der Freiwilligen Feuerwehr Mannersdorf nahmen in den vergangenen Jahren regelmäßig an den steirischen Landeswasserwehreleistungsbewerben teil.

Dabei konnte Kontakt zu einigen Zillenfahrern aus der Region Fürstenfeld (FF Altenmarkt, FF Ottendorf und FF Obgrün) geschlossen werden. Nun wurde anlässlich des diesjährigen Bezirkswasserdienstleistungsbewerbes am Melkfluss ein gemeinsamer Trainingstag am vereinbart. Nach einer mehr als zweistündigen Anreise trafen fünf Kameraden aus der südöstlichen Steiermark

am frühen Vormittag beim Feuerwehrhaus in Mannersdorf ein. Man begab sich anschließend in die vorbereiteten Zillen um Tipps und Tricks beim Fahren mit der Zille auszutauschen sowie die Fahrtechniken zu optimieren. Nach einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem unser Kommandant Engelmaier Harald mit seinem Team seine ausgezeichneten Grillkünste unter Beweis stellen konnte, wurde eine ausführliche Videoanalyse durchgeführt. Dabei wurde nochmals auf eventuelle Fehler und Verbesserungsmöglichkeiten eingegangen. ■



31. FLORIANI-MARSCH Markt Piesting / Dreistetten

Wallfahrt des
NÖ-Landesfeuerwehrverbandes



Samstag, 6. September 2014



08:00 Uhr Eintreffen

im Feuerwehrhaus Markt Piesting
Bocksbachgasse 122 – Zufahrt durch den Ort!

Frühstücksmöglichkeit



09:00 – 10:00 Uhr Abmarsch

11:00 Uhr Feldmesse

in Dreistetten an der Hohen Wand
Landesfeuerwehrkurat Pater Mag. Stephan Holpfer OSB
in Konzelebration mit den NÖ-Feuerwehrkuraten

Für Feuerwehrmitglieder: Dienstbekleidung blau

Um Voranmeldung zum Mittagessen wird gebeten!
unter: florianimarsch@piesting.at

weitere Infos auf: www.feuerwehr-markt-piesting.at
www.ff-dreistetten.at

Um zahlreiche Teilnahme ersuchen die Feuerwehren der Marktgemeinde Markt Piesting – Dreistetten

Petronell-Carnuntum



Neues VFA in Dienst gestellt

Ende Mai gab es für die Feuerwehr Petronell-Carnuntum einen Grund zum Feiern: Es wurde das neu angeschaffte Einsatzfahrzeug VFA feierlich gesegnet.

Der Tag begann früh mit den letzten Vorbereitungsarbeiten für die Segnung. Nachdem man sich im Gasthaus Krautsieder traf, wurde zur Kirche marschiert. Die Messe

zelebriert durch Pfarrer Feuerwehrkurat Vladek Marczynski wurde musikalisch begleitet durch Organistin Christine Schneider und der Blasmusik der Feuerwehr Wadowice. Da eine solche Segnung ein Spektakel größeren Ausmaßes ist, konnte FKDT Ing. Kurt Schneider die viele Gäste und Ehrengäste - darunter Frau Bürgermeister Ingrid Scheum-

bauer, BFKDT OBR Franz Pinter, BFKDTSTV Walter Panzer, UAKDT HBI Manfred Robitza und der BFKDT der staatlichen Berufsfeuerwehr in Wadowice (Polen) Oberst Paul Kwarciak - begrüßen. In seiner Ansprache zählte FKDT Schneider die Beweggründe auf, die zur Anschaffung dieses Einsatzfahrzeugs führten. Feuerwehrkurat Vladek Marczynski nahm

im Anschluss die Segnung des neuen Fahrzeuges vor. Auch wurde der Festakt durch die Blasmusikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr aus Polen begleitet. Nach dem obligatorischen Gruppenfoto fanden sich die Besucher im Pfarrhof zu einem exzellenten Pfarrfrühstüchchen ein, wo sie bis in den späten Nachmittag die Feierlichkeiten fortsetzten. ■



Das Alphabet zum 42. Landestreffen

A wie Anhänger:

Meist Einachsanhänger, die hinter Feuerwehrfahrzeugen nachgezogen werden. Diese können am Lagergelände direkt bei der Ausfahrtsstraße im Unterlager abgestellt werden.

B wie Besuchertag:

Am Besuchertag erwarten wir nicht nur viele Fans, Eltern und Feuerwehrmitglieder, sondern auch ÖSV-Schispringer (die OMV macht's möglich). Dazu kommt ein umfangreiches Rahmenprogramm – ein guter Grund, das 42. Landestreffen zu besuchen.

C wie Container:

Für das kleine und große Geschäft stehen wieder Container zur Verfügung. Diese werden laufend gereinigt (dafür ein großes Dankeschön). Eine große Bitte: so verlassen wie Ihr das WC wieder vorfinden wollt.

D wie Duschen:

Die Duschzelte werden uns noch ein paar Jahre begleiten, jedoch wurden keine Kosten und Mühen gescheut um den Duschkomfort zu erhöhen: neue Duschköpfe wurden installiert und auch die Warmwasserversorgung sollte heuer noch besser funktionieren.

E wie Essenzelt:

Da das Essenzelt heuer wieder auf festem Boden (Asphalt) steht ist besonders auf Reinlichkeit zu achten. Daher: Tische nach dem Essen KOMPLETT abräumen, das schmutzige Geschirr zur Waschküche bringen und dort die Essensreste in die bereitgestellten Tonnen einwerfen (bzw. reinputzen, runterwischen etc.). Wenn hier alle zusammenhelfen ist der Job der eingeteilten Lagerwache im Essenzelt viel einfacher!

F wie Fanggruppen:

Da das Bewertungsgelände außerhalb des Lagergeländes liegt (gleich neben dem Feuerwehrhaus) können externe Fanggruppen Ihre Bewerberteilnehmer auch am Donnerstag und Freitag anfeuern.

G wie Getränke:

Können selbst mitgebracht oder auch produziert werden (z.B. ein Kanister mit Orangeade oder andere Geschmacksrichtungen). Auch stehen am Lagergelände Verkaufsstände zur Verfügung (z.B. gleich beim Unterlagerausgang) um ein gekühltes Getränk kaufen zu können.

H wie Heimreise:

Der geordnete Rückzug findet am Sonntag NACH der Siegerverkündung statt. Es hat sich als wenig effizient herausgestellt wenn alle gleichzeitig während des Rückmarsches vom Antrepletz in die Unterlager mit den KFZ ins Lager reinfahren wollen. Daher: einfach ein bisschen mehr Zeit lassen, dann funktioniert auch die Heimreise stressfrei!

I wie Internetauftritt:

Natürlich gibt es eine Homepage für das 42. Landestreffen: <http://www.lala2014.ff-schoenkirchen-reyersdorf.at>

J wie Junior Fire Cup:

Auch heuer kämpfen die besten 18 Gruppen des Vorjahres um die begehrte Trophäe. Damit die Chancen für alle gleich stehen wurde vom NÖ Landesfeuerwehrkommando eine Sondertrainingseinheit für die qualifizierten Gruppen angeboten, welche gut angenommen wurde.

K wie Kameras am Bewerbungsplatz:

Sind gerne gesehen, jedoch gibt's auch hier Regeln: Uniform ist zu tragen (Shorts, ärmellose Shirts und Flip-Flops sind ein No-Go) und pro Jugendgruppe wird nur ein Fotograf vorgelassen (um einen Stau an der Bahn zu vermeiden). Wir danken für Euer Verständnis!

L wie Lager-Fan-Shop:

Wie jedes Jahr können Fanartikel rund um die Feuerwehrjugend direkt am Lager gekauft werden. Der Shop hat am Donnerstag Nachmittag sowie Freitag und Samstag geöffnet (Öffnungszeiten beachten). Wir bitten um Verständnis, dass keine Kredit- und Bankomatkarten angenommen werden können. Übrigens: die Handtücher der Landestreffen-Sammelreihe sind heuer gelb und auf 500 Stück limitiert.

M wie Mobiltelefone:

Ob es wirklich erforderlich ist, dass jeder einzelne am Landestreffen rund um die Uhr erreichbar sein muss sei dahingestellt, jedenfalls gilt: Strom kommt aus der Steckdose und diese werden von den Unterlagerleitungen verwaltet. Daher bitte dort abklären wann/wie/wo dem Mobiltelefon Strom zugeführt werden kann.

N wie Nachbarn:

Das Lagergelände grenzt direkt an die Gärten von Schönkirchen-Reyersdorf, daher

bitte nichts über die Zäune werfen (und schon gar nicht über einen Zaun klettern, um einen Ball etc. zu holen) und die Nachtruhe einhalten, damit ein friedvolles Zusammenleben entstehen kann – Danke!

O wie OMV oder OEL:

in der Gegend um Schönkirchen-Reyersdorf dreht sich alles um das Thema Erdöl: viele Förderpumpen (sogenannte Pferdekopf-Pumpen) und Verarbeitungsanlagen sind rund um das Lagergelände zu sehen – quasi OMV-Land. Daher ist die OMV auch Hauptsponsor des 42. Landestreffens und sorgt für einige Highlights während des Lagers (siehe auch Besuchertag).

P wie Parkbad:

die Gemeinde Schönkirchen-Reyersdorf lädt jeden Lagerteilnehmer ein das Parkbad einmal kostenlos zu besuchen (siehe Lagerpass). Für jeden weiteren Eintritt in das Parkbad ist lediglich €1,00 zu bezahlen! Bitte den „Füllstandsanzeiger“ (=Fahnen im Lagergelände) beachten.

Q wie Quartiere für Mitarbeiter und Bewerber:

die Mitarbeiter werden auf die Schulen in Schönkirchen-Reyersdorf „verteilt“, die Bewerber müssen ins benachbarte Auersthal fahren (ein Shuttledienst wird eingerichtet). Natürlich dürfen alle Mitarbeiter und Bewerber auch im Zelt der eigenen Feuerwehr nächtigen, wenn der Weg zu weit erscheint.

R wie Regen:

Ist die am häufigsten auftretende Form flüssigen Niederschlags aus Wolken. Er besteht aus flüssigem Wasser, das nach Kondensation von Wasserdampf infolge der Schwerkraft aus Wolken auf die Erde fällt. Die Zelte sind im Normalfall wasserdicht ausgeführt, ohne Zeltboden kann's jedoch von unten nass werden daher alles entsprechend lagern!

S wie Schönkirchen-Reyersdorf:

Der diesjährige Austragungsort des 42. Landestreffens liegt im Weinviertel (Bezirk Gänserndorf). Das Gemeindegebiet umfasst 17,89 km² und beheimatet rund 2.000 Einwohner – also gibt auch heuer wieder eine „Invasion“ durch die Feuerwehrjugend. Näheres zu unseren Gastgeber wird in der SNOW-Invasion zu lesen und bei der Erlebnistour zu sehen sein. ▶



Tipps und Hinweise zum 42. Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend

powered by OMV

T wie Training:

Ist bis zum Landestreffen Pflicht! Ein „Zwischenstand“ der Bemühungen kann bei den verschiedenen Bezirksbewerben im ganzen Land beobachtet werden.

U wie Unterlager:

Die Unterlager sind auch heuer wieder nach den Himmelsrichtungen beschriftet und etwa so besetzt. Die jeweilige Unterlagerleitung ist für das Wohlergehen aller Lagerteilnehmer verantwortlich und quasi der „first level support“ am Landestreffen. Daher: an den Unterlagerbesprechungen teilnehmen und die Anschlagtafeln (ugs. schwarzes Brett) beachten.

V wie Versorgungsdienst:

Wir werden auch heuer wieder vom Versorgungsdienst des NÖ Landesfeuerwehrverbandes mit allen Mahlzeiten versorgt, dafür wird bereits Monate vorher auf Hochtouren gearbeitet. Der ausgewogen zusammengestellte Speiseplan ist wieder im Lagerpass mitsamt den Essenszeiten abgedruckt. Dazu eine Bitte: sollte Sonderverpflegung erforderlich sein, ersucht das Versorgungsdienst-Kommando um frühzeitige Kontaktaufnahme mit der Küche damit alles reibungslos funktioniert.

W wie Wasser:

- ▶ Sollte dem Körper ausreichend in Form von Trinken zugeführt werden
- ▶ kommt beim Landestreffen leider hin und wieder von oben
- ▶ kann auch zur Körperpflege (siehe D) benutzt werden
- ▶ steht im Parkbad (siehe P) zur Abkühlung zur Verfügung

X wie Xundheit:

Wird am Landestreffen großgeschrieben. Der FMD hat seine Zelte direkt an der Lagerstraße in direkter Nachbarschaft zur Lagerleitung, Lagerwache und Freizeitzentrum aufgestellt. Wir hoffen, dass die Kameraden nicht all zu viel zu tun haben.

Z wie zBV-Dienst:

Funktionierte in den letzten Jahren hervorragend, denn es werden nur so viele Kameraden wie wirklich erforderlich eingeteilt – ohne diese Mitarbeit wären viele Dinge am Landestreffen nicht bzw. nur eingeschränkt möglich. Daher der Apell der Lagerleitung: bitte die Dienste verlässlich wahrnehmen (außerdem wird ein Teil des erhöhten Lagerbetrages zurückerstattet). ■

Die Anfahrt erfolgt laut Anfahrtsplan (bitte diesen unbedingt beachten) zu den Bereitstellungsräumen. Wie gehabt werden die Fahrzeuge blockweise vom Bereitstellungsraum zum Unterlager vorgelassen, daher unbedingt die farbigen Unterlagerzetteln (UL SÜD usw.) gut sichtbar hinter der Windschutzscheibe platzieren (wenn mehrere Fahrzeuge anreisen ist eine Farbkopie hilfreich).

Apropos mehrere Fahrzeuge: Bitte der Feuerwehrstreife sagen, dass ihr zusammen gehört wenn ihr bei der blockweisen Zufahrt getrennt werdet, dann wird auch die gemeinsame Anfahrt kein Problem sein. Und den Anweisungen der Feuerwehrstreife ist unbedingt Folge zu leisten!

Wo können wir unser Fahrzeug abstellen?

Zum Parkplatz geht's über die Rückseite der Unterlager auf einer gemeinsamen Straße zum Großparkplatz hinter dem Werbungsplatz. In den Unterlagern wird ein Anhängerparkplatz markiert, wo die Anhänger abgestellt werden können.

Wo findet die Anmeldung statt?

Zur Anmeldung geht's durch das Lagerator zum Gerätehaus der FF Schönkirchen-Reyersdorf, wo die Lageranmeldung stattfindet. Wer schon eine Teilnehmerliste und den Lagerbeitrag bei der Hand hat, ist umso schneller fertig. Bankomatkartenzahlung ist auch heuer nicht möglich.

Wie kommen wir zu unseren Lagerpässen?

Den Lagerpass gibt's bei der jeweiligen Unterlagerleitung (wie auch die Armbänder für die Betreuer), diese sind verschiedenfar-

big: Jugendmitglieder haben eine Farbe, Betreuer je nach Unterlager eine andere und die Lagerorganisation hat auch eine eigene Farbe. Der Lagerpass gibt Auskunft über die Aktivitäten im Lager, dient als Essens-Kontrollkarte und muss beim Verlassen und beim Betreten des Landestreffens vorgezeigt werden (quasi als Jugendlager-Reisepass). Auch ist das Gewinnspiel des Freizeitentrums und der Eintritt ins Parkbad am Lagerpass drauf. Optimaler Weise wird der Lagerpass an einem NÖ-Feuerwehrjugend-Lanyard um den Hals getragen der im Lager-Fan-Shop käuflich erworben werden kann.

Gibt es ein Rahmenprogramm?

Das Freizeitzentrum bietet viele Spiele (Schach, Riesen-Vier-Gewinnt, u.v.m.), eine BMX-Tour, einen Riesenwuzzler, das Bungee-Trampolin und, und, und – Langeweile muss draußen bleiben! Dazu gibt es in den Unterlagern auch noch ein eigenes Unterhaltungsprogramm mit den verschiedensten Spielen wo auch Preise verlost werden – die Lagerteilnehmer werden also wirklich rundherum „versorgt“.

Sind wir wieder topinformiert mit der Lagerzeitung „SNOW-Invasion“?

Die Lagerzeitung „SNOW-Invasion“ wird auch heuer wieder in vier Ausgaben über alle wichtigen Veranstaltungen informieren, alle Fachbereiche des Landestreffens vorstellen und über das Landestreffen und die Bewerbe berichten. Auch die SNOW-Invasion hat ein Gewinnspiel mit einem tollen Preis zu bieten – näheres in der ersten Ausgabe am Donnerstag morgen! ■

Niederösterreich ATLAS NÖ Feuerwehrjugendlandestlager 2014 Schönkirchen-Reyersdorf





Brandausen: Zwei neue Bewerbungsgruppen

Erstes und zweites Rohr VOR! ¹

Die Brandausener Feuerwehr hat seit letztem Jahr ein HLF 1. Dieses ist mit einer Tragkraftspritze ausgerüstet. Ein Gerät, das die Stadtfeuerwehr schon lange nicht mehr im Fuhrpark hatte. Da bekommen für Kurt Löscher die Landesfeuerwehrleistungsbewerbe neben dem sportlichen und kameradschaftlichen Sinn auch einen taktischen Übungsvorteil...

Text: Agathe Buchstabe
Fotos: Susi und Benjamin Alpenland

Lange waren in der Freiwilligen Feuerwehr Brandausen nur Tanklöschfahrzeuge vorhanden. Eine Tragkraftspritze, kurz TS genannt, gab es im Museum, im Einsatz aber nicht. Als 2013 dann ein Fahrzeug angeschafft wurde, dachte man auch an den

neu angelegten Schwimmteich im neuen Waldbad. Dieser ist als Löschwasserentnahmestelle bestens geeignet, die optimale natürliche Entnahmestelle aber ist mit schweren Fahrzeugen nicht erreichbar. Deshalb wurde das kürzlich erst in Dienst gestellte HLF 1 mit einer TS ausgestattet. Und sogleich haben sich gleich zwei Gruppen gebildet, die untereinander sportlich konkurrierten, um bei den Landesfeuerwehrleistungsbewerben gegeneinander und miteinander anzutreten.

Übungen: Zeit, die man kaum hat

Die Brandausener Feuerwehr ist eine vielbeschäftigte Wehr. Mit knapp 500 Einsätzen pro Jahr gehört sie zu den stärksten drei Feuerwehren des Bezirks. Viele Mitglieder engagieren sich im Bezirk oder Abschnitt bei Ausbildungen oder als Sachbearbeiter. Einige Mitglieder sind auch bei Sonderdiensten engagiert: Es gibt zwei Taucher, vier Mitglieder sind beim Flugdienst tätig und zwei Sprengbefugte sind Mitglieder des Sprengdienstes. Die Feuerwehr Brandausen stellt außerdem den Kommandanten der Flugdienstbasisgruppe und ist Stützpunktfeuerwehr für diverse Sondergeräte. Es gibt viel zu tun, weshalb die Gruppen nur 14tägig zum Üben kommen. Selbstverständlich gab es ►



2



eine Grundeinschulung durch den Fahrmeister Johann Lenker, aber die Wettkampfgruppen wollen mehr. Abwechselnd üben die Gruppen, geben sich gegenseitig Ratschläge und schauen sich den einen oder anderen Handgriff bei den anderen wiederum ab. Die Zeit wird sehr streng genommen. Kommandant Kurt Löscher hat sogar eine eigene Zeitnehmungsvorrichtung gespendet, um seine Gruppen noch mehr anzuspornen.

Kärntner Partnerfeuerwehr Drobollach

Die Kärntner Partnerfeuerwehr Drobollach am Faaker See hat die Brandausener sogar zum Nassbewerb im Bezirk eingeladen. Aber das Ziel sind die heimischen Landesfeuerwehrwettkämpfe am

ersten Sommerferienwochenende. „Ein Platz unter den ersten 50 wäre traumhaft“, sagt Kurt Löscher. „Das wird sich aber kaum ausgehen“, weiß HFM Roswitha Radkeil, Gruppenkommandant der Gruppe „Brandausen I“. „Dafür üben andere, kleinere Feuerwehren viel zu oft. Mit nur 14tägigem Training wäre für uns ein Platz unter den Top 100 schon toll“, gibt SB Janos Alarm, Gruppenkommandant der Gruppe „Brandausen II“ seiner Kameradin recht.

Es ist eine laufende Übung mit echtem Einsatzgerät

Beide Gruppen sehen den freundschaftlichen Wettkampf an zweiter Stelle: „Für mich ist es, da wir mit echtem Einsatzgerät üben, eine tatsächliche Übung am Gerät. Die Handgriffe an der TS, abgesehen vom Ansaugen selbst, laufen schon ganz automatisch“, sagt FKUR Leonhard Segenreich, Maschinist der Gruppe „Brandausen II“. „Bei einigen Übungen haben wir tatsächlich angesaugt, um für den Nassbewerb in Kärnten zu üben. Sogar das funktioniert mittlerweile Blind“, ergänzt OFM Sophie Wasserwerfer, Maschinistin bei „Brandausen I“.

Heuer Bronze, nächstes Jahr Silber?

Die Gruppen werden heuer im Bewerb in Bronze antreten. „Hoffentlich kann ich die 18 Männer und Frauen überreden, nächstes Jahr mit gleichem Enthusiasmus am Bewerb in Silber anzutreten“, hofft Löscher. ■

Bild 1: „Wasser marsch!“ wird dem Maschinisten an der neuen Tragkraftspritze zugerufen. Mit Stolz gibt er das erste Mal Gas, um den Druck in der Löschleitung anzuheben.

Bild 2: Bisher war man das Arbeiten mit Tanklöschfahrzeugen gewohnt. Jetzt, beim neuen HLF 1 wurde erstmals eine Tragkraftspritze angekauft, die man aus dem Fahrzeug nehmen und so direkt bis zur Wasserentnahmestelle tragen kann.

Tragkraftspritze, kurz TS: Motorbetriebene Feuerlösch-Kreselpumpe, zur Förderung von Löschwasser. Nicht geeignet, um verschmutztes Wasser zu pumpen!





Serie Feuerwehmuseen: Bruck/Leitha

Bruck bringt's

Die Freiwillige Feuerwehr Bruck/Leitha ist eine der älteren in unserem Bundesland und kann auf 145 Jahre gewachsene Feuerwehrgeschichte nicht nur zurückblicken, auch zurückgreifen.

Text und Fotos: Günter Annerl

Dieses Museum hat zwei Väter, der eine ist der Kommandant HBI Claus Wimmer (er ist seit 15 Jahren Kommandant und war einst der jüngste in Niederösterreich), dem es ein Anliegen war, die ausgeschiedenen Fahrzeuge in einer Halle zu lagern – nach einem Besuch im FF Museum in Gars am Kamp war dann die Entscheidung 2001

nach einem Besuch des Archivarlehrganges zum musealen Ausbau gefallen, mitgetragen vom Zweitvater Josef Kampel. Stolze Eigenfinanzierung und mit dem Verständnis eines feuerwehrfreundlichen Bürgermeister haben die Brucker Kameraden hier wirklich Sehenswertes geschaffen.

Auf Zuruf eine Kurzgeschichten zu fast jedem Exponat

Heute ist EOV Friedrich Vaccar jener, der mit verliebten Blick die Raritäten an Fahrzeugen sorgsam bäugt und mit sanfter Stimme, detailverliebt und kundig zu jedem Fahrzeug eine kauzige Geschichte weiß. Ein Mercedes L 1500 von 1942 wurde nach sei-

nem Feuerwehrdienst findig in einen Krankentransportwagen verwandelt, indem man die Rückseite ausgeschnitten hat und der Pumpenschlitten umfunktioniert wurde, um eine Krankenbahre aufnehmen zu können – ein wahres Unikat. Dann zwei Bedford, die einst in der britischen Armee ihren Kriegsdienst versahen, beide vermutlich Baujahr 1942 oder 1943. Der eine erhielt einen Rosenbauer Aufbau (Leihgabe der FF Eckartsau), der zweite noch im Original als Mannschaftstransportfahrzeug der Armee, dem man eine Vorbaupumpe verpasste. Dieser war Teilnehmer beim Jubiläum der Berufsfeuerwehr Wien 1986, konnte jedoch nicht gestartet werden und stand während des Umzuges vereinsamt hinter dem Wiener Rathaus. Ein Steyr Allrad 1500, Baujahr 1944, mit luftgekühltem V8-Motor, der bei der FF Gießhübl diente, erhielt 1948 eine Vollkarosserie. Ford Köln V 3000 aus 1942, stationiert in Maria Lanzendorf – Kustos Vaccar erinnerte sich als Kind anlässlich einer Wallfahrt an dieses Auto, hat am Heck eine luftschutzgrau gestrichene TS mit einem seitlich angebrachten Zumischer, RFA Mercedes – nur drei wurden auf dem Fahrgestell 710 aufgebaut, Baujahr 1968 war ein Geschenk der Stadtgemeinde Bruck/Leitha zum hundertjährigen Jubiläum, wurde von Rosenbauer als Katastrophenhilfsfahrzeug beworben und war bis vor zwei Jahren im Aktivdienst. ▶

Bedford wurde 1930 als Nutzfahrzeughersteller gegründet, da der Import von Lkw infolge der Weltwirtschaftskrise nicht mehr lohnend war. 1990 wurde der Markenname Bedford zugunsten von Vauxhall aufgegeben.



Ein interessanter und umfangreicher Fuhrpark an alten Feuerwehrfahrzeugen

Ein TLFA Mercedes 911 von Rosenbauer, Baujahr 1973, bis 2003 im Einsatz, ist wegen Platzmangel ausgelagert. Ein Pulverlöschanhänger von 1967 wurde gemeinsam mit der Metz-Drehleiter MAN, Baujahr 1960 von der FF Pottendorf ins Museum übernommen. Von 1960 bis 1973 bei der BF Nürnberg im Dienst, 1974 bis 1990 bei der FF Baden I und 1990 bis 2004 bei der FF Pottendorf. Rosenbauer weigerte sich auf MAN-Fahrgestelle Drehleitern aufzubauen, daher auch dieses Fahrzeug bei uns eine Rarität. Ein 1962iger TLF 2000, das bis zur Jahrtausendwende im Einsatz war, eine zweiteilige Schiebeleiter Magirus von 1915 (eine Leihgabe der NÖ Feuerwehrhistoriker), eine Anhängermotorspritze von 1925 mit dem 35 PS Motor von Austro Fiat der Hollitzer Baustoffwerke aus Bad Deutsch-Altenburg. Der ÖAF Hurrican mit Lohraufbau, ein TLFA 4000 aus dem Jahr 1990 mutiert gerade zum Museumsfahrzeug mit seinem 11,9 Liter Motor, von dem nur 22 produziert wurden – in Niederösterreich waren – oder sind – bei den Feuerwehren Ternitz-Rohrbach, Petersbaumgarten, Deutsch Wagram, Gänserndorf, Kapelln, Ramsau, St. Anton an der Jeßnitz, Wilhelmsburg, Hagenbrunn, St. Georgen am Ybbsfeld, Laab im Walde noch welche vorhanden.

Auch eine umfangreiche Helm- und Uniformsammlung ist vorhanden

In der musealen Fahrzeughalle ist eine Zwischendecke eingezogen, wo eine umfangreiche Helm- und Uniformsammlung vorhanden ist – ein Kommandantenhelm ist bei der Ausstellung 1969 verschwunden, vor kurzem tauchte das Helmabzeichen wieder auf und nun wartet man hoffnungsvoll,

Die Steyr-Daimler-Puch AG war ein bedeutender Mischkonzern der eisenverarbeitenden Industrie in Österreich, der ab 1987 in zahlreiche heute eigenständige Teilkonzerne aufgeteilt wurde.

dass der Helm auch wieder heimkehrt. In dieser Zwischenebene findet nun auch die Sammlung von Reinhard Terschinger aus Bad Deutsch Altenburg ihren Platz, der seine sehenswerte und umfangreiche Kollektion wegen Verkaufs des bisherigen Bewahrungsortes auslagern muss.

Ware Raritäten sind auch zu entdecken

Damit ist die Sichtung noch nicht zu Ende. Zwischen Kommandogebäude und Fahrzeughalle ist ein Verbindungsgang in welchem die wahren Raritäten stehen. Eine gespannte Benzinmotorspritze Kernreuter von 1910 der ehemaligen BF Zuckerfabrik Bruck/Leitha, eine Plateauwagen zum Transport der abnehmbaren Handdruckspritze von 1920 (Leihgabe der FF Höflein), eine Kastenspritze, erzeugt von Simon Brandmayer von 1819 der FF Weidling, eine Czermack Landfahrerspritze 1904, produziert in Teplitz, ebenfalls eine Leihgabe der FF Weidling. Eröffnet wurde das Museum, das wie ein Röslein im Verborgenen blüht 2008, beteiligt sich an der Nacht der langen Museen und ist im steten Auf- und Ausbau begriffen. Die Freiwillige Feuerwehr Bruck/Leitha hatte noch weitere rare Fahrzeuge – so einen Canada Dodge und einen weiteren Dodge, der noch die ähnliche Frontgestaltung wie die GMC hatte – leider sind diese in jenen unseligen Tagen, wo dies nur ein „altes Glumpert“ war den Weg alles Vergänglichen gegangen.

Nicht nur das Museum ist auf Grund seiner Fahrzeugvielfalt, in seinem fein konzipierten Aufbau und seiner kundigen Kustoden ein „Besichtigungsmuss“, auch die Stadt Bruck an der Leitha – ein uralter Siedlungsraum an der Grenze zu den damals sehr unruhigen Ungarn, erstmals urkundlich erwähnt 1074 als „Aschirichesprucca“ – ist mit seiner nahezu vollständig erhaltenem Mauerring und Wehrgraben, der mittelalterlichen Synagoge, Schloß Prugg und in seiner geschlossenen, erhaltenen Bauweise sehenswert. ■



EOV Friedrich Vackar mit einem Opel Blitz mit Vorbaupumpe

Dringlich zu empfehlen! Kontaktdaten:

Feuerwehr Bruck/Leitha,
2460 Bruck an der Leitha, Florianistraße
Tel: 02162 - 62122-0
E-Mail: feuerwehr@bruckleitha.at
Internet:
www.feuerwehr-bruckleitha.at

HBI Claus Wimmer
Mobiltelefon: 0664/402 09 03

EOV Friedrich Vackar
Mobiltelefon: 0664/996 76 14
E-Mail: friedrich.vackar@feuerwehr-bruckleitha.at



Karte der bereits vorgestellten Feuerwehr-Museen Niederösterreichs

Unser Ziel –

Näher dran.

Von Anfang an.



Weil professionelle Wartung die Basis für 100 % Einsatz ist.

Starker Service. Für erfolgreiche Einsätze.

Der Rosenbauer Service umfasst die regelmäßige Inspektion und Wartung Ihrer Fahrzeuge und Geräte. So können Sie sich jederzeit und überall im Einsatz auf Ihre Gerätschaften verlassen. Vier Servicestandorte in Österreich und mobile Serviceteams stellen für Sie einen flächendeckenden Kundendienst sicher. Für Service ohne Kompromisse: professionell, schnell und in Ihrer Nähe.

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**